

Die Schwalbe

HEFT 70

AUGUST 1981

- Herausgeber** : Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach
1. Vorsitzender: DR. WERNER SPECKMANN, Lisenkamp 4, 4700 Hamm 1, Tel. 02381-81481.
2. Vorsitzender: DR. JOHN NIEMANN, Habichweg 6, 6100 Darmstadt.
Schriftleitung: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier.
Kassenwart und Versand: DR. WERNER SPECKMANN.
Zahlungen an: Konto Nr. 3095056 bei der Sparkasse der Stadt Hamm i.W. (BLZ 410 500 95).
Postscheckkonto Hamburg 947 17-209, Schwalbe V.v.P.
Bezugspreis = jährlich DM 25,-; Einzelhefte = DM 5,-.
- Sachbearbeiter** : Zweizüger: HANS DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel.: 0651-42175.
Drei- und Mehrzüger: DR. HANS PETER REHM, Im Saalbrett 8, 7507 Pfinztal 4.
Märchenschach: ARNO TÜNGLER, Buschweg 37, 2000 Norderstedt 3, Tel.: 040-5255785 (s + / h +).
HANS GRUBER, Lindauer Str. 10a, 8903 Bobingen 1 (Übr. Märchenschach).
Retro/Schachmathematik: GÜNTER LAUINGER, Springerstr. 5, 7980 Ravensburg.
Studien: GERD RINDER, Otto-Hahn-Str. 49, 8013 Haar.
Löserliste: BERND SCHWARZKOPF, Aachener Str. 34, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 0211-314958.
DRUKKERIJ VAN SPIJK B.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

AUFRUF ZUR SUBSKRIPTION DES "BREUER-BUCHES"

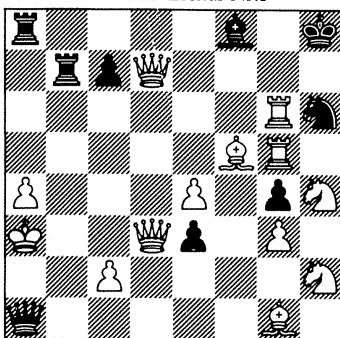
Das in der Problemwelt seit langem erwartete Lebenswerk Josef Breuers, seines umfangreiche Arbeit zur Ideengeschichte des Schachproblems, soll nun - nachdem sich die Herausgabe (in befriedigender Form) immer wieder verzögert hatte - in absehbarer Zeit von der "Schwalbe" herausgebracht werden. Um einen Überblick über den Interessentenkreis zu erhalten, ruft die Schwalbe hiermit zur Subskription dieses Buches auf.

Der Subskriptionspreis beträgt etwa 50,- DM und ist um mindestens 20% niedriger als der spätere Verkaufspreis. Um rasche Subskription wird gebeten, die Subskriptionsfrist erlischt 2 Monate nach Erscheinen dieses Heftes. Einschreibungen an: Godehard Murkisch, Herbartweg 3, 3400 Göttingen. **Um Nachdruck wird gebeten.**

Breuers monumentales Werk umfasst **1800 Probleme** aus allen Bereichen des Schachproblems (Zwei-, Drei-, Mehrzüger, Märchenschachaufgaben, Retroprobleme), eingehende Lösungsbesprechungen und umfangreiche Personen-, Themen- und Literaturregister. Das Besondere des Buches liegt in der streng chronologischen Anordnung der Probleme (von den Ursprüngen des Schachproblems bis zur heutigen Zeit) und in dem Aufweisen der Entwicklungslinien wichtiger schachlicher Motive und Ideen. Mit Hilfe zahlreicher Querverweise erhält der Leser so ein anschauliches Bild von der "Ideengeschichte" des Schachproblems. - Nachstehend einige Leseproben:

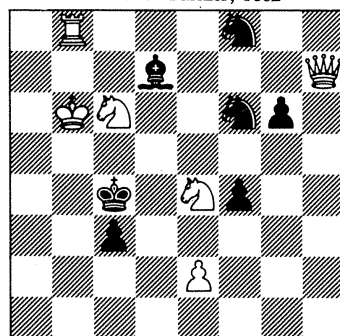
16 Stünde Sh4 auf e5, so ginge 1. Tg8+ 2. Sf7#. In einer riesigen BL (Beschäftigungslenkung) wird dieses Ziel erreicht: 1. Tg8+ S:T 2. Sg6+ 3. Se5+ Kf6! 4. Tg6+ K:S. Eine tolle Überraschung: Der Thema-Springer opfert sich und überlässt seine Rolle dem Sh2. 5. Sg4+ 6. Bc3+ K:B 7. Tc6+ 8. Tc2+ Ke1! 9. Te2+ 10. Se3+ 11. Te1+ 12. Td1+ Kc3 12. Td1+ 13. Tc1+ Kd4! 14. Tc4+ 15. Sg4+ 16. Tc6+ 17. Te6+ Kc2! 18. Se5!! Kg7 19. Tg6+ 20. Sf7#. Das wäre auch heute noch "des Schweisses der Edlen wert"!

16 Anon. pers. MS (undatiert)
MS As-ad Efendi Nr.3



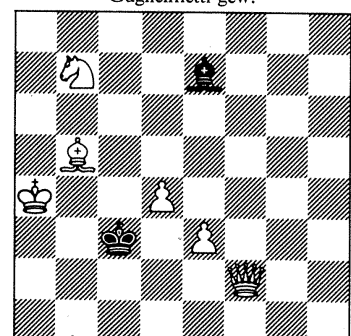
Matt in 20 Zügen
♔♚ = Fers
♙♜ = Alfil

292 Anton König
Londoner Turnier, 1862

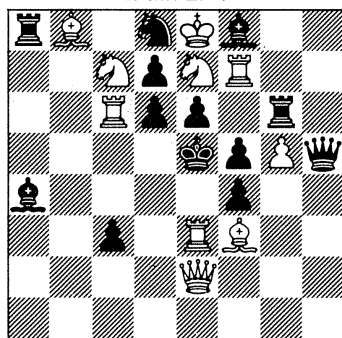


Matt in 5 Zügen

636 J. Kohtz u. C. Kockelkorn
6566 Deutsche Wochenschach
1905
Guglielmetti gew.

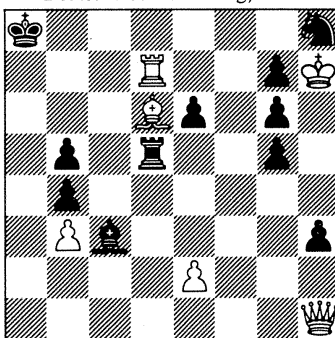


Matt in 4 Zügen

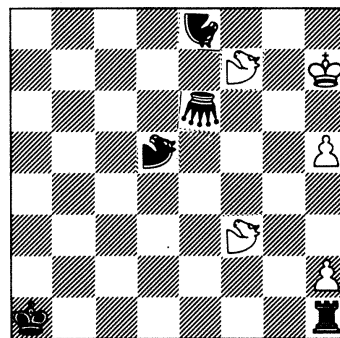
L'Echiquier, 1936
1. ehr. Erw.

Matt in 2 Zügen

Deutsche Schachzeitung, 1936



Matt in 4 Zügen

Probleemblad, 1966
2. ehr. Erw.

Langstz.: Selbstmatt in 8 Zügen

♞ = Grashüpfer
 ♫ = Kamel
 ♞ = Nachtreiter

292. 1. De7! (droht 2. Db4+) 1. ..., Sd5+ 2. Ka7! S:D 3. Tb4+ Kd5 4. Tb5+ Kc6/Ke4/Ke6/Kc4 5. Tc5/Te5/Sd8/Sd6 ♠ Sternflucht nach dem vierten Zuge mit drei Modellmatts: TSB/K+1; KTSB/K+1 und TSS/K+2. Mit diesem Problem beginnt der Übergang zur Böhmisches Schule: Ansprechende Stellungen ohne weisse Bauern, stille Züge und mindestens drei Modellmatts.

636 1. De2? Lg5! 2. Ld3 Le3! 1. Sc5? L:S 2. De2 Ld4 3. Ld3 L:Be3! Es geht nur: 1. Sd6! L:S 2. De2 Lf4 3. ef Kd4 4. De5 ♠ Nicht der Ur-Schlagrömer, wie Kohtz lange Zeit glaubte, aber der erste "logische" Römer. Zieht Weiss sofort 1. De2, so kann der sL auf g5 sich der Absicht des Weissen erfolgreich entgegenstellen. Dieser würde nun am liebsten den sL so weglenken, dass ein Angriff auf e3 nicht mehr möglich wäre. Weil das hier nicht zu machen ist, versucht Weiss, unter den möglichen Weglenkungen eine zu finden, die zugleich eine schädliche Hinlenkung ist. Der erste Zug in einem logischen Römer muss also die Wahl zwischen wenigstens zwei Hinlenkungen haben, von denen aber nur eine mit einem Schaden behaftet ist. 1. Sc5? lenkt zwar den sL von g5 weg, aber die Hinlenkung nach c5 ist mit keinem Schaden verbunden. Zieht man dagegen 1. Sd6!, so stimmt die Weglenkung mit dem untauglichen ersten Versuch überein, aber die Hinlenkung nach d6 statt c5 ermöglicht jetzt das Schlagen des Verteidigers: 2. Lf4 3. ef Kd4 4. De5 ♠ Noch ein zweites ist zu beachten: Vollbefriedigt ist man erst, wenn die beiden Verteidigungen analog verlaufen, hier Ld6-f4 analog zu Le7-g5. Die Läuferzüge bilden dann das sog. "römische Parallelogramm". Es soll so aussehen, als hätte sich nach dem ersten Zug nichts geändert. Zu den Vorgängern des Römers: s. die Nr. 153, 287 und 431.

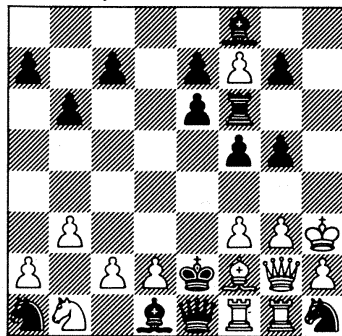
1099. 1. Se6! (droht 2. ef) 1. ..., Te6 2. Tc5! und nicht 2. Tf5!/Ld6? 1. ..., Se6 2. Tf5! und nicht 2. Ld6?/Tc5? 1. ..., cd6 2. Ld6! und nicht 2. Tc5?/Tf5? Stocchi-Block: Schwarz muss sich in drei Thema-varianten so verteidigen, dass eine schädliche Fluchtfeld-Blockung auf demselben Feld erfolgt; die Paraden zeigen eine geschlossene Dualvermeidung (ab:bc:ca), die in der ersten Dualvermeidung eine Fesselung des Mattsteines und in der 2. Dualvermeidung eine direkte Deckung des Mattfeldes bringt.

1106. 1. Db1! Td2 = 1. Grimshaw-Kritikus. 2. Df1 Lf6 = 2. Grimshaw-Kritikus. 3. Dg1 Td4/Ld4 = Sperrzüge. 4. Da1/Dh1 ♠ Schwalbenform des H. Grimshaw mit zwei kritischen Zügen (s.Nr. 723 von Kohtz und Kockelkorn und Nr. 1008 von Bincer. Das vorliegende Problem ragt über die beiden Vorgänger dadurch heraus, dass alle weissen Damenzüge auf der ersten Reihe vollzogen werden und die Dame zum Schluss nach 3. ..., Ld4 wieder auf ihrem Startfeld steht.

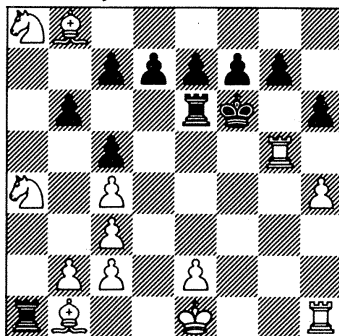
1737. Der Nachtreiter kann von a1 nach e7 oder g4 springen (s.Nr. 1350 und 1700); der Grashüpfer (s. Nr. 1349, 1547 und 1648) beherrscht in der Diagrammstellung von e6 aus die Felder g8 und c4; das Kamel ist ein sog. 1,3-Springer, d.h. das Kamel f3 kann die Felder c2, c4, e6 und g6 betreten. Ohne die wBB wäre Weiss matt; der Ne8 beschreibt nun unter Zwang einen achteckigen Stern und nimmt dabei die wBB mit, und die wKa beschreiben dabei je ein Quadrat: 1. Ka-g4 Nb2 2. Ka-c4 N:Bh5 3. Ka-d3 Nb8 4. Ka-d7 Ne2 5. Ka-c6 Nh8 6. Ka-g6 Nb5 7. Ka-f7 N:Bh2 8. Ka-f3 Ne8 ♠ Die Preisrichter Dalfsen und Nordlohn schreiben: "Ein Nachtreiter und zwei Kamele durchkreuzen - als Störfiguren - die Wüste und kehren dann auf ihre Basis zurück, nachdem zwei Bauern ins Gras gebissen haben."

MEISTERWERKE DER RETROANALYSE ausgewählt und erläutert von Dr. Karl Fabel (+) bearbeitet von Werner Keym 4. Teil

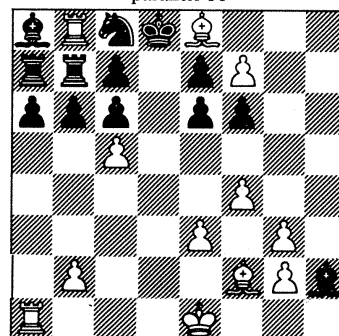
E. Fielder ist ein Spezialist auf dem Gebiet der Einzüger-Rekorde, verfasst aber auch gelegentlich Retroprobleme, von denen **Nr. 27** ein recht nettes Beispiel ist. Wie man an dem pendelnden sT und dem frei beweglichen wS bald erkennt, handelt es sich um ein Problem mit Retro-Opposition (vgl. dazu Nr. 9 und I./I. p. 22/5). Die Auflösung der Stellung erfordert, dass der wS entweder über g6 nach h4 oder über f6 nach h5 zurückzieht, damit der sT seinen Käfig verlassen kann. Bei diesem Rückmarsch ist eine Retro-Opposition auf f6 bzw. g6 zu vermeiden. Das lässt sich erreichen, wenn bei der Rücknahme Schwarz beginnt:



Matt in 1 Zug



Matt in 1 Zug



Matt in 1 Zug

1. Tg6-f6 Sa3-b1... 4. Tf6-g6 Sd7-e5 5. Tg6-f6 Sf6-d7 6. Bb7-b6 Sh5-f6 7. Th6-g6 Bf6-f7 8. Th8-h6 Be5xTf6 9. Bh6xSg5 usw. Weiss ist also am Zuge und setzt mit 1. Txe1! matt.

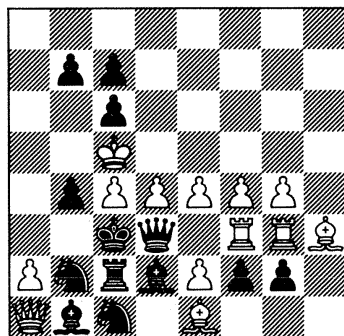
In Nr. 28 ist zu beweisen, dass nur 1. Tf1! mattsetzt, aber nicht die Rochade. Um die Stellung aufzulösen, muss der wTg5 über a1 nach h8 ziehen und sich dort entwandeln. Dann ist der Zug wBg6xLh7 zurückzunehmen, der sTa1 kehrt nach h8 zurück und der entschlagene sL begibt sich nach c8, um die Rücknahme von Bb7-b6 zu ermöglichen. Aber der wTg5 kann nicht am sTa1 vorbeiziehen, es sei denn, dieser weiche über d1 aus, was den wK zwingt zu ziehen. T.R. Dawson bezeichnete seinerseits diese Darstellung als "a delicious rendering of the theme". Im letzten Jahrzehnt hat N. Plaksin das vom Verfasser erfundene Schema der Turm-Strasse ohne Ausweichstelle wiederholt benutzt, um Retroaufgaben zu bauen, die auf der 50-Züge-Remis-Regel beruhen.

Auch in Nr. 29, einem der vom Verfasser besonders geschätzten Probleme mit Retro-Opposition, geht es darum zu beweisen, dass die Rochade nicht mehr zulässig ist. Zur Auflösung der Stellung muss Lh2 nach f8 zurückkehren. Das erfordert zunächst, dass Sc8 zur Entwandlung nach h1 zieht. Man nehme daher zurück: 1. Lg1-h2 Ld7-e8 2. Sd6-c8 Lc8-d7 + 3. Lh2-g1 Lg1-f2 4. Se4-d6 (Retro-Opposition! - daher Tempozug) Bc4-c5 (Anmerkung von WK: Zugumstellungen sind innerhalb der ersten 4 Züge möglich). 5. Sf2-e4 Bc3-c4 6. Sh1-f2 Lf2-g1 7. Lg1-h2 Bc2-c3 8. Bh2-h1S Bf3-f4 9. Bh3-h2 Bh2xDg3 10. D- Lg3-f2 11. D- Le5-g3 12. D- Lc3-e5 13. D- Ld2-c3 14. D- Lc1-d2 15. DxBa5 + (Ein weiterer B, der Tempozüge ausführen kann, wird aufs Brett gestellt.) Bd2xSe3 16. Sg4-e3 Ba4-a5 17. Le3-g1 Ba3-a4 18. Lh6-e3 Ba2-a3 19. Lf8-h6, um den Zug Bg7xD/Sf6 zurückzunehmen. Wenn Weiss jetzt nicht den K oder T bewegt, muss er Bf2-f3 zurücknehmen, was den wTb8 von h1 aussperrt. Es fehlt der weisse Tempozug, der wegen 4. Se4-d6 geschah, und die Rochade ist daher unzulässig.

Nr. 30 ist ebenfalls ein Problem mit Retro-Opposition. Zur Stellungsanalyse sei angemerkt, dass die wBB e4, f4 und g4 je einmal geschlagen haben, und zwar den sBe, den 2. sT und die auf h1 entstandene Umwandlungsfigur. Eine Verführung besteht darin, einen wS auf b6 zu setzen und mit Sa4 mattzusetzen, eine andere, einen wS auf e3 einzufügen und mit Sd1 mattzusetzen. In der Lösung wird der S tatsächlich auf e3 eingefügt, aber Schwarz ist am Zug und setzt mit Dxd4 matt! Die Rücknahme verläuft z.B. wie folgt: 1. Sf5-e3 De3-d3 2. Sh4-f5 Dd3-e3 3. Sg6-h4 De3-d3 4. Se5-g6 Bb5-b4 (Tempozug) 5. Sd3-e5 Sd1-b2 6. Sb2-d3 + Dd3-e3 7. Te3-f3 Ba6xBb5 8. Tf3-e3 Se3-d1 9. Bb4-b5 Sf1-e3 10. Te3-f3 Ba7-a6 11. Tf3-g3 Sg3-f1 12. Bb3-b4 Sh1-g3 13. Bg3-g4 Bh2-h1S 14. Le6-h3 Bh3-h2 15. Bh2xSg3, und die Stellung wird frei. Setzt man den S auf b6 und nimmt, mit Schwarz beginnend, in ähnlicher Weise zurück, so benötigt man den Tempozug Bb5-b4 nicht und scheitert trotzdem am Retropatt!

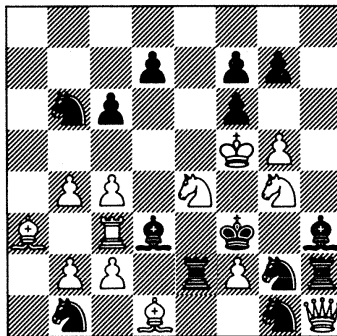
In Nr. 31, gleichfalls einem Problem mit Retro-Opposition, ergibt die Inventur folgendes: Es fehlen 3 w. Steine. Von diesen ist einer auf der a-Linie vom sBb (der sich ebenso wie der sBa auf a1 in einen S verwandelt hat) geschlagen worden, der zweite auf f6 (so dass sich der wBe verwandeln konnte) und der wBh auf der h-Linie; denn einer der 2 sLL ist eine Umwandlungsfigur, entstanden auf h1. Der wBa2 hat auf b3 die sD geschlagen und der wBd2 auf c3 den schwarzfeldigen sL. Es ist klar, dass die beiden s. Umwandlungsspringer von a1 über b3 auf ihre jetzigen Standfelder gelangt sind. Auf den Feldern e2, e4, g2 und g4 befinden sich 4 gefesselte Steine, die im Laufe der Rücknahme alle durch Batteriesteine ersetzt werden (Rekord!) - Die Lösung lautet: Weiss setzt mit 1. Txd3 matt und nicht Schwarz mit 1. Lxg4. Schwarz kann nicht am Zuge sein, weil sonst in der Rücknahme ein Tempozug fehlt. Hat Schwarz zuletzt gezogen, so lässt dich die Stellung wie folgt auflösen: 1. Sa4-b6 Tb3-c3 2. Sc5-a4 Tc3-b3 3. Se6-c5 Tb3-c3 ... 6. Se5-g6 Se3-g4 7. Sg4-e5 + Tc3-b3 (Der wSg4 ist entfesselt worden, um Tempozüge auszuführen) 8. Sd2-b1 Sf1-e3 9. Sb3-d2 Se3-f1 10. Sa1-b3 Sf1-e3 11. Ba2-a1S Se3-f1 12. Sf4-g2 Sg2-e3 + (Sg2 ist entfesselt worden, um sich ebenfalls nach a1 zu begeben.) 13. Se6-f4 Tb3-c3 14. Sc5-e6 Tc3-e3 15. Sb3-c5 (Jetzt verschafft sich Weiss auf folgende Weise einen Tempozug). Sg3-e4! 16. Te4-e2 +! Se2-g3 +! 17. Sa1-b3 Bb3-b4 18. Bc7-c6 (Dieser einzige in der Stellung verfügbare B-Zug musste bis zuletzt aufgespart werden.) Lc5-a3 19. Ba3-a2 Le3-c5 20. Ba2-a1S... 21. Ba4-a3 ... 22. Ba3-a2 ... 23. Bb4xTa3, und die weitere Auflösung der Stellung (durch die Rücknahme von wBe7-e8T und sBe7xTf6) bietet keine Schwierigkeiten. Man spiele zur Kontrolle alles noch einmal durch, beginne aber mit einem w. Stein. (Anmerkung von WK: Nr. 31 ist ein "Fabel"-haftes Retroproblem!)

problem 1951
2. Preis



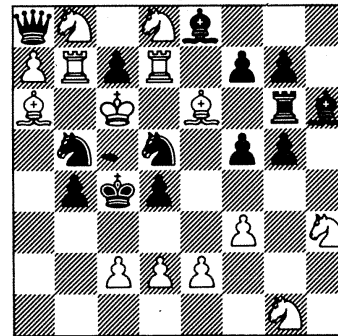
Ergänze 1 w. Stein und setze in 1 Zug matt!

Die Schwalbe 1969
Dr. L. Ceriani gewidmet



Matt in 1 Zug

The Problemist 1970
Preis ex aequo 1969-70



Wer gewinnt?

Nach eingehenden Studium dieser Aufgabe bietet Nr. 32 dem Verständnis keine Schwierigkeiten. Wiederum müssen 2SS über ein bestimmtes Feld (hier g6) auf ihr Umwandlungsfeld (hier h8) zurückziehen, und auch dieses Mal fehlt es an Tempozügen. In diesem Problem werden zwei fehlende Tempi dadurch beschafft, dass das vom Verfasser erfundene S-T-Manöver zweimal ausgeführt wird. Damit ergibt sich folgende Rücknahme: 1. Sf4-h3 Tf6-g6 2. Sg6-f4 Sd6-b5! 3. Tb5-b7+! 4. Sh8-g6 Tg6-f6 5. Sh3-g1 Tf6-g6 6. Sf4-h3 Tg6-f6 7. Bh7-h8S Tf6-g6 8. Sg6-f4 Sb6-d5! 9. Td5-d7+! Sd7-b6+! (Anmerkung von WK: Die Reihenfolge der beiden Manöver ist vertauschbar). 10. Sh8-g6 Bg6-g5 11. Bf2-f3, und die weitere Auflösung der Stellung entspricht der vorhergehenden Aufgabe. Schwarz gewinnt durch 1. Txe6+! Sxe6 2. Se7-. Weiss darf nicht mit 1. Lxb5-? mattsetzen, weil er wegen Retropatt bei der Rücknahme nicht am Zug sein kann.

LOGISCHE MANÖVER IN DER STUDIE von Gerd Rinder, Haar

Im Augustheft 1980 erschien der letzte Beitrag unseres verstorbenen Studienredakteurs Joachim Reiners. Einige der darin vorgestellten Studien waren ursprünglich für ein Lösungsturnier vorgesehen. Da die Lösungen der Redaktion nicht bekannt sind, erlaube ich mir statt dessen, den geschätzten Schwalbe-Lesern einige Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

Weil in 1. (Machataadse) Schwarz nach 1. Le7? Gelegenheit erhielt, mit 1. -d6! erfolgreich Ballast abzuwerfen, holt man den Ba3 besser mit 1. Lb2! Kh5: 2. La3: ab. Nach 2.- Kg6 steht Weiss am Scheideweg. Naheliegender und falsch wäre 3. Lc5? Kf7 4. a4 Ke6! 5. a5 Kd5 6. a6 Kc6 7. Kc2 Kc7 7. La7 Kc6, und nun müsste entweder der wK auf b3 oder der sB auf b5 stehen, man vergleiche die entsprechenden Schlussstellungen in den Aufgaben 2. und 3.! Richtig ist dagegen 3. Lb4! Kf4 7. a4 Ke6 (Ke8 5. Ld6 oder 5. a5 und 6. Ld6) 5. a5 Kd5 6. a6 Kc6 7. La5!

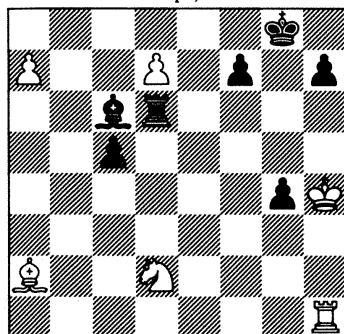
In 2. (v. Beukelen) holt man mit 1. h5! noch schnell ein Tempo heraus; um den eingeklemmten König zu mobilisieren, gibt Schwarz seinen B auch später noch her. 1. - d2 2. La4! d1D 3. Ld1: Ke8 4. Lb3 e6L 5. Le6: Ke7 6. h6 Kf6 7. Lf5 Kf7 8. Lh7! und gewinnt.

3. (Kowalenko): 1. Se6! Se6: (Auch Sf5: 2. Sg7+! Sg7: 3. h6! wäre nicht übel. Wie sagte das Pferd? "Ich denke, mich tritt ein Bauer!") 2. Le6: Ke7 3. h6 Kf6 4. Lf5 Kf7 5. Lh7! - wie gehabt.

In Puschkins Nr. 4. erreicht der wK nach 1. Ld8 Sf3 2. Kg6 g4 3. Kf5: g3 4. Kg4 g2 5. Kh3! einen mithin sattfam bekannten Remishafen (g1D/T 6. Lb6+), wahren sich S. M. in Nr. 6. (Pgosianc) geruhsam in die Position begibt, die der sequentiellen Eroberung zweier junger sD dienlich ist: 1. Kg5! d1D 2. Sf2+ Kd2 3. Sd1: (Schnipp!) e2 4. Sd4 ed1:D 5. Lc2! (Schnapp!)

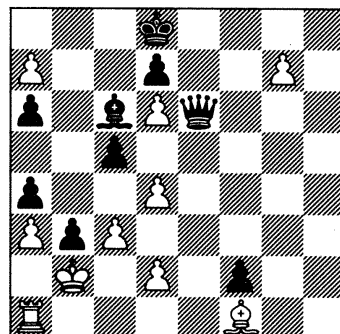
Neudeutsches Gedankengut in der Studie begegnet einem nicht auf Schritt und Tritt. Unsere heutige Nachdruckserie, die diesem Thema gewidmet ist, könnte vermuten lassen, dass es damit vor einem halben Jahrhundert besser stand.

A Henri Rinck
Le Temps, 1931



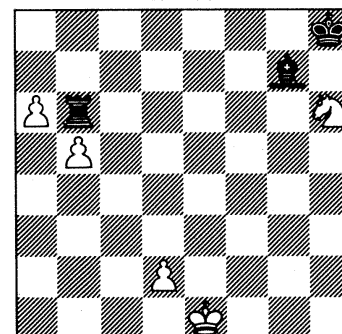
Gewinn

B Henri Rinck
Gazette de Lausanne, 1932
1. Preis



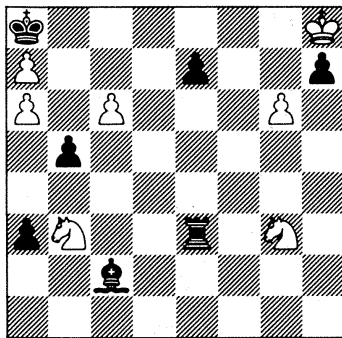
Gewinn

C H. Mattison
Schachmatny Listok, 1928
1. Preis



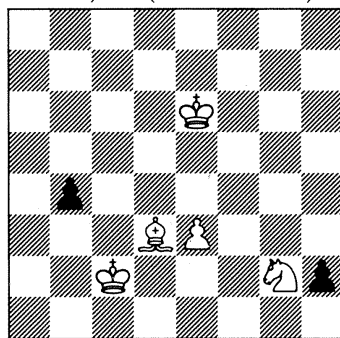
Gewinn

D Pierre Biscay
Le Temps, 1934
1. Preis



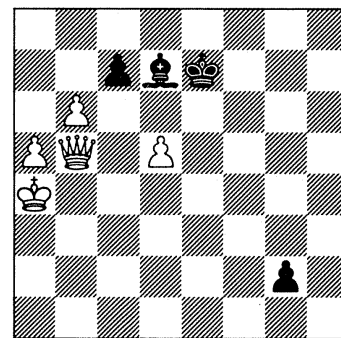
Gewinn

E H. Mattison
Latvia, 1923 (nach Henri Rinck)



Gewinn

F Gerd Rinder
Urdruck
Dem Andenken an Joachim Reiners ge-
widmet



Remis

Durch je zwei kritische Lenkungen wird in **A** ein Nowotny, in **B** ein Plachutta vorbereitet. (A: 1. Se4 Le4: 2. Td1 Td1: 3. Ld5! - B: 1. Lc4 Dc4: 2. Th1 Lh1: 3. d5!) Die Thematik würde sich ebensogut (oder noch besser?) für ein vier- bzw. fünfzügiges Mattproblem eignen. Dagegen ist **C** schon von der Stellung her typisch studienhaft, die Materialökonomie, vor allem aber die Subtilität der weissen (und schwarzen!) Manöver prägen dieses Kunstendspiel zu einem Meisterwerk allerersten Ranges. Ein auf der Hand liegendes Probespiel untermauert die Zweckreinheit: 1. a7? Te6+ 2. Kd1 Te8 3. Sf7+ Kh7! 4. Sd6 Td8 5. b6 Ld4 6. Sc8! Tc8: 7. b7 Tc1+!! In der Lösung wird mit 1. Sf7+! Kg8 zunächst der König auf ein ungünstiges Feld getrieben (1. ..., Kh7? 2. Sg5+! nebst 3. a7), dann nach 2. a7 Te6+ 3. Kd1 Te8 4. Sd6 Td8! der Läufer römisch gelenkt: 5. Sf5! Lf8 6. b6 Lc5, und schliesslich unter Rückgewinn des versenkten Tempos der Hauptplan wieder aufgenommen: 7. Se7+! Kf7 8. Sc8! 9. b7 - Phantastisch! In **D** gibt es gar einen Doppelpömer zu bewundern. 1. g7 Tg3: 2. Sd4 Ld1 3. c7 (3. Sf5? Tg7: 4. c7 Tg8+!) Lg4 4. g8D+ oder 1. ..., Lb3: 2. Se4 Te4: (2. ..., Te1 3. Sc5!) 3. c7 Tc4 4. g8D+. Dass Pendelmechanismen nicht nur die Domäne des modernen Mehrzügers sind, beweist Mattison in seiner wiederum formvollendeten E. 1. Sf4+ (1. Le4? Ke5!) Ke5 2. Sg6+ Kd5. Im Vorplan wird zunächst Bb4 beseitigt, der sK darf e4 ja nicht aus den Augen lassen. 3. Se7+ Ke5 8. Sg6+ Kd5. Da der übliche Trick (9. Lf1? h1D 10. Lg2+? Dg2:+) so nicht funktioniert, verlagert Weiss noch das Operationsfeld, und schliesslich klappt alles bestens: 9. La6! Kc6 10. Le2 h1D 11. Lf3+ Df3: (Ohneschach einmal anders!) 12. Se5+ Kd5 13. Sf3: Ke4 14. Kd2 und gewinnt. Wohl klar, dass hier ein sBb4 sehr lästig wäre, oder?

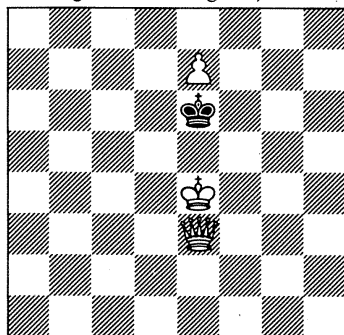
Was den Inhalt meines Eigenproduktes betrifft, da hülle ich mich in eine Wolke des Schweigens und warte voll Spannung auf die beim Lösungssachbearbeiter eintrudelnden Lösungen und Kritiken. Aber vielleicht flattert mir statt dessen der erste Urdruck ins Haus? Damit ich sehe, wie man's besser macht!

SYMMETRISCHE ZWEIZÜGER-MINIATUREN

(Nachtrag zu Heft 66, S. 153)
von Werner Speckmann, Hamm

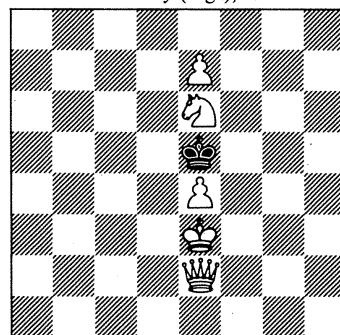
1) Zunächst zwei Berichtigungen und eine Bemerkung: Wie sich aus dem Text ergibt, gehört der Vermerk "nach E. Orsini" über Nr. XIV (nicht zu Nr. VI, wo er zu streichen ist). Die Quelle von Nr. IX ist "Österreichische Lesehalle 1887". Zu Nr. XIV und der bei dieser Aufgabe in Notation gebrachten alten Aufgabe von E. Orsini vermeldet N. Tschwenjanskij ein neueres Problem von R. Romanin (Radjanska Slowo 1972, Lob: Kb6 Dh8 Sd6 f4 Bf2 - Ke5 Bf6, 1. Dg7! mit einigen Mattwechseln bei 1. Dh3? und 1. Dc8?). Zwar trifft es zu, dass diese Aufgabe materiell gesehen symmetrisch ist, weil wK und Bf2 ganz identische Funktion haben (man könnte deshalb den Bf2 durch einen zweiten wK ersetzen); aber mir ging es hier nur um Aufgaben mit auch formal symmetrischer Stellung.

IIa T. Kardos
Diagramme und Figuren, 1968



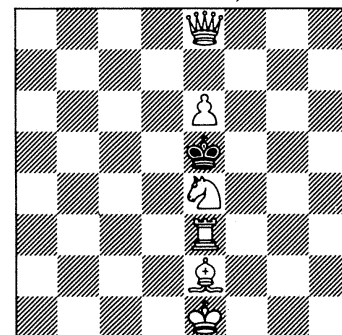
2+

VIa W.A. Korokow
Schachmaty (Riga), 1957



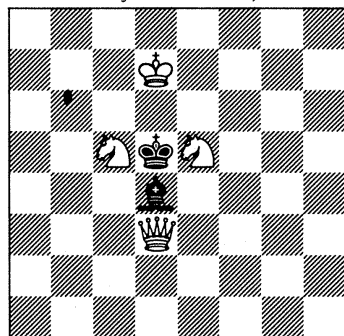
2+

VIIb L. Čaburis
Jaunais Komunars, 1940



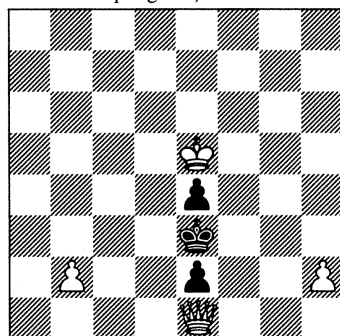
2+

VIIIa H. Hartogh Heysvan
Schaakkalender van het
Noordelijk Schaakbond, 1881



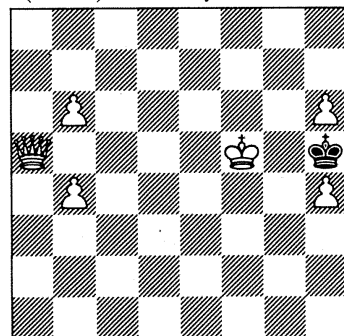
2†

XIIa H. Holm
Springaren, 1948



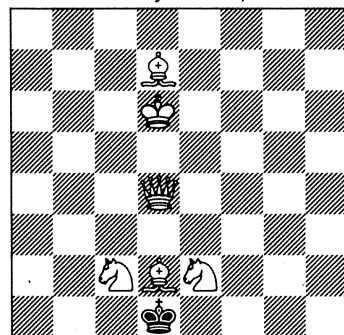
2†

XVI T. Kardos/A. Schitow
Feladványkedvelők Lapja, 1971
(Version)/Schachmaty wSSSR 1973



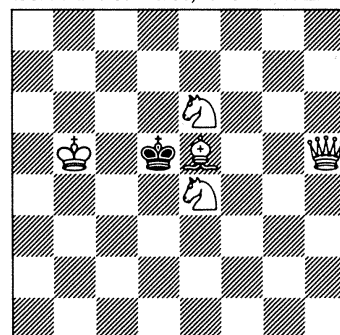
2†

XVIII B. Pustowoj
Schachmaty w SSSR, 1974



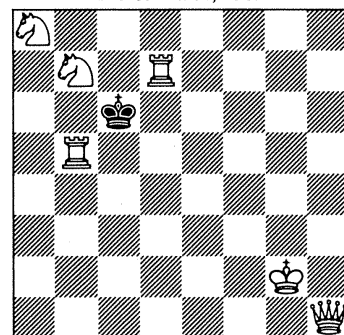
2†

XVIII G.A. Umnov,
R. Fedorowitsch,
E.P. Sorokin
156.TT Die Schwalbe, 1976 4. ehr. Erw.



2†

XIX W. Keym
Die Schwalbe, 1969



2†

2) Einige weitere Stellungen sind mir durch T. Kardos in Budapest sowie N. Tschernjawsch in Charkow mitgeteilt worden. Besonders ergiebig ist dabei die Ausbeute an weiteren Retroproblemen (Nr. XVI - XIX), die durchweg interessant sind. Die Numerierung der zusätzlichen Probleme habe ich so vorgenommen, wie die Aufgaben in meinem Artikel einzuordnen wären.

Lösungen:

II a : 1. e8D + Kd6/Kf6 2. Db6 ♚ /Dh6 ♚.

VI a : 1. e8D Kd6/Kf6 2. Dh2 ♚ /Db2 ♚.

VI B : 1. De7! Kd4/Kd5/Kf4/Kf5 2. Dc5 ♚ /Dd6 ♚ /Dg5 ♚ /Df6 = I ; vier verschiedene Matts auf vier Königszüge ("Halbkreuz und Halbstern", bemerkt N. Tsch.).

VIII a : 1. Dd2! Kc5/Kc5: 2. Da5 ♚ /Dg5 ♚ ; die älteste Aufgabe mit dem in Nr. V und XI verwendeten Schema (N. Tsch.).

XII a : Satz 1. ..., Kd3/Kf3 2. Dc3 ♚ 2. Dc3 ♚ /Dg3 ♚ ; Zugwechsel. 1. Ke6! mit zwei Mehrmatts: 1. ..., Kd3,Kd4/Kf3,Kf4 2. Dc3 ♚ /Dg3 ♚.

XVI : Schwarz ist am Zuge. Daher nicht 1. De5? Kh6:/Kh4: 2. Dh8 ♚ /Dh2 ♚, sondern... Kh6:/Kh4: 1. Da7/Da3 Kh5 2. Dh7 ♚ /Dh3 ♚ : Mattwechsel auf die beiden Königszüge zwischen Scheinlösung und Lösung. - Bei der früheren Stellung von T. Kardos (Kc4 Dh4 Ba3 a5 h3 h5 - Ka4) gibt es drei Scheinlösungen!

XVII : Schwarz ist am Zuge: ..., Kc2: 1. Sc1 Kb1/Kd1 2. Lf5 ♚ /La4 ♚, ..., Ke2: 1. Se1 Kf1/Kd1 2. Lb5 ♚ /Lg4 ♚ ; vier Modellmatts durch den Läufer.

XVIII : Schwarz ist am Zuge: ..., Ke4: 1. Sf4 Ke3 2. De2 ♚, ..., Ke6: 1. Sf6 Ke7 2. De8 ♚. Vgl. Nr. XVII, die zeigt, dass aus dem Schema weit mehr herauszuholen war.

XIX : Schwarz ist am Zuge: ..., Kb5: 1. Dh4 K 2. Da4 ♚, ..., Kd7: 1. De1 K 2. De8 ♚.

REX MULTIPLEX (II)

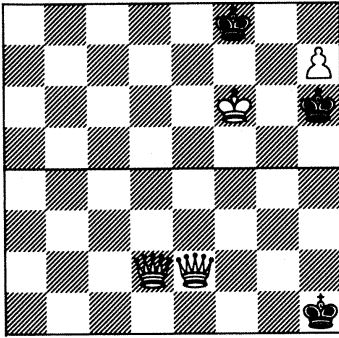
von Hans Gruber, Bobingen, und Hilmar Ebert, Ludwigshafen

Es folgen Rekordstücke, die ein reiches Betätigungsfeld innerhalb des Rex multiplex darstellen: zuerst Rekorde in bezug auf eine Zügezahl (Nr. 30-56), danach Rekorde in bezug auf eine Königsanzahl (Nr. 57-67).

Unser Aufsatz kann hier nur einen ersten Einblick in die Möglichkeiten der Rekordbildung verschaffen - vor allem mit Märchenkönigen liegen hier noch unerschöpfliche Ressourcen.

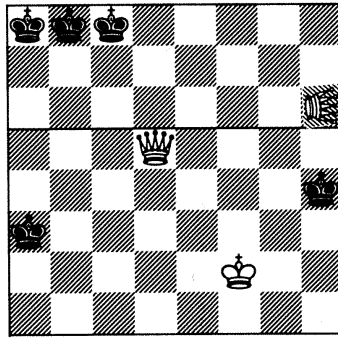
Soweit räumlich möglich, haben wir das jeweilige Rekordthema unter dem Diagramm angegeben. Bei den Wenigsteinerrekorden soll der Zusatz "im Wenigsteiner" automatisch gelten (z.B. Nr. 31 eigentlich: "6 freiwillige Mattzüge mit 2 sKK im Wenigsteiner, illegale Stellung"). Bei den Rekorden legten wir natürlich auf "echte" Rex-multiplex-Formen Wert, d.h. es mussten wirklich immer mindestens 2 Könige einer Partei vorhanden sein.

oben: Nr. 30, Urdruck
 unten: Nr. 31, Urdruck
 Hilmar Ebert



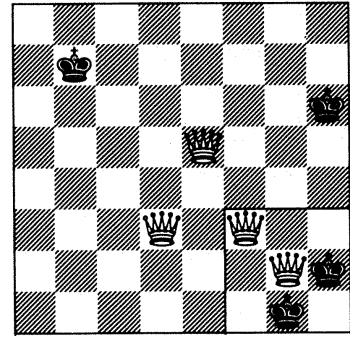
oben: 2 freiwillige Bauern-Mattzüge mit 2 sKK
 unten: 6 freiwillige Mattzüge mit 2 sKK (s. Text), illegale Stellung.

oben: Nr. 32 Hilmar Ebert
 unten: Nr. 33 Hilmar Ebert und
 Bernd Schwarzkopf
 Urdrucke



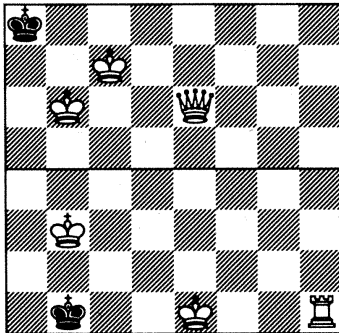
oben: a) 2 freiwillige Mattzüge mit 3 sKK. Amazone h6.
 b) 1 freiwilliger Pattzug mit 3 sKK.
 c) Amazone → b6: 1 freiwillige Matterhaltung.
 unten: 35 erzwungene Nichtmattzüge mit 2 sKK.

oben: Nr. 34 Bernd Schwarzkopf und
 Hilmar Ebert
 unten: Nr. 35 Hilmar Ebert
 Urdrucke



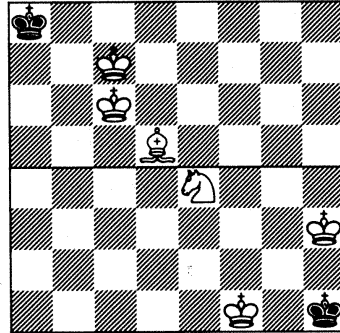
oben: 52 erzwungene Nichtmattzüge mit 2 sKK, illegal
 unten: 14 freiwillige Matterhaltungen, illegale Stellung (siehe Text)

oben: Nr. 36 Wolfgang Schöner
 (Königsbrunn) und
 Hans Gruber
 unten: Nr. 37 Hans Gruber,
 Urdrucke



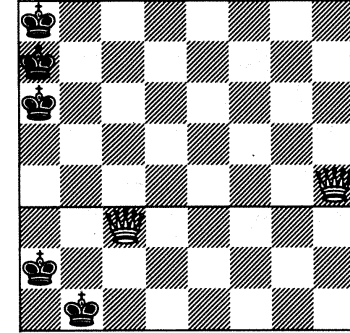
oben: 7 freiwillige Mattzüge mit 2 wKK (s. Text)
 unten: 4 freiwillige Mattzüge mit 2 wKK und wT

oben: Nr. 38 Hilmar Gruber
 und Hans Gruber,
 unten: Nr. 39 Hans Gruber
 Urdrucke



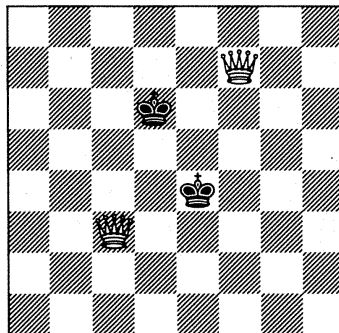
oben: 1 freiwilliger Mattzug mit KKL - K
 unten: 2 freiwillige Mattzüge mit KKS - K (s. Text)

oben: Nr. 40
 unten: Nr. 41 Hilmar Ebert
 Urdrucke



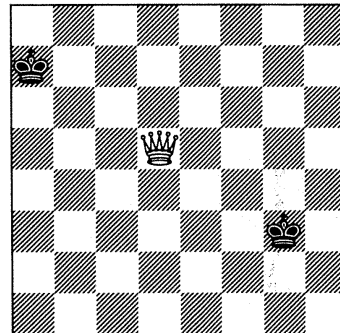
oben: 1 freiwilliger Pattzug mit 3 sKK, illegale Stellung (s. Text)
 unten: 25 erzwungene Pattaufhebungen mit 2 sKK (3 Steine), illegale Stellung (s. Text)

Nr. 42 Hilmar Ebert
 Urdruck



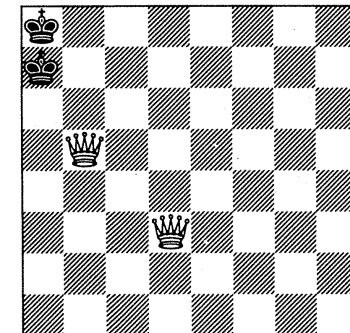
46 erzwungene Pattaufhebungen mit 2 sKK.

Nr. 43 Hilmar Ebert
 Urdruck



27 erzwungene Nichtpattzüge mit 2 sKK (3 Steine), illegale Stellung

Nr. 44 Hilmar Ebert
 und Bernd Schwarzkopf
 Urdruck



18 freiwillige Patterhaltungszüge mit 2 sKK, illegale Stellung

Zusätzlich Angaben zu einigen Rekorden:

Nr. 31: Eine hübsche Stellung mit den Königen an verschiedenen Rändern bietet (Nr. 31A): H. Ebert, Urdruck, W: Db5, Dd6 - S: Ka7, Kc8; 2 freiwillige Mattzüge mit 2 sKK, illegale Stellung.

Nr. 35: Matterhaltungen - ein neues Thema, das vielleicht die Geister etwas erhitzt... - aber es ist nur das Analogbild zum Thema Patterhaltung!

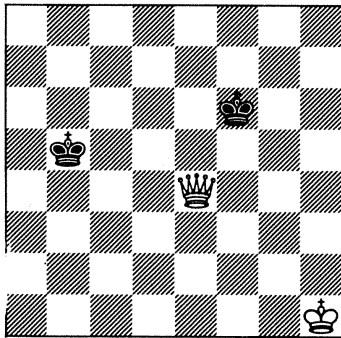
Nr. 39 ist ebenfalls illegal; legal ist mit dem Material KKS - K kein Matt möglich!

Nr. 40: Es sind 8 weitere Stellungen der wD möglich: b1, b2, b3, c3, d2, e1, f4, g4.

Nr. 41: Hinzufügen des wK ergäbe eine legale Stellung mit 25 freiwilligen Pattaufhebungen mit 2 sKK. Das lässt sich aber steigern (Nr. 41 A): H. Gruber, Urdruck, W, Kg2, De5 S:Kg4, Kh4. 28 freiwillige Pattaufhebungen mit 2 sKK!

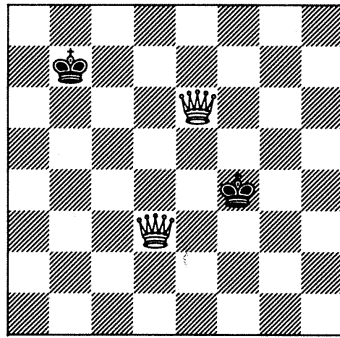
Nr. 48: Auch mit wL ist ein erzwungenes "Zweifachschach" (so sollen Schachgebote auf 2 gegnerische Könige gleichzeitig genannt werden, da der Begriff Doppelschach ja eine andere Bedeutung hat!) möglich (Nr. 48 A): H. Gruber, Urdruck, W: Lh8 - S: Kf8, Kh6, Bg7. 1 erzwungenes Zweifachschach.

Nr. 45 Bernd Schwarzkopf
und Hilmar Ebert
Urdruck



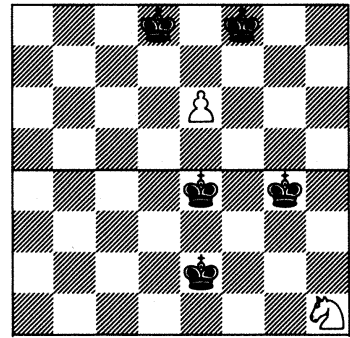
19 freiwillige Schachgebotszüge mit 2 sKK

Nr. 46 Bernd Schwarzkopf
und Hilmar Ebert
Urdruck



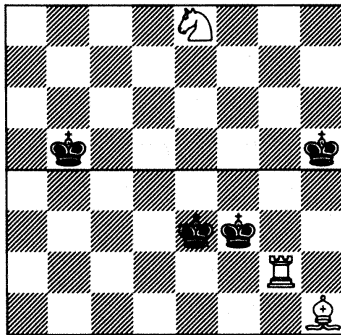
30 freiwillige Schachgebote mit 2 sKK, illegale Stellung

oben: Nr. 47 Hilmar Ebert
unten: Nr. 48 Hans Gruber
Urdrucke



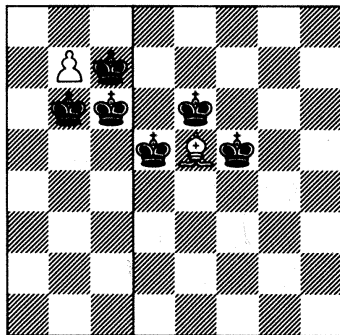
oben: 1 erzwungenes Zweifachschach mit 3 Steinen, illegale Stellung
unten: 2 erzwungene Zweifachschachs, illegale Stellung (s. Text)

oben: Nr. 49 Hilmar Ebert,
unten: Nr. 50 Hilmar Ebert
und Bernd Schwarzkopf
Urdrucke



oben: 4 erzwungene Schachgebotszüge mit 3 Steinen, illegale Stellung.
unten: 14 erzwungene Schachgebotszüge, illegale Stellung.

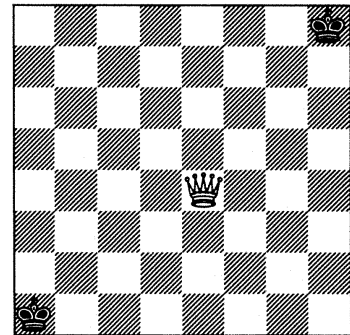
Nr. 51 Hilmar Ebert
Urdrucke



links: 4 erzwungene Schachgebote durch Bauernzug mit 3 sKK, illegale Stellung (s. Text)
rechts: 13 erzwungene Nichtschachzüge mit 3 sKK illegale Stellung

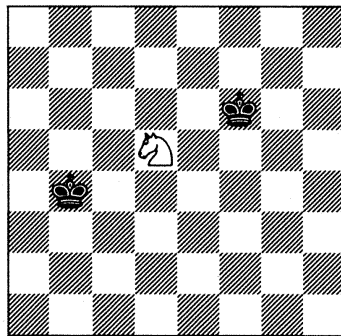
Nr. 52

Nr. 53 Hans Gruber
Urdruck



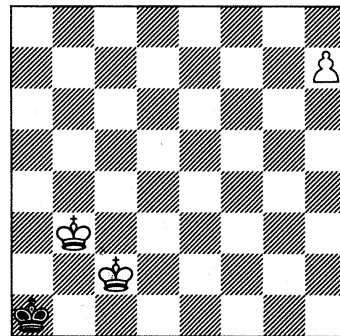
17 freiwillige Nichtschachzüge mit 2 sKK (3 Steine), illegale Stellung.
b) + wKd7: 25 freiwillige Nichtschachzüge mit 2 sKK

Nr. 54 Hilmar Ebert
Urdruck



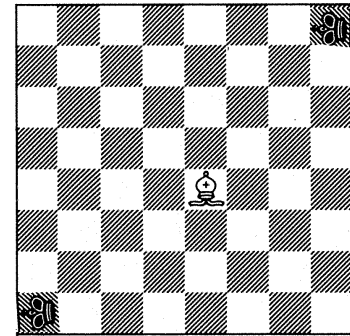
6 erzwungene Schachgebotsaufhebungen (s. Text)

Nr. 55 Hilmar Ebert
und Hans Gruber
Urdruck



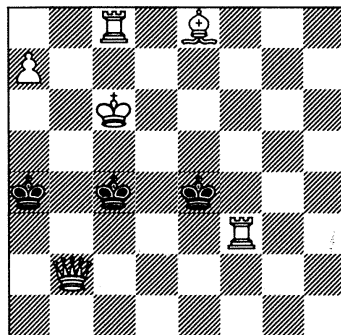
2 freiwillige Bauernmattzüge mit 2 wKK
b) wBh7→a7

Nr. 56 Hilmar Ebert
Urdruck



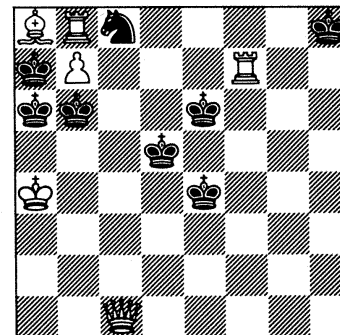
(7:7)-Könige a1, h8 13 erzwungene Patterhaltungen, illegale Stellung (3 Steine)
b) + wKc7: 21 erzwungene Patterhaltungen mit 2 s (Märchen-KK)

Nr. 57 Hans Gruber
Urdruck



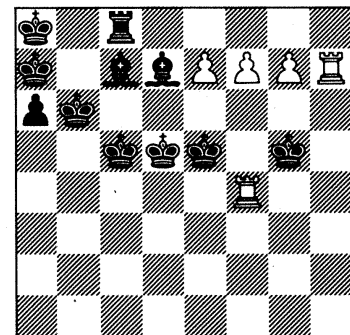
Hilfsmatt in 2 Zügen

Nr. 58 G. Joachim Sontag
und Hans Gruber
Urdruck



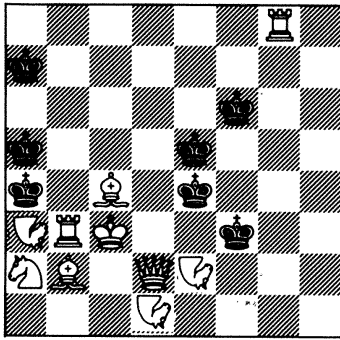
Hilfsmatt in 2 Zügen

Nr. 59 G. Joachim Sontag
Urdruck



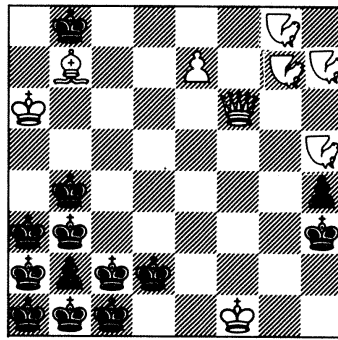
Hilfsmatt in 3 Zügen

Nr. 60 Hans Gruber
und G. Joachim Sontag
Urdruck



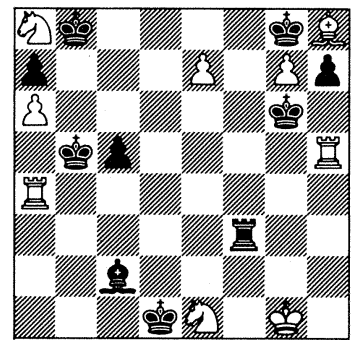
Hilfsmatt in 2 Zügen
Nachtreiter a2, a3, d1, e2

Nr. 61 Hans Gruber
und G. Joachim Sontag
Urdruck



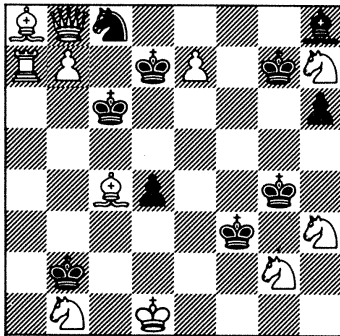
Hilfsmatt in 2 Zügen
Nachtreiter g7, g8, h5, h7

Nr. 62 G. Joachim Sontag
und Hans Gruber
Urdruck



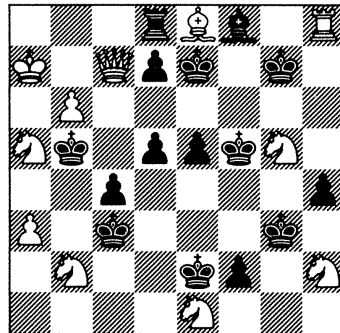
Hilfsmatt in 3 Zügen

Nr. 63 Hans Gruber
Urdruck



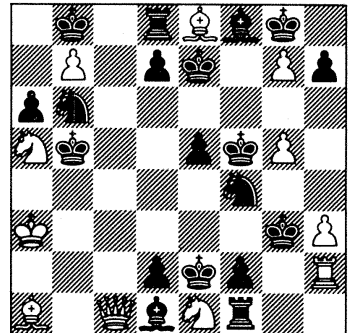
Hilfsmatt in 2 Zügen

Nr. 64 Hans Gruber
und G. Joachim Sontag
Urdruck



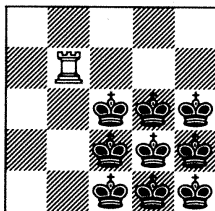
Hilfsmatt in 3 Zügen

Nr. 65 G. Joachim Sontag
Urdruck

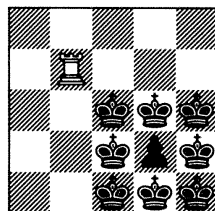


Hilfsmatt in 4 Zügen

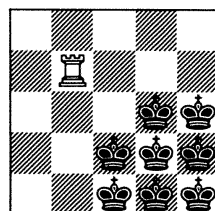
Nr. 66 Hans Gruber
Urdruck



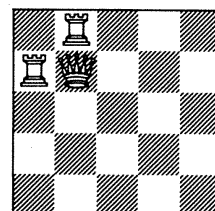
A



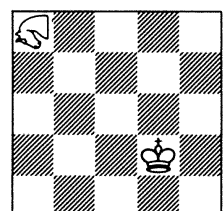
B



C



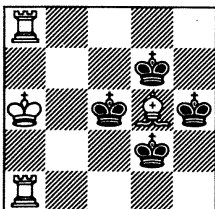
D



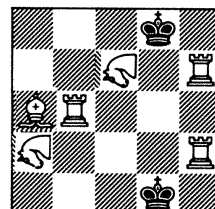
E

Matt i 1 Zug
5x5x5 - Raumschach
Einhorn auf a5E

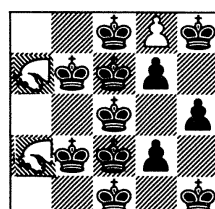
Nr. 67 Hans Gruber
Urdruck



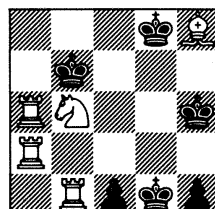
A



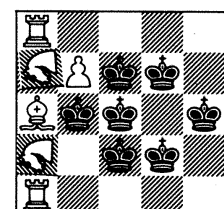
B



C



D



E

Matt in 1 Zug
5x5x5 - Raumschach
Einhörner a2B, c4B, a2C, a4C, a2E,
a4E

Nr. 51: Der Rekord ohne Beschränkung auf Bauernzüge ist (Nr. 51 A): H. Gruber, Urdruck, W:Sb5-S: Kb1, Kc8, Ke6. 6 erzwungene Schachgebotszüge mit 3 sKK, illegale Stellung.

Nr. 54: ist natürlich ebenso wie Nr. 35 bewusst provokativ! Es sind nur 6 Züge, da das Schlagen eines Königs verboten sein soll!

Für alle Diagramme gilt: REX-MULTIPLEX (8x8-Brett ausser Nr. 66/7).

Lösungen: 57) 1. Ka5! a8L! 2. Ka4 Kb6±. Ein Maximum an sKK wird durch wK-Zug mattgesetzt. 58) 1. Ked4! Df4+! 2. Kc5 bxc8D±. Ein Maximum an sKK wird durch Bauernzug mattgesetzt. 59) 1. Tf8! gxfD+ 2' Le8 fxeD+ 3. Ld8 exdD±. Thema wie zuvor. 60) 1. Ke7! Nb1 2. K5f6 Kc2±. Thema wie 57) unter Verwendung von Nachtreitern. 61) 1. Kh2! e8N 2. h3 Dxb3±. Ein Maximum an sKK mattgesetzt unter Verwendung von Nachtreitern. 62) 1. Tf8! gxfL! 2. Ke2! (Kxe1?) Lh6! 3. Ld1 (wohin sonst?) e8D±. 5 weisse Steine "durch schwarze Könige hindurch" von **einer** einzigen Mattfigur gedeckt - Rekord für Bauernzüge. 63) 1. Kc5! e8L+ 2. Kd8 bxcD±. Thema wie zuvor, aber mit mehreren mattsetzenden Figuren. 64) 1. d4! b7 2. d3 b8L! 3. d2 Dxe5±. 7 weisse Steine "durch sKK hindurch" von einer einzigen Mattfigur gedeckt! 65) 1. Sg6! Db2 2. Kc7 b8T 3. Sh8 gxhT+ 4. Kg7 Dxe5±. Thema wie zuvor. 66) 1. Dxd2B± "Elegante" Mattsetzung von 25 sKK (!) ohne Verwendung von Märchenfiguren (denn im Raumschach gehört das Einhorn zum "orthodoxen" Partisesatzmaterial!). 67) Mattsetzung von 26 sKK durch 1. S-d3C±!! Rekord!
(Fragen bezügl. Märchenbedingungen/-steinen sind an den Sachbearbeiter zu richten.)

URDRUCKE

Lösungen zu a) 2±, b) 3± und n±, c) s± und h±, d) Übriges Märchenschach, e) Retroanalyt. Probleme und Schachmathematik jeweils auf getrennten Blättern an: Bernd Schwarzkopf, Aachener Str. 34, 4000 Düsseldorf 1. Einsendetermin: 15.10.81. Bei verspätetem Erscheinen gilt eine Frist von 6 Wochen nach Erhalt.

Zweizüger: Bearbeiter = Hans-Dieter Leiss. Preisrichter 1981 = Norman A. Macleod. Im ersten Stück unserer heurigen Serie geht es natürlich darum, die "feuerspeiende" sD zu bändigen. Zwillinge, bei denen Material vom Brett entfernt wird (3541) sind sehr selten. Selten bearbeitet wird auch das Ojanen-Thema, mit dem sich F. Fricke (wenn ich nicht irre, zum ersten Mal in dieser Spalte) vorstellt (den Ba7 hat der SB - gegen die NL 1. Da8 - nachträglich eingefügt, wer will, kann - um der thematischen Reinheit willen - einen weiteren wBg6 einfügen. Einen weiteren neuen Mitarbeiter können wir aus Polen begrüßen. Bei seinem (und einigen anderen) Problem(en) ist der symmetrische Grundaufbau nicht zu übersehen. Bei F. Pachls Beitrag (vielleicht eine Erstdarstellung?) sollten Sie die Satzspiele nicht übersehen. Taskdarstellungen haben wir gleich mehrere (darunter einen Doppeltask). Fallen Sie nicht auf die zahlreichen Fallstricke herein, die die Autoren ausgelegt haben, und kommentieren Sie mal schön!

Drei- und Mehrzüger: Bearbeiter = Hans Peter Rehm. Preisrichter 1981 = Michael Keller (3±), Bruno Fargette (N±).

Ausnahmsweise einmal mehr Aufgaben, dafür aber weniger Vorspanntext!

Märchenschach: Selbstmatts, Hilfsmatts. Bearbeiter = Arno Tüngler, Preisrichter 1981 = Petko A. Petkow (s±), Günther Büsing (h±). Übriges Märchenschach: Bearbeiter = Hans Gruber, Preisrichter 1981 = Jörg Kuhlmann.

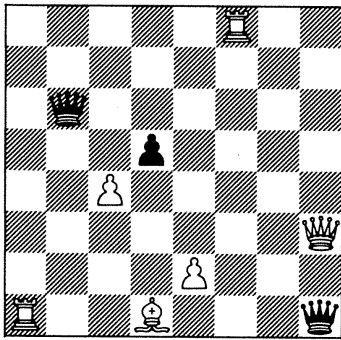
Was gibt es zu den Aufgaben dieser Serie zu sagen? Nach den beiden hübschen Selbstmattzweiern gibt es nur noch Beiträge aus dem Ausland!! Ist im polnischen Dreizüger die gute Idee nicht auch ökonomischer darstellbar? Im abschliessenden langzügigen Selbstmatt brauchen Sie nur das Mattbild zu finden, dann geht alles wie von selbst...? 8 (acht) Hilfsmattzweiern und fast alle haben zwei Phasen! Zur leichteren Themenerkenntnis: Was passiert, wenn man in Soroka/Fedorowitsch die schwarzen Züge umstellt? Beim darauffolgenden lasse man versuchsweise den ersten weissen Zug weg! Und bei Attila Benedek schauen Sie sich bitte vergleichend die Ausgangsstellung und die Stellung der weissen Figuren nach den zwei Zügen an, bevor Sie das kritisieren. Und bitte sagen Sie auch etwas zu den Problemen, ja?

Zum übrigen Märchenschach: Vier Widmungsaufgaben diesmal - also reichliches Kochangebot! Ich bedanke mich für die zwei Widmungen und freue mich darüber, die beiden anderen Bewidmeten hoffentlich auch! Märchenerklärungen: **Serienzug-Selbstmatt-patt** in n Zügen: Weiss zieht n-mal hintereinander so, dass Schwarz anschliessend in seinem einzigen Zug matt(patt)setzen muss. Im **Patrol Chess** hat ein Stein keine Schlag- und Schachkraft, solange er mehr von einem Stein der eigenen Farbe "beobachtet" wird. Es taucht hier (wie auch an anderen Stellen) der Begriff "beobachten" auf, der wie folgt definiert ist: "Ein Stein beobachtet ein Feld oder einen darauf befindlichen Stein, wenn es im "normalen" Schach wegen Selbstschachs illegal wäre, einen zusätzlichen gegnerischen König auf dieses Feld zu stellen" (F.H. v. Meyenfeldt, feenschach VII-IX/1979, S. 140). **Antilope:** 4:3-Springer. **Superberolinabauer:** analog Berolinabauer (dieser zieht schräg und schlägt gerade), wirkt/zieht/schlägt aber beliebig weit in Richtung Umwandlungsreihe (in der Beispielaufgabe kann der SBB nach c5, b6, a7; e5, f6, g7, h8 ziehen und nach d5, d6, d7, d8 schlagen, falls die Linien nicht verstellt sind). **Königliche Steine:** s. Schwalbe 68, S. 234. Alle übrigen Märchenschachbegriffe finden Sie in den Vorspannen der Hefte 68 und 69 erklärt.

Retro/Schachmathematik: Bearbeiter ist Günter Lauinger, Preisrichter 1981 - Hans Hofmann. Den Anfang machen zwei gehaltvolle Einzüger-Bosheiten. Der Dual in der weissen Mattführung bei TV dürfte angesichts des sonstigen Inhalts tolerierbar sein. Der Dreizüger operiert mit der vom Autor im letzten Heft vorgestellten AP + BG-Regel. Die Aufgabe unserer Dreier-Seilschaft möchte mit möglichst wenig Material einen bestimmten 'Letzten-Zug' vorverlagert darstellen. Die Idee kam von BS; die Weiterbearbeitung durch alle drei Autoren führte zu weiterer Ökonomisierung seiner Erstvorlage. Zum Vergleich halten wir noch eine weitere Fassung - ohne UW-Figuren - bereit: WD, BS & GL (Urdruck): Kd4, Dd2, Tf2, Le3, Le8, Be5, e7, f3, f6, g2, g3, g6, h7 - Kh5 (15+1). Drittlezter Einzelzug? Diese

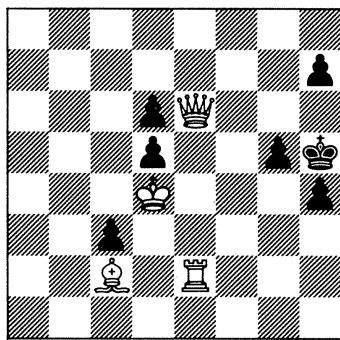
beiden Problemchen sind hoffentlich publikumswirksam; gleiches hoffe ich von POs Hilfsrückzüge, vom Circe-Stück und von der Textaufgabe. Auch die Nachtreiter-Aufgabe (mit bekanntem Thema) müsste noch für jeden lösbar sein. MCs Auflöseproblem und AFs Rangierepos dürften dagegen eher Leckerbissen für Experten sein. - Viel Spass!

Nr. 3540 Peter Orlik
Saarbrücken



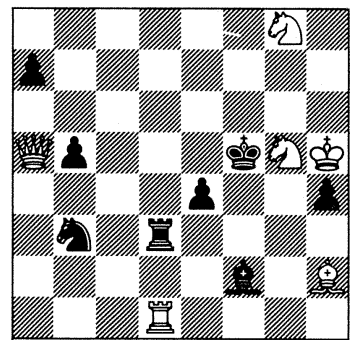
Matt in 2 Zügen (6 + 3)
a) Diagr. b) sD→a7

Nr. 3541 Karl Junker
Neuenrade



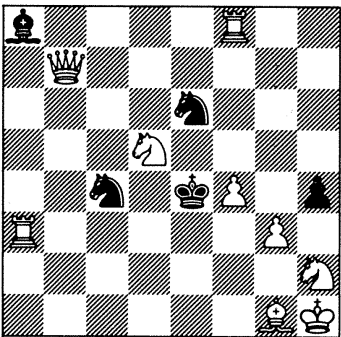
Matt in 2 Zügen (4 + 7)
a) Diagr. b) ohne Te2

Nr. 3542 Friedrich Fricke
Mülheim/Ruhr



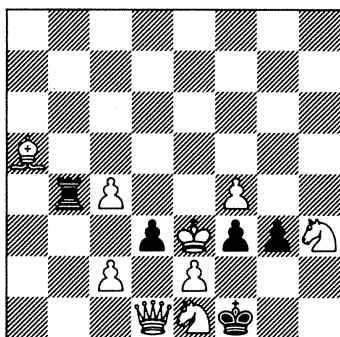
Matt in 2 Zügen (6 + 8)

Nr. 3543 Piotr Rusczyński
PL-Warschau



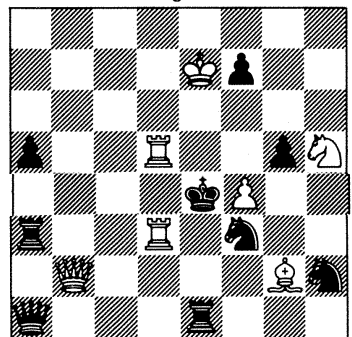
Matt in 2 Zügen (9 + 5)

Nr. 3544 Valentin Lider
SU-Moskau



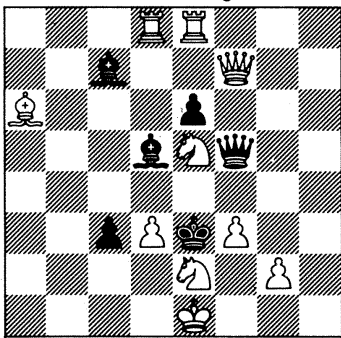
Matt in 2 Zügen (9 + 5)

Nr. 3545 Franz Pachl
Ludwigshafen



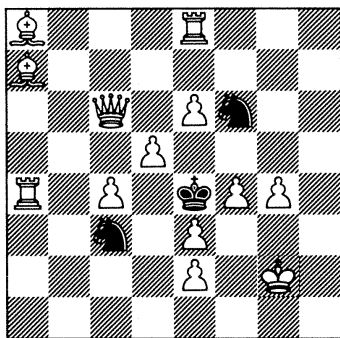
Matt in 2 Zügen (7 + 9)

Nr. 3546 Jacobus Haring
NL-Den Haag



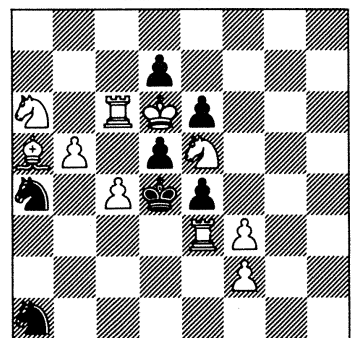
Matt in 2 Zügen (10 + 6)

Nr. 3547 Michail I. Gorislawskij
SU-Rostow am Don



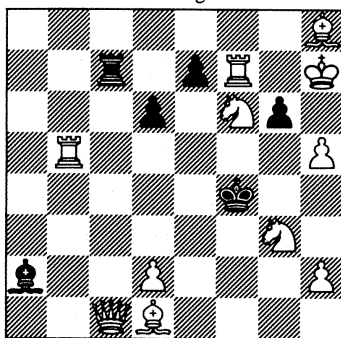
Matt in 2 Zügen (13 + 3)

Nr. 3548 Hugo Knuppert
DK-Vedbaek



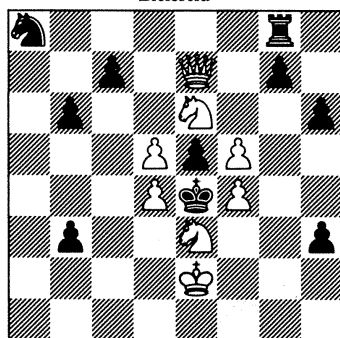
Matt in 2 Zügen (10 + 7)

Nr. 3549 Jurij Fokin
SU-Leningrad



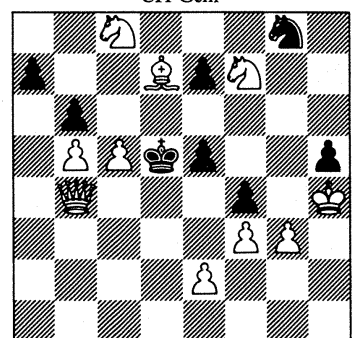
Matt in 2 Zügen (11 + 6)

Nr. 3550 Rainer Paslack
Bielefeld



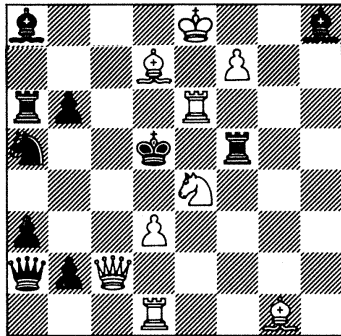
Matt in 2 Zügen (8 + 10)

Nr. 3551 Dr. Jaques Fulpius
CH-Genf



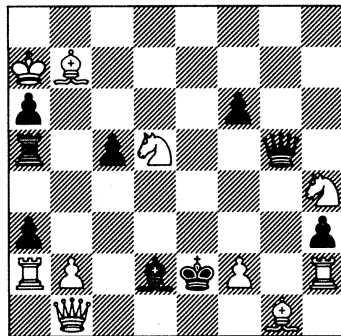
Matt in 2 Zügen (10 + 8)

Nr. 3552 Edward W. Beal
GB-Beckenham



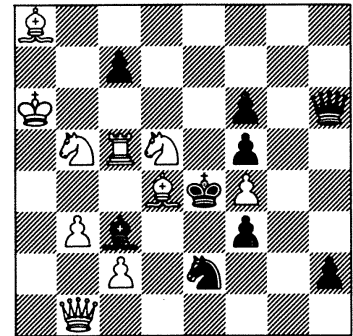
Matt in 2 Zügen (9 + 10)

Nr. 3553 Tasdorf Ralf Menzel



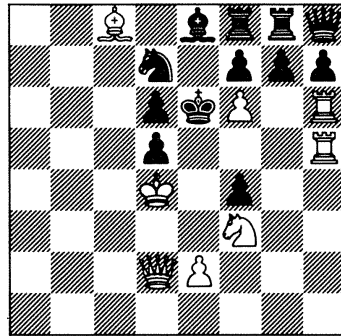
Matt in 2 Zügen (10 + 9)

Nr. 3554 Kierspe Fritz Karge



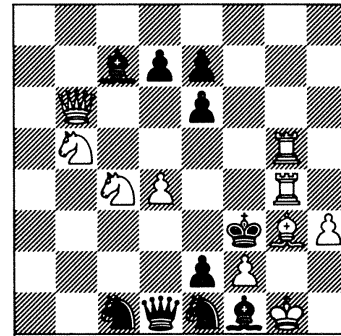
Matt in 2 Zügen (10 + 9)

Nr. 3555 Peter Hoffmann
Vienenburg



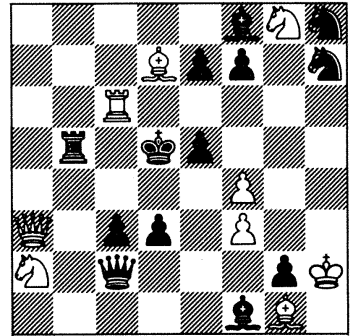
Matt in 2 Zügen (8 + 12)

Nr. 3556 Hubert Gockel
Rüthen-Drewer



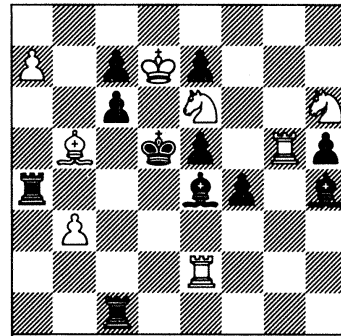
Matt in 2 Zügen (10 + 10)
a) Diagr. b) wBf2→e3 c) wBf2→d2 d) wBf→a7 e) wBf2→d5

Nr. 3557 Michael Keller
Krefeld



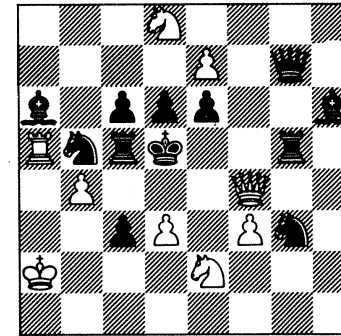
Matt in 2 Zügen (9 + 13)

Nr. 3558 Yochanan Afek
und Uri Avner
IL-Tel-Aviv und Ramt-Gan



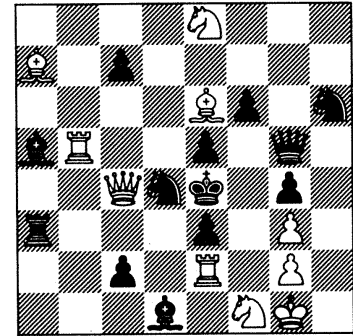
Matt in 3 Zügen (8 + 11)

Nr. 3559 Hans Erdenbrecher
Fürth



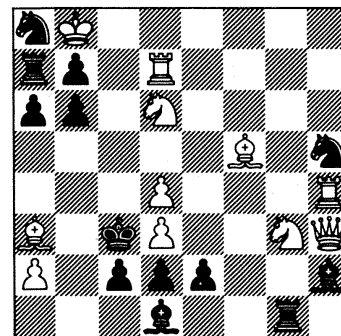
Matt in 3 Zügen (9 + 12)

Nr. 3560 Baruch Lender
IL-Alfula



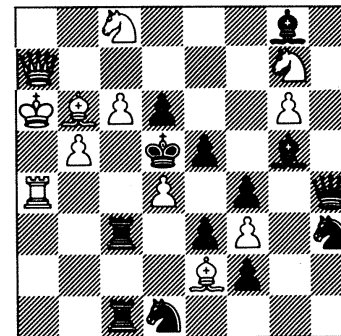
Matt in 3 Zügen (10 + 13)

Nr. 3561 Hubert Gockel
Rüthen-Drewer



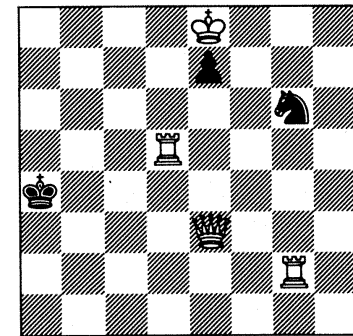
Matt in 3 Zügen (11 + 13)

Nr. 3562 Antonio Piatasi
I-Imola



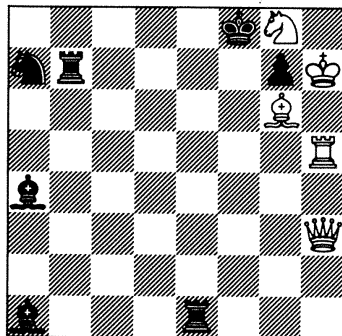
Matt in 3 Zügen (12 + 13)

Nr. 3562 Werner Speckmann
Hamm



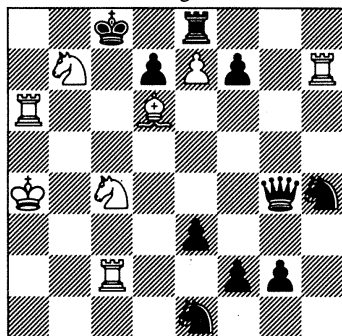
Matt in 4 Zügen (3 + 4)

Nr. 3564 Jean Marc Loustau
F-Paris



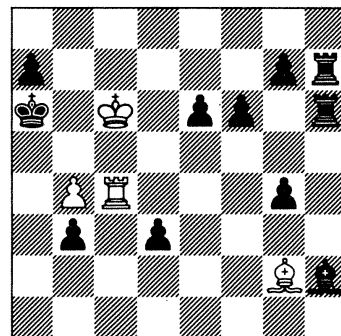
Matt in 5 Zügen (5 + 7)

Nr. 3565 Albert Volkmann
Altenberge
H. Klüver gewidmet



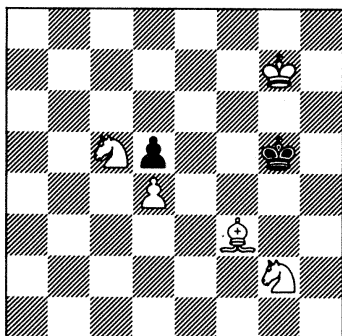
Matt in 5 Zügen (8 + 10)

Nr. 3566 Reinhardt Fiebig
Hohendorf



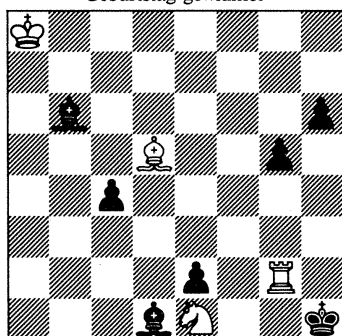
Matt in 7 Zügen (4 + 11)

Nr. 3567 Karl Junker
Neuenrade



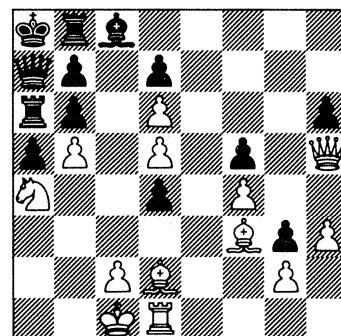
Matt in 8 Zügen (5 + 2)

Nr. 3568 Baldur Kozdon
Bayreuth
Gerard Sladek zum 50.
Geburtstag gewidmet



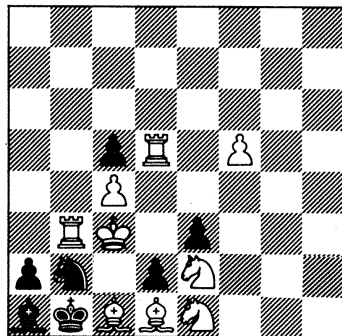
Matt in 8 Zügen (4 + 7)

Nr. 3569 Roger Colas
F-Paris



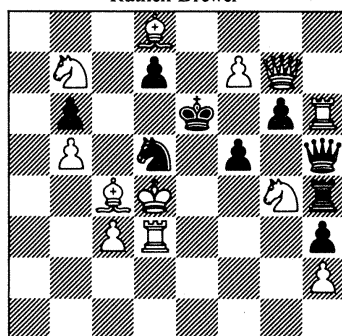
Matt in 10 Zügen (13 + 13)

Nr. 3570 Karl-Heinz Ahlheim
Gorxheimertal



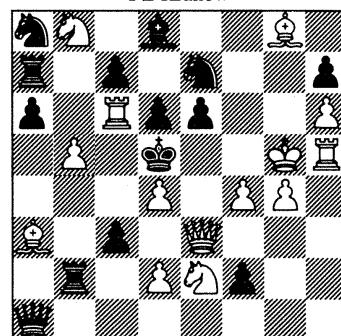
Selbstmatt in 2 Zügen (9 + 7)

Nr. 3571 Hubert Gockel
Rüthen-Drewer



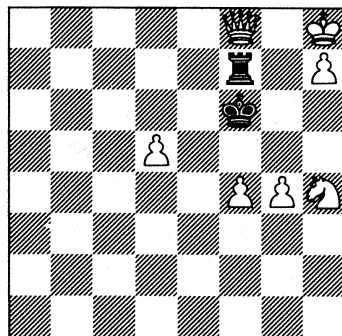
Selbstmatt in 2 Zügen (12 + 9)

Nr. 3572 Jerzy Konikowski
PL-Krakow



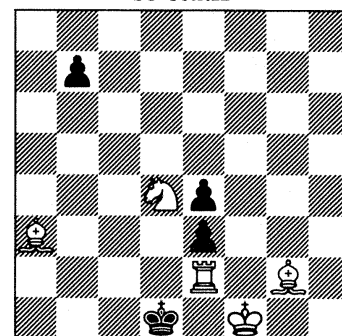
Selbstmatt in 3 Zügen (14 + 14)

Nr. 3573 Lajos Riczu &
Arno Tüngler
H-Miskolc/D-Norderstedt



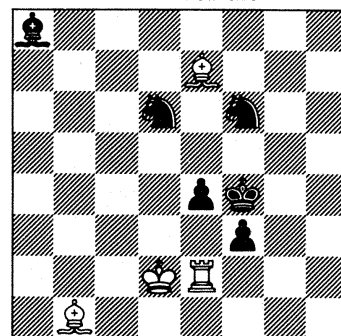
Selbstmatt in 4 Zügen (7 + 2)

Nr. 3574 Stepan Zirulik
SU-Oserani



Selbstmatt in 12 Zügen (5 + 4)

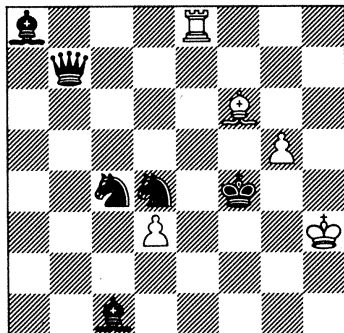
Nr. 3575 M. Dreux
BR-Rio de Janeiro



Hilfsmatt in 2 Zügen (4 + 6/5)

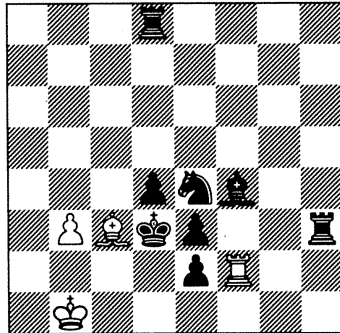
a) Bild
b) Kf4 nach f3 (-Bf3)

Nr. 3576 **Anders Lundström**
S-Vindeln



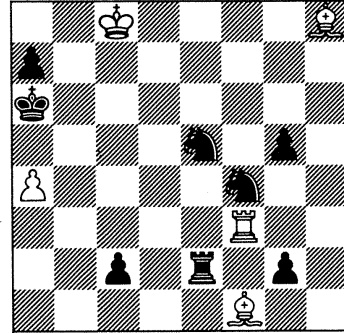
Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 6)

Nr. 3577 **Istvan Persa**
H-Sajokerszturn



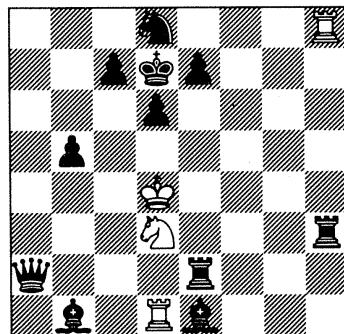
Hilfsmatt in 2 Zügen (4 + 8)
2.1.1.1.

Nr. 3578 **Manne Persson**
S-Mora



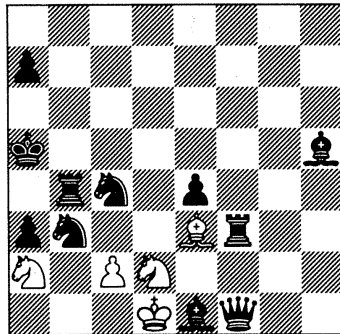
Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 8)
a) Bild
b) sK nach f5
c) sK nach d4

Nr. 3579 **Iwan Soroka &
Roman Fedorowitsch**
SU-Samdor



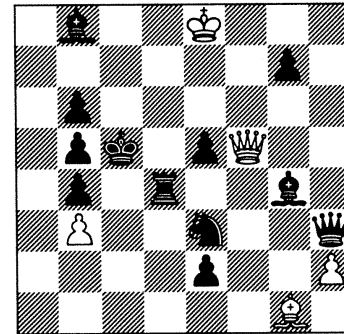
Hilfsmatt in 2 Zügen (4 + 11)
2.1.1.1.

Nr. 3580 **Rauf Aliwadsade
& Medchnun Wagidow**
SU-Baku



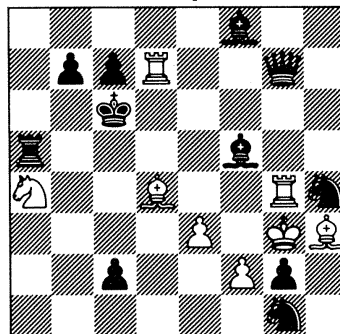
Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 11)
1.3.1.1.

Nr. 3581 **Daniel de Irezabel**
E-Las Arenas



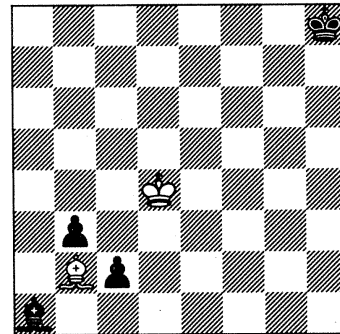
Hilfsmatt in 2 Zügen (6 + 12)
a) Bild
b) wKe8 nach f7

Nr. 3582 **Attila Benedek**
H-Budapest



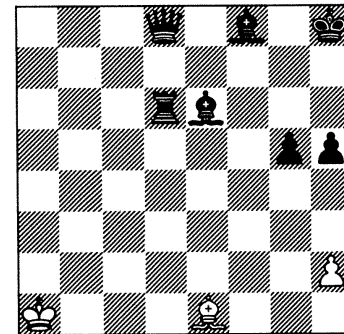
Hilfsmatt in 2 Zügen (8 + 11)
a) Bild
b) sK nach d3

Nr. 3583 **Dr. Maurice E.M. Jago**
GB-Mousehole



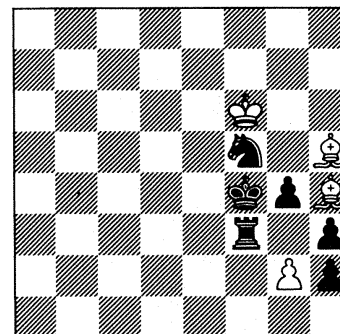
Hilfsmatt in 4 Zügen (2 + 4)

Nr. 3584 **Jozsef Hutya**
H-Penc



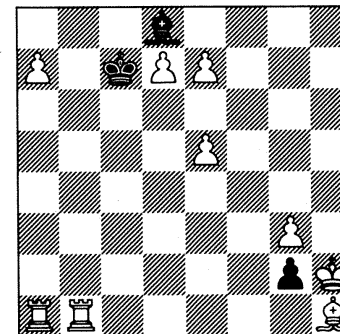
Hilfsmatt in 4 Zügen (3 + 7)

Nr. 3585 **Achim Schöneberg**
Northheim



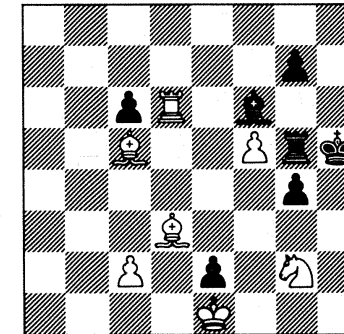
Hilfsmatt in 4 Zügen (4 + 6)

Nr. 3586 **Gideon Hussler**
IL-Alumot



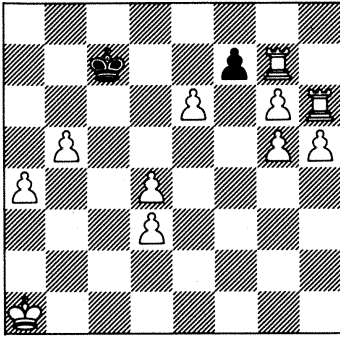
1 weißer Hilfszug, dann Serienzug-
Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen (9 + 3)

Nr. 3587 **Ewgenij A. Petrow**
SU-Urjupinsk



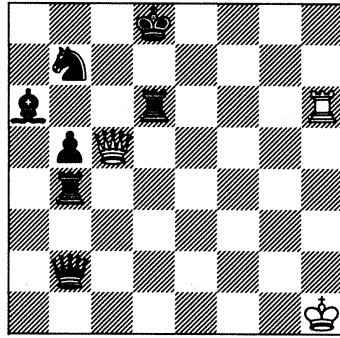
a) Serienzug-Hilfsmatt in 4 Zügen
b) nach dem Schlußzug von a: Selbst-
matt in 4 Zügen

Nr. 3588 Wenelin Alaikov
BG-Sofia



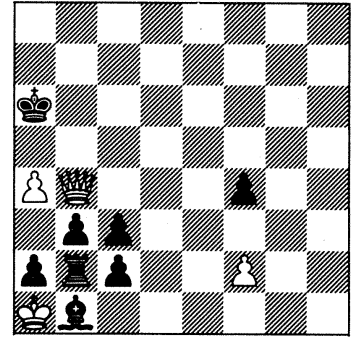
Seriezug-Hilfspatt in 8 Zügen (11+2)
b) Bd4 nach a3
c) ferner Bd3 nach b7
d) ferner wLh6 (statt T)

Nr. 3589 Stepan P. Zirulik
SU-Oserani



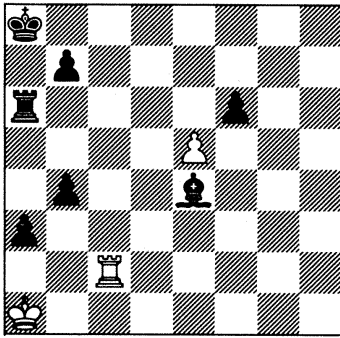
Seriezug-Hilfspatt in 20 Zügen (3+7)

Nr. 3590 Arno Tüngler
Vladimir Pachman gewidmet



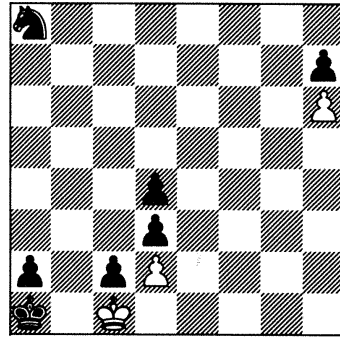
Seriezug-Selbstmatt (4+8/4+7)
in 12 Zügen
b) ohne sBc3

Nr. 3591 Neander Waldstein
F-Fontenay-sous-Bois



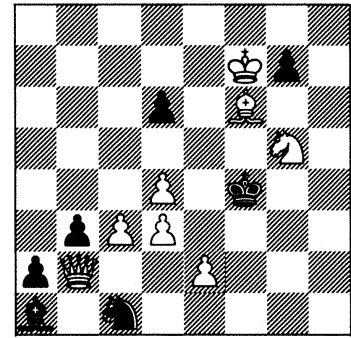
Selbstmatt in 4 Zügen Längstzuger (3+7)

Nr. 3592 Ralf Menzel
Tasdorf



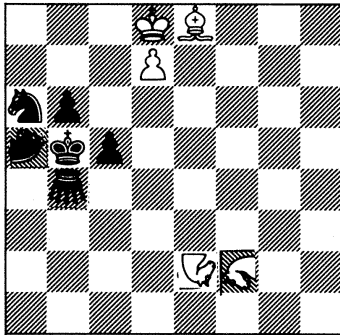
Reflexmatt in 3 Zügen (3+7)
All-In Chess Typ 2

Nr. 3593 Shlomo Seider
& Theodor Tauber
Israel



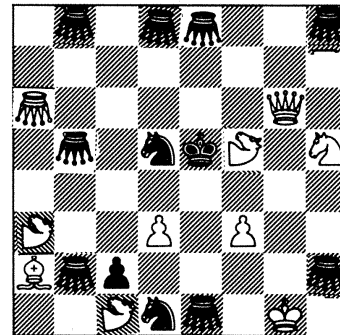
Seriezug-Hilfsmatt in 10 Zügen (8+7)
Patrol Chess

Nr. 3594 Erich Bartel
Augsburg



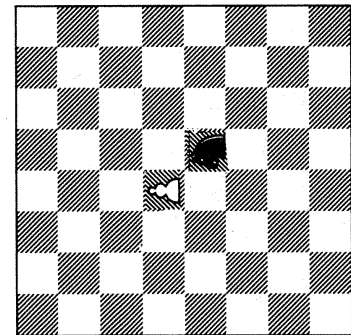
Matt in 2 Zügen (5+6)
Gb4; Ne2; Zebra f2; Camel a5.

Nr. 3595 Petko A. Petkov
BG-Sofia
Hans Gruber gewidmet



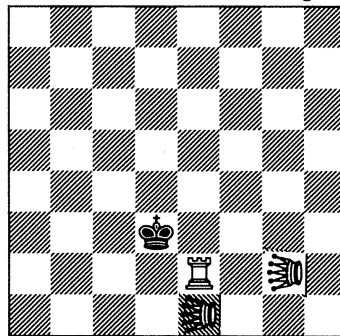
Matt in 2 Zügen (10+12)
Ga6; b2, b5, b8, d8, e1, e8, h2, h8. Camele a3, c1, f5.

Nr. 3596 Elmar Bartel
Augsburg



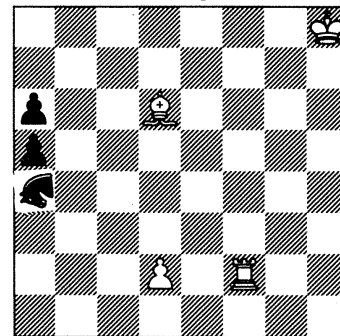
Seriezug-Hilfsdoppelpatt (1+1)
in 12 Zügen
Königl. Superberolinabauer d4
Königl. Antilope e5

Nr. 3597 W.R. Steingenie



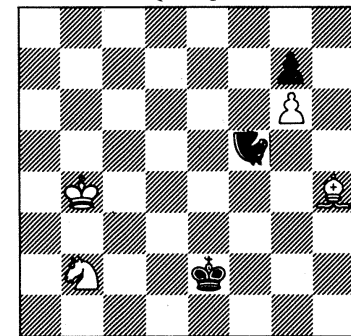
Hilfsmatt in 4 Zügen (3+1)
Equihopper e1, g2

Nr. 3598 Elmar & Erich Bartel
Augsburg
Hans Gruber gewidmet



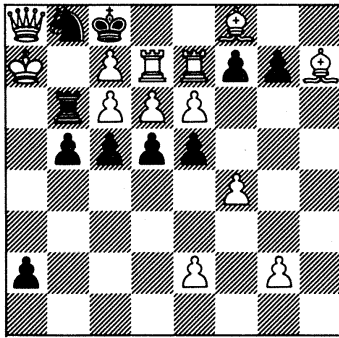
Seriezug-Hilfspatt in 10 Zügen (4+3)
königliches Zebra a4

Nr. 3599 Hans Gruber
& Günter Büsing
Bobingen/München
Rudolf Queck gewidmet



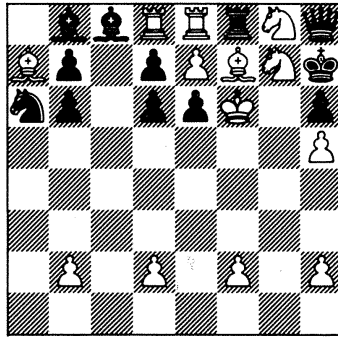
Hilfsmatt in 3 Zügen (4+3)
Nachtreiter f5

Nr. 3600 Thomas Volet
USA-New York



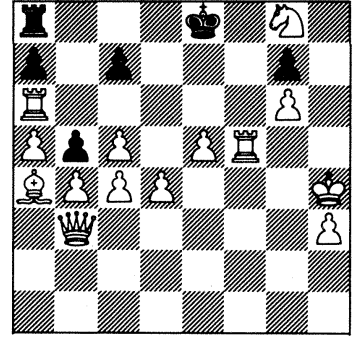
(13 + 10)
Matt in 1 Zug (durch wen?)

Nr. 3601 Michel Caillaud
F-Longue



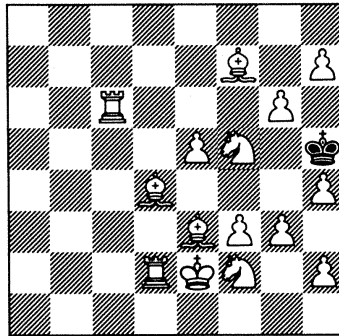
(13 + 12)
Matt in 1 Zug (durch wen?)

Nr. 3602 Valerij Liskovec
SU-Minsk



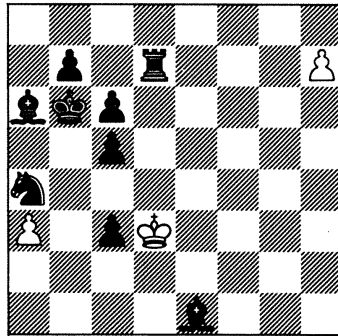
(14 + 6)
Matt in 3 Zügen

Nr. 3603 Günter Lauinger,
Wolfgang Dittman und
Bernd Schwarzkopf
Ravensburg/Berlin/
Düsseldorf



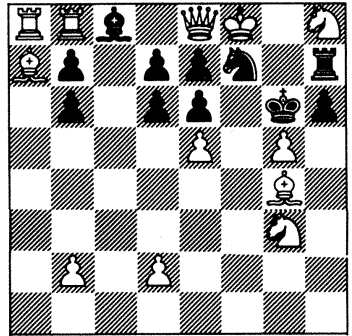
(15 + 1)
Welches war der drittletzte Einzelzug?

Nr. 3604 Peter Orlik
Saarbrücken



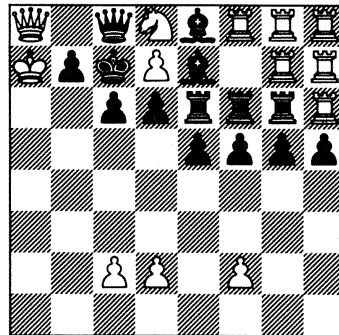
(3 + 9)
Schwarz, Weiss und wieder Schwarz
nehmen je 1 Zug zurück dann Hilfsmatt
in 2 Zügen.

Nr. 3605 Michel Caillaud
Andrej Frolkin gewidmet
F-Longue



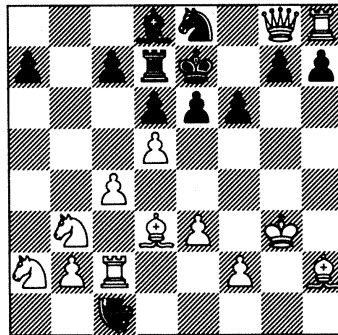
(12 + 11)
Löse die Stellung auf!

Nr. 3606 Andrej Frolkin
SU-Kiew



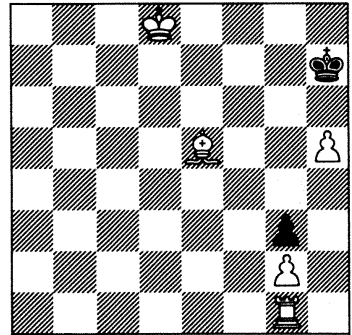
(13 + 14)
Wer ist am Zuge?

Nr. 3607 Nikita Plaksin
SU-Moskau



(13 + 12)
sNachtreiter c1
Welches waren die letzten 7 Einzelzüge?

Nr. 3608 Günter Glaß
Hückelhoven



(5 + 2)
Circe
Schwarz nimmt 1 Zug zurück, dann
Hilfsmatt in 2 Zügen

Nr. 3609 Wilfried Seehofer Pinneberg

Diagramm: leeres 8x8 Brett. Schwarz nimmt einen Kamikaze-Zug (rex inklusiv) zurück, dann Hilfspatt in 1 Zug (Ohneschlag im Vorwärtsspiel). Wieviele Lösungen?

LÖSUNGEN AUS HEFT 66, DEZEMBER 1980

Zweizüger Nr. 3271 - 85 (Bearbeiter: Hans-Dieter Leiss).

3271 (Dr. W. Speckmann). 1. Kc6? e4! 1. Ke6? c4! 1. Td8! (2. K) c4/e4/Kd5 2. Kc6/Ke6/Dd3. Bannij-Thema-Miniaturen wirken oft recht schematisch. Das Fluchtfeld wirkt dieser Gefahr hier etwas entgegen (HHo). (1,8/II/12 + 1F).

3272 (J.M. Loustau). Geplant: 1. d3! Zzw. mit vier kritischen Zügen des sL. NL: 1. Kg3!, wogegen ein sBh5 hilft. - Sparsamst gestaltetes Batteriespiel. Schade, dass der Schlüssel so naheliegt (HZc). Hauptaktivposten: bemerkenswerte Sparsamkeit (HHo). (2,4/II/9 + 2F!).

3273 (M. Dischler). 1. Dh1! Zzw. L /c5/g5/e4/S 2. Dh8/Da8/Dh5:/De4:/Dc6:. Die Dame in allen vier Ecken. Alle Matts dabei durch die Dame; vier der fünf s. Züge sind Linienöffnungen (HDL). Ehrwürdig (HZc), antiquiert (HHo), "altmodisch" und schön (DrED); klares Konzept (FHo). (2,3/I-II/13).

3274 (K. Braithwaite). Satz: 1. ..., Te3/Le3/Ke1 2. Sd4/Sc3/Df2. 1. De4+! Te3/Le3/Kf1 2. Sc3/Sd4/Sd2: Reziproker Mattwechsel - ziemlich roh (FHo). Der reiche Inhalt entschädigt für den groben Schlüssel (JT). Reziprozität ein bisschen zu teuer erkaufte (DrED). Trotz Schachschlüssel eine sympathische Darstellung (HHo). Vortrefflich (DrHAu). (2,4/II/11).

3275 (H. Hermanson). Satz: 1. ..., Tg3/De7:/Df6:/Df5 2. De4/Sd7/Ld6/Dd6. 1. Kg5! (2. Ld6) Tg3+/De7:/Df6:+/Df5+ 2. Dg3:/Te7:/Lf6:/Df5: 1. ..., Dg4+/Td3:/Ld4 2. Sg4:/Te4/Dd4: Vierfacher Mattwechsel, in den Abspielen 1. ..., Df6: und 1. ..., Df5 verbunden mit Bikos-Thema (HHo). Thema und Konstruktion beeindruckend (HZc). Reichhaltig (JB), schön (EWB). (2,8/II-III/12+1F+1U).

3276 (B. Lender). Geplant: 1. Sc2? (2. Sg5 und 2. d3) Se2: 1. Lh6!? (2. d3) Td4 2. Sg5, 1. ..., Tc3! 1. Lg7! (?) (2. Sg5) Le3 2. d3 usw. mit wechselseitigem Auftreten von zwei Matts als Droh- und Variantenmatt. Leider **unlösbar** nach 1. ..., Ld8!, wogegen z.B. ein sBc7 hilft. Q-Wertung von 4 Lösern: 2,5.

3277 (V. Lider). 1. Dh1? Zzw. Lc1:/g4/g2 2. Dc1:/Dh6/Dh2 (1. ..., e4!). 1. Dh8! e4/g4/g2 2. Db8/Dh6/Dh2 (1. ..., Lc1:!). 1. Sh4! (2. De6, Sh5, Sg6, Sg2) g4/gh2:/e4/Lc1: 2. Se6/Sh5/Sg6/Sg2, 1. ..., gh/Ld2+ 2. Dh4:/Ld2:.. Überraschender Übergang vom Zugzwang zur Mehrfachdrohung mit insgesamt 4 Mattwechseln (FHo). Gut gebauter Fleck (DrED). (2,6/II/13+1F).

3278 (Dr. H. Selb). 1. Tc7:? (2. Tc5) Sc7:+/fg 2. Dc7:/Dh8 (1. ..., e3!). 1. Db2! (2. Tc5) Sc3:/e3/f3 2. Dc3:/Te3:/Dh2. (1. Dh8? e3! 1. e7? f3!). Batteriewechsel ähnlich dem Salazar-Thema (HHo). Die Widerlegung der Verführung liegt nicht auf der Hand (DrED). Sehr leicht (FHo). (2,4/II/12).

3279 (H. Ahues). 1. Df1! (2. De2) Sf5/Sc4/Tg3/Tg2 2. Sc5!(Sf2?/Sf2!(Sc5?)/Tf4/Df3. Java-Thema. In den Nebenspielen s. Verstellungen (Autor). Dualvermeidung auf modern (FHo). Feine, durch Linienverstellungen erzielte Dualvermeidungen (HZc). Schön (EWB). HHo bedauert, dass die (vom Autor allerdings nicht vorgesehene) Verführung 1. Tf1? (2. Te1) nicht nur an 1. ..., Tg1, sondern auch an 1. ..., Tg4! scheitert. (2,9/III/13+2F).

3280 (P. Hoffmann). 1. Te5:, Tf6:? e6+! 1. Sf5! (2. Se3) T5f5:/T6f5: 2. Te4:/Tg6, 1. ..., Kf5: 2. Tf6:.. Brunner-Plachutta (Autor). Hineinziehungsopfer auf dem Präsentierteller (FHo). Gefällige Kleinigkeit (DrED). Kleines Kabinettstückchen (JB). Nach dem effektvollen Schlüssel geht's ziemlich schematisch zu (HZc). Um 1. Tf6: und 1. Te5: zu verhindern, musste der Autor schon zu drastischen Mitteln greifen (HHo). (2,5/II/13+1F).

3281 (E.W. Beal). Satz: 1. ..., Td3/Le2: 2. ed/Dd5 (Nutzung der Halbfesselung). 1. Sg6? (2. De5, Df5) Lf4! 1. Sg2? Lf4 2. Sf2 (1. ..., Tf4!). 1. Sh5:? Tf4/Lf4 2. Sg3/Sf6 (1. ..., Th5:!). 1. Se6? Tf4/Lf4 2. Sg5/Dd4: (1. ..., Ld5!). 1. Sd4? Tf4/Lf4 2. De5/S3f2 (1. ..., Ld5!). 1. Sh3! Tf4/Lf4/Td3/Le2:/d5/Td5/Ld5/Sc5: 2. Sg5/Shf2/De5!(Def5?)/De7/De3:/Dc2/Sc3. Zahlreiche Mattwechsel, Dualvermeidung, drei verschiedene Blocks auf d5 (davon zwei mit Linienöffnung verbunden). - Übertagt alle anderen Aufgaben (JB). Schöner Auswahlsschlüssel, schönes Spiel (DrED). Voll Verführungen (FHo). Ein echtes Verführungsproblem (FBu). (3,0/II-III/11+1F).

3282 (T. Orbán). Geplant: 1. Sf6! (2. Se8) Kc7/Lc7/Ke7:/Le7:/Ke5/Te5 2. Td7/Se4/f8D/Db8/Lg3/Td7. Drei Fluchten (alle durch den Schlüssel gegeben), drei Blockspiele auf den Fluchtfeldern. - Leider **unlösbar** nach 1. ..., Ta7:, wogegen ein sBa6 helfen würde; ausserdem vollständig vorweggenommen durch: O. Wielgos, 2349 Schach-Echo 1960, Kf1 Da2 Td5 f6 La6 Sd1 e5 - Ke4 Sf4 g5 Bc5 d4, 1. Sc4! - in Meredithform ohne wBB!). 6. Löser hatten immerhin die Q-Wertung 3,25 vergeben (und der Vorgänger von Wielgos war leer ausgegangen!); auf die geplante Autorlösung fielen immerhin 11 "Löser" herein - und bekamen keine Punkte!

3283 (F. Karge). 1. d4!? (2. d5) cd e.p./ed e.p./Dd1,2/Sf6: 2. Lb3/Dd5/De4:/Sc5 (1. ..., Da5!). 1. f4!! (2. f5) ef e.p./gf e.p./Df2/Tf6: 2. Lf5/Dg8/De4:/Tf6:.. Doppelt gesetztes Pape-Thema mit zwei Paradenwechseln. - Erfolgreich renovierte Klassik (FHo). Feine Darstellung (GM). Eine Doppelsetzung des Themas habe ich noch nicht gesehen. Optimale Ausnutzung des Lc2 und der wD (HHo). Originelle Idee (EWB). Gute Widerlegung der Verführung (HZc). (3,1/III/12+2F).

3284 (E. Backe). 1. gf/g3/gh Lc4/Tc4/Dd3! 1. g4! (2. Dh2:) Lc4/Tc4/Dd3 2. Tf3:/Lg3/Sh3:.. Lewmann und Albino kombiniert (zum ersten Mal?) (Autor). Nicht zum ersten Mal; vgl. Beispiel III in "Scheinwerfer auf..." im letzten Heft (HDL). Erfreulicherweise scheitern alle 3 Verführungen an der Unterbrechung der gleichen L-Diagonale (HZc). Gut gelungener Albino mit einheitlicher s. Verteidigungsidee (HHo). Tadellos (JB). Ausgezeichnet (GM). (2,9/II/13+1F).

3285 (Ch. Jago). 1. Lg6? Te5! 1. Lg4: (2. Df5:) Te4/Te5/Le4/Le5/Lg4:/Tg4: 2. Sd3/Df3/Lc7(Se6?)/Se6!/Dg5/Sh3. Grimshaw-Verstellungen auf g4/e4/e5 - Sturm und Drang: als Erstwerk besonders sympathisch (FHo). Der Spitzenreiter (ThCh). Schöne Abspiele (JB). Fein und gehaltvoll (HZc). Für einen neuen Komponisten ein bemerkenswertes Problem - nur der Schlüssel ist leicht zu finden (EWB). Ziemlich unkonventionelles Gestrüpp mit einigen konstruktiven Mängeln (HHo). (2,8/II/13).

Gesamturteile: Am besten 3281 und 85 (JT). Überdurchschnittlich finde ich nur die Nrn. 3275, 84 und 79, auch 3282, wenn sie lösbar gemacht wird (HZc). An die Spitze dieser Serie gehören m. E. 3275, 81 und 83 (FHo). Meine Lieblinge: 3273, 81, 83 und 84 (KK). Mir hat es gefallen, guter Durchschnitt, am besten: 3283 (Khr). Die letzten 5 Aufgaben sind die besten einer ziemlich anonymen (ausser 3273) 2+-Serie (DrED).

Drei- und Mehrzüger Nr. 3286 - 3294 (Bearbeiter: Hans Peter Rehm)

3286 (D. Geczi). 1. Le6! (dr. Dc5+) Ke6:/Kd6/Ke4,d4 2. Dc7/f4!/Dc3(+), nach 1. ..., Kf6,f4 2. Dc5. Der "überraschende" (mehrere Löser) Schlüssel gibt ein sechstes Fluchtfeld, was nicht oft zu sehen ist. "... ist auch das ruhige Spiel fast aller Varianten zu bemerken. Dass einige weisse Fortsetzungen sich wiederholen, ist m. E. kaum vermeidbar" (ED). "Urwüchsig! Wenn auch vor hundert Jahren solches

Mode war, mir gefällt (bin altmodisch)!!" (FSch). Wer sagt denn, dass für Antiquitäten nur von altmodischen Leuten teure Preise bezahlt werden? (3,1/III/8, 19 + 1F).

3287 (H. Flügge). 1. Lf6 (dr. Le7 ♠) Dd4 2. Dh2 +, gefolgt von Kreuzschach, 1. ..., Ld4 (d4) 2. Db7, 1. ..., c5,6 2. Le7 +. Obwohl ED die Verbannung der sD als "nicht besonders aufregend ansieht, hält die Aufgabe den Abteilungsrekord für Fehllösungen, wobei vier Löser das Schach bei 1. Lg7? Dd4! 2. Dh2 + De5 + übersahen. (2,5/II-III/7, 14 + 6F).

3288 (E. Backe). In den Probespielen 1. Sf7?/Te7:/Sd7? d2/e2/f2 rettet sich Schwarz, indem er sich Luftlöcher schafft. In der Lösung wird er gezwungen, die Bauernfelder zu verstopfen, weil er g3-g2 öffnen muss: 1. Th7 (dr. Th4) Td2/Te2/Tf2 2. Sf7/Te7:/Sd7. "Hübsch" (JB). (2,9/II-III/8.20).

3289 (M. Keller). Nicht nur JB konnte hier von einem "Wechsel" zwischen Satz und Lösung, wie von Ihnen angekündigt" nichts entdecken, denn der Autor hatte vergessen, einen wBb2 zu stempeln. Mit diesem klappen die Satzspiele 1. ..., Le5:/de5: 2. Te3:/Sc5, in der Lösung geht umgekehrt ("reziprok" für Fremdwortfreunde) 1. Df5 Le5:/de: 2. Sc5/Te3:, aber auch einfacher 2. Le5: bzw. De5: (**zerstörende Duale**). Da gehen natürlich die Reziprokwechsel unter. Fazit: Der Computer hat zwar, laut Autor, bestätigt, dass 1. Df5 der einzige Schlüsselzug ist, es ist aber trotzdem ein Trümmerhaufen. Also zurück in die Werkstatt, zumal auch die Schlüsselqualität nicht ganz den Standards entspricht, mit denen uns unser geschätzter Preisrichter für 1981 sonst verwöhnt. (3 + 3 Punkte).

3290 (G. Smits). 1. Lb6 dr./De4:/Le4:/Tcd7:/Ted7: 2. Lc7:/Sc5 +/Sf8 +/Sc5 +/Sg5 +; nach 1. ..., Kd5 können beide S nach f6, ein unwichtiger Dual, der aber 1 Punkt brachte. (Genau hinschauen lohnt sich für das Löserkonto). In Dreizügern mit zwei Siersbatterien steht oft die eine in der Hälfte der Varianten als totes Holz herum, hier jedoch ist sie als Fesselfalle voll genutzt - ein geschickt gefundener Mechanismus. "Attraktives Stück! Ein Hoch auf beide Siersschen Rössel!" (JB). "Schwierig wegen der stillen Drohung" (HH, JB). (3,0/III/6, 15 + 1F).

3291 (K. Junker). 1. Td2? Ta3!. Es geht nur 1. Tdd3! Sh4 + 2. Kg3 Sf5 + 3. Kh3 (Zugzwang) mit den Echo-Opfer-Mustermatts 3. ..., Lb7/Sd7 4. Tb6 +/Td6 +. Der Autor wird aber noch den **Dual** (+ 4 Punkte) 2. auch Kg4! Ta4 +/Sf5 3. Kh3 Beseitigen müssen. (3,1/III/8, 15 + 1F).

Es folgen jetzt drei harte Brocken, die aber des Nachspiels wert sind.

3292 (G. Jahn). 1. Lb6? Sc4!. 1. Sb6 (dr. Sa8) Sd5! 2. Sc2! (dr. Sd5:) dc: 3. Sa8 (dr. Lb6) b5! 4. Lb4 Sb4: 5. Tc3: (darum also Sc2: damit dieses Feld dem sS jetzt verwehrt ist). Schwächer ist 1. ..., Sg4/Sf5/c2, weil man dann mit dem Drohung weiterkommt: 2. Sa8 b5 3. Lb4/Lc3!! usw. Die meisten Löser fanden jedoch nicht den Glanzzug 2. Sc2, sondern (**Dual**) 2. Sa8 (trotzdem, es dr. Lb6) b5 3. Ld8 Se7/Sb6 4. Tc3:/Lb6: nebst Tc5 oder Tc6:. Der Autor **korrigiert** durch sLh1 anstatt sSh1 (3. Ld8 e3!).

3293 (V.F. Rudenko, J.M. Gordian). 1. Lc8 (dr. Se6 +) Lb5 (anti-kritisch) 2. Lh3 (dr. wieder Se6, jetzt steht der sL kritisch) Le2 (antikritisch) 3. Se6 + 4. Sc5 + 5. Le8 Lb5 (man benötigt nun den sL auf b5 zwecks Block) 6. Sb3 + 7. Sc1 + 8. Sc2 + 9. Se3 + Kd4! (Kb4:? 10. Ld6 + 11. Sd1) 10. Lh3 (ein letztes mal) Le2 (noch ein Block) 11. Sb3 + 12. Lc8. Es handelt sich also darum, mit Loschinskis kritisch-antikritischem Pendel eine komplizierte S-Umgruppierung mehrfach abzusichern, ein feiner Gedankt in grossangelegter Durchführung. Ein Löser spielte 1-4 wie Autoren, 5. Sb3 + ? (zu früh) 6. Lc8. aber 6. ..., e3! genügt jetzt. Darum muss also Sa3 noch nach e3 reisen, was aber voraussetzt, dass dem sK b5 versperrt ist. Ein Löser fand die Hauptvariante, meinte aber, dass es nach 2. ..., e3 nicht weiterginge. Doch man hat die Kurz(!) varianten in 7 und 8 Zügen: 1. ..., e3? 2. Le3: + 3. Lf4 + 4. Se6 + 5. Sc5 + 6. Sc3 +, oder 1. Lc8 Lb5 2. Lh3 e3? 3. Le3: + 4. Lf4 + 5. Se6 +! Ke4! (mit 5. ..., Ke3 kommt er nicht raus wegen 6. Kf3:!) 6. Sc5 + 7. Sc2 +. "Das ist reichhaltig an Manövern, und wie sie aufeinanderfolgen können und müssen, ist teilweise recht versteckt begründet und voll zwingender Logik" (HHS). "Hervorragend" (HH). (3,75/IV-V/2, 6 + 3F).

3294 (B. Fargette). Diese schwierige Aufgabe soll ausführlich besprochen werden, mit Hinweisen, wie man zum ihrer Lösung kommt. Der erste Schritt besteht in der Erkenntnis, dass die Figuren im rechten unteren Brettviertel so verteilt sind, dass weder Weiss noch Schwarz etwas tun können. Züge der sD führen nämlich zu ihrem Verlust und/oder Matt auf e4. Nach 1. Lf3? Df3: + 2. Sf3 wird der sT quicklebendig, und da die schwarze Stellung kaum Angriffspunkte bietet, kommt Weiss in 10 Zügen nicht zum Mattsetzen. Daher will der wT die verklemmte Ecke zum Einsturz bringen (durch Te1, dr. Te2:). Sofort 1. Ta1?? ist aber voreilig wegen 1. ..., Tb5:, und nach 2. Tc1 ist der wT nicht von Deckungsaufgaben auf der c-Linie zu entlasten. Wenn aber der sT nicht auf b7 stünde, so wäre 1. Ta1 stark. Dies führt zu der Einsicht, dass in der Diagrammstellung Schwarz im Zugzwang wäre, also ein Satzspiel vorliegt. Lassen wir also Schwarz anziehen: 1. ..., Ta,d7 2. Ta1! (dr. Te1) Tb7! 3. Tc1 (Zugzwang!) g4! (am besten, schwächt aber f4) 4. Tc4 (dr. Td4: +) Df3 + 5. Sf3: (dr. S-, auf 5. ..., Te3 6. de:) Tf4 + 6. Sf4: + 7. Td4: ♠. Auch sofort 1. ..., g4 rettet nicht: 2. Tb6 Ta,d7 3. Tc6 (um nach Turmzügen mit 4. Tc4 wie in der ersten Satzvariante fortzufahren) Df3 + 4. Sf3: Tf4 + (das beste) 5. Lf4: g3/gf: 6. Se5 +/Lf3. Man braucht also für den Satz 7 Züge, und die Aufgabe ist gelöst, wenn es gelingt, die Zugpflicht innerhalb von 6 Zügen auf Schwarz abzuwälzen. Man erkennt nun, dass es eine Reihe von Stellungen des Paares wT/sT gibt, die mit Schwarz am Zug für Schwarz ungünstig sind (wegen Zugzwang), und mit Weiss am Zug für Weiss (Doppelzugzwangsstellungen, Bezeichnung ZZ), z.B. sahen wir Tc1/Tb7 ZZ. Ein spannendes und subtiles Duell der Türme unter Beachtung dieser Stellungen entspinnt sich, denn Weiss und Schwarz wollen sie mit ihrem letzten Zug herbeiführen. 1. Tb6! Td7! 2. Tc6 Ta7! (Tb7? 3. Tc1 ZZ) 3. Tc4!! (3. Tc1? Tb7 ZZ 4. Te1 Tb5: 5. Te2: Kc6, oder 3. Tc8? Td7 ZZ 4. Ta8 Ta7 ZZ, z.B. 5. Ta7: Dg4 +! 6. Sg4: patt - der sT ist also ein verkappter Siegfried, der wegen Patt unverletzlich ist) Td7! (das beste) 4. Tc8 ZZ Ta7 5. Ta8 ZZ Tb7! 6. Ta6 ZZ, geschafft!! Es folgt der Satz (6. ..., Td7 7. Ta1 Tb7 8. Tc1 ZZ), der weiter vorn nachzulesen ist. In der Lösung hat man also in einer Variante 4 ZZ-Stellungen, was hier vermutlich erstmalig zu sehen ist, und

einen subtilen Rundlauf des wT. Der früheste dreifache ZZ, den ich kenne (ohne Tempoduell), stammt von E. Zepler (Leipz. NN 1929, 1. Pr. - Neuf. - Kh2 Df8 Sg2 Ba3 4 5 d6 g5 h4 - Kg4 Tb4 Ba6 d7 g6 h5, 4 ♠, 1. Df2? Te4 ZZ 1. Df1? Td4 ZZ, also 1. Df7 ZZ Td4 2. Df1 ZZ Te4 3. Df2 ZZ.). Mit anderen dreifachen ZZ (vor allem in L-L-Duellen) hat B. Fargette mehrere hohe Auszeichnungen errungen. "Wieder ein glänzendes Fargette-Stück mit beiderseitigem Zugszwang" (HH), "Kompliziertes Tempomanöver, vertrackte Pattverteidigung, sehr inhaltsreich" (FB). "Das White-to-play lässt sich nicht so einfach herausanalysieren. Angesichts dieser beeindruckenden Manöver fallen Duale im Nebenspiel kaum ins Gewicht." (HHS). Die Figuren im Südosten dienen übrigens nicht nur zur Verzierung: die bekämpfen Nebenlösungen, wie 1. Tb6 Td7 2. Tc6 Ta7 3. Tc1? Tb7 4. b6?! Td7 5. Sc7 + 6. bc: Dg4 + 7. Sg4: e6 + nebst Patt. Ein starker Versuch hätte FSch fast die volle Punktzahl eingebracht, nämlich 1. Tb6 Td7 2. Tc6 Ta7 3. Tc4 Td7 und nun 4. Lf4?! (dr. Le3) gf: 5. Td4 +. Doch Schwarz hält mit 4. ..., De1! stand (5. Le3? Dh4, 5. Lf3 De2! 6. Le3 Df3: + 7. Sf3: Tb7). Bewertung: 3,75/V/2 4 + 1F.

Selbstmatts Nr. 3295 - 3299 (Bearbeiter: Arno Tüngler)

3295 (S. Limbach). 1. Le3? Sf4! (leider auch Lc2!), 1. Lf4? Te5!, also 1. Lg5! (2. De2 +) Lc2/Sf4 2. Sf2: +/Dd2 + - HZj: "Nichts Besonders, aber raffiniert dargeboten. Was so verführerisch aussieht, scheitert fast alles doppelt." Er hat dabei (wie auch andere) 1. Dc3? als thematische Verführung gesehen. Vielleicht lässt sich die noch in eine wegen der Doppeltwiderlegung wohl nötige Korrektur einbauen? (2,4/II/12).

3296 (F. Fricke). 1. Sa4! (2. Sc5: +) D,Ta4:/Le2/Se6:/Lf3/Sb7 2. Ld5 +/De3: +/Df5: +/Df3: +/Sd6 + - Hierzu HZj: "Alter Stil, gut dargestellt." DrED sah "einen gut gelungenen Selbstmattzweier mit überraschendem Schlüssel". Ausserdem beurteilte man das Stück als "klasse" (JBö) und "anspruchsvoll" (WMh), während TCh die doppelte Schlagmöglichkeit auf a4 bedauerte. (2,6/II/11).

3297 (W. Ernstberger). 1. Td7! mit den beiden Varianten - Lb7 2. Sd4 + Kf6 3. Tf2 + und - Lc8 2. De5 + Kd7: 3. De7 + Das wurde gut aufgenommen: "Eine der besten Doppelsetzungen, da ver allem inhaltlich vollkommene verschiedene Kombinationen mit anderen Mattbildern zum Ziel führen. Bravo!" (WMh) - "Wunderbar" fand es JBö und DrED bemerkte: "Zwei unterschiedliche Varianten - 1. ..., Lb7 die schönste - 1. ..., Lc8 die schwerste. Ein sehenswertes Werk." (2,8/II/10).

3298 (P.A. Petkow): 1. Sa5! (2. Sc6 + Lc6: 3. Sd7 + Ld7: 4. T6d5 +) Sf3: 2. Sc4: + Lc4: 3. Te2 + Le2: 4. Dd4 + - 1. ..., Sf5 2. Te6: + Le6: 3. Sd7 + Ld7: 4. Dd6 + - Hier werden also von Weiss drei verschiedene Batterien erzwungen (die Drohung muss natürlich mitgezählt werden) und zwar jeweils durch die Opferung dreier Offiziere - das ist sehr einheitlich konstruiert! DrED: "Vielleicht mehr schwer als schön, wenn auch der Gesamteindruck gut ist." Zum Schluss zwei gegensätzliche Äusserungen (oder nicht?!): "wunderbare Aufgabe" (DrAu) und "ein Teufelsding!" (FBu). Was denn nun? (3,3/III-IV/5).

3299 (R. List). HHo: "Dass das Matt in der linken unteren Ecke erfolgt, ist zwar von Anfang an ziemlich klar; die 16-zügige Folge ist - vor allem wegen der stillen Züge - aber gar nicht so einfach." Nämlich: 1. Ta4 + 2. Ka1! 3. Tc8 + 4. Tb4 + 5. Dd7 + 6. Ta4 + 7. Ta2 8. Tc6 + 9. Dd5 + 10. De4 + 11. Tb2 + 12. Dd5 + 13. Ta2 + 14. Sb1 15. Tc4 + 16. Tb2 + - Das war natürlich zu schön um wahr zu sein, denn HHs (natürlich) fand nur den folgenden Dual: 8. Dc6 +! (er fragt hier: "Dass man den sK rückwärts treibt, ist das das ganz logische Vorgehen, das im Vorspann anempfohlen wird?!") 9. Da8 10. Tb2 + 11. Sb1 12. Dc6 + 13. Ta2 + 14. Ta8 + 15. Ta4 + 16. Tb2 + - HHS: "Dies Mattbild zu erreichen gibt es allerlei denkbare Wege - merkwürdig, dass es mir nicht gelang, den sL von a5 aus durch ein D-Opfer auf c3 heranzuzwingen. Bauernlose Miniatur - wenn das korrekt bleibt ist es eine beachtliche Sache!" Und da hatte er schon den Dual gefunden! 3,5/IV/2, also gleich korrigieren, Reto!

Hilfsmatts Nr. 3300 - 3309 (Bearbeiter: Arno Tüngler).

3300 (Z. Laborczy). a) 1. Tc5 Le4 2. Lg5 Sd6 ♠ b) 1. Dc5 a4 2. Le5 Se3 ♠ "Überaus sparsam und harmonisch gestaltete, aber auch nicht besonders aufregende Thematik." (HZj) - EBA: "Block-, Verstell- und Mattwechsel. Mir scheint hier die Zeroposition doch ein unnötiges konstruktives Hilfsmittel zu sein. Zudem sind sD und sT nur je in einer Lösung tätig." Der Verfasser wollte hier wohl noch die (Zugumstellung vermeidenden) schwarz-weissen Linienöffnungen zeigen. Wegen der Eleganz des Stückes finde ich die Wertung doch recht hart: 2,3/II/12.

3301 (N. Waldstein). 1. Ke6 e4 2. De5 Dc8 ♠ - 1. Ke4 e3 2. Dd5 Df4 ♠ - 1. Kd5 ed3: 2. De6 Db5 ♠ - 1. Kf5 ef3: 2. Dg6 Sd4 ♠ - EBA: "Albino und schwarzes Königskreuz mit vier differenten Blocks der sL. Exzellent!" - "Bisher hatte ich geglaubt, dass sowas nur CG kann." (HZj) Von KHR wird so etwas "immer wieder gern gesehen". Kritik: "... ist es vermessend, sich zu wünschen, dass in keiner Lösung ein w Stein nachtwächtere?!" und WMh weist auf "das Kuckucksei 2. ..., Sd4 ♠" unter den Damenmattzügen hin. HHo: "Langsam könnte man der vielen h ♠ 2er - Albinos überdrüssig werden." Aber nicht DrED: "Gute Leistung, die einen harmonischen Eindruck hinterlässt." (3,0/II/12).

3302 (S. Zirulik). 1) 1. ..., Lf6: 2. Sg6 Lg4 ♠ - 1. Sg6 Th3 + 2. Kg5 Lh6: ♠ b) 1. ..., Tg6 2. Sg5 Th6: ♠ - 1. Sf4 Lf6: 2. Sg6 Lg4 ♠ c) 1. ..., Lf6 2. Sg6 Lg4: ♠ - 1. Kg6 Lg4: 2. h5 Le6 = I - DrED: "Die drei Brüder (oder sind es Schwestern, da es sich um "Phasen" handelt?!) sind bestimmt unter sich verwandt, wenn auch nicht so ähnlich aussehend." Aber das kommt ja vor bei Schwestern! Dem Verfasser kam es hier auf die Mustermatts in allen Phasen an. Unterschiedlicher Geschmack: "Typisches Wischi-waschi-Problem: irgendwelche zusammengesuchten Mattführungen ohne tragende Idee." (FBu) - "Vielseitig, mit immer wieder neuen Manövern." (HHS) Und noch HHo: "Für einen h ♠ 2er ungewöhnlich schwierig! Schade, dass sich eine der Zugfolgen in allen drei Teilen wiederholt." (2,7/II-III/12).

3303 (P.A. Petkow). a) 1. Lb8 Lc7 2. Kf5 Lc8 ♠ b) 1. Kh5 Lg3 2. Lf4 Lf3 ♠ "Von höchster Qualität."

(WMh) - "Das gegenseitige Platzmachen der schwarzfeldrigen Läufer erhöht den Reiz der Verstellungen und Fesselungsmatts." (HZj) - "Schöne gemischtfarbige Bahnungen." (HHo) - "Eine harmonische Leistung, in der Verstellungen und Fesselungen klug verwertet werden." (DrED) - "Die beiden Läufer d6/e5 machen das Rennen durch wechselseitiges Aussperren der sD und der sTT. Sehr schön." (EBa). Auf einen Mangel machte noch HHS aufmerksam: "Leider ist der Zug Lg3 nicht "zweckrein" - die Notwendigkeit h4 zu decken, motiviert ihn ebenfalls und sogar so hinreichend, dass Tg2 (u. Kh1) möglicherweise überhaupt überflüssig ist...?" Das scheint zu stimmen und sollte bei einer Korrektur berücksichtigt werden. Die ist nötig wegen der **Nebenlösung** 1, Kh4: Kg2: 2. Lg4 Lf6 ♣, die nur RBö fand! (2,9/II/11).

3304 (C. Goumondy). a) 1. Tae5 Dg7 2. Kf4 Sd5 ♣ b) 1. Thf5 d5 2. Ke4: Sg5 ♣ c) 1. Taf5 Sac2 2. Ke4: Db7 ♣ d) 1. Tac5 Lf4 2. Kd4: Sb5 ♣, aber auch NL wie c)!! e) 1. Thc5 Sac4 2. Kd4: Te5 ♣ - RKA: "Schwer zu konstruieren!" - "Obgleich man sofort erkennt, dass die sTT gefesselt werden müssen, war es recht schwer die Mattbilder zu finden." (EBa) und HZj: "Erstaunliche Häufung schöner Voraus-selbstfesselungen!", ausserdem kann man das als gegenseitiges Verbahnen der Türme bezeichnen (3,1/II/8).

3305 (P. Herd). 1. ..., Te6 2. Kf5 Ld1 3. Sf4 Lg4 ♣ - 1. Kf3 Ld7 2. Sf4 Te2 3. b3 Lg4 ♣ - "Hübsches Echo!" (FBu, EBa, GMa) "Lange habe ich geglaubt, hier wäre eine Lösung unmöglich. Als ich den Sinn des Bb4 verstanden hatte, war ich so weit." (DrED). Dr. Niemann fand: L. Knotek - 1476 Springaren III/52: Ke4, Tb7, Le7. - Kc6, Sf4. h ♣ 3 b) sKe6 - a) 1. Se6 Lf6 2. Kc5 Tc7 + 3. Kd6 Le5 ♣ b) 1. Kf7 Ld6 + 2. Kf6 Tg7 3. Se6 Le5 ♣, aber "Herd gefällt mir besser!" Mir auch! (2,7/II-III/13).

3306 (U. Ring). a) 1. Sd6 Lf7 2. De6 Sg8: 3. Kd5 Se7 ♣ b) 1. Kd6 Lg7 2. Df6 Kd3 3. Ke5 Sf7 ♣ - "Grossartig!" (JBö), "In der Tat, wie im Vorspann versprochen, eine sehr gute und sehr schwierige Aufgabe!" (HHo). Ansonsten gingen die Löser - wohl aufgrund des Vorspannes - mehr auf die Schwierigkeit als auf den m.E. guten Inhalt ein: kritische Läuferzüge mit gleichzeitiger Verstellung des sT (1. ..., Lg8:? bzw. 1. ..., Lh8:? scheitern nur an der versäumten Verstellung!) mit Fesselung der sD in einem "Beinahe-Chamäleoncho" (FBu). Diese Aufgabe fehlte aber bei den Lösungen einiger unserer Werter, so dass nur bescheidene 3,1/III/5 herauskamen....

3307 (A. Benedek). a) 1. Ke6 d4 2. Ld3 Lc6 3. Lf5 d5 ♣ b) "Pradoxerweise gleiche Lösung wie a)!" (RKR) Das ist natürlich der (gute) Witz der Aufgabe! "Sehr gut! Wenn man sich die Lösungen anschaut, scheint es, dass es keinen Unterschied zwischen a) und b) gibt. Den gibt es aber und wie!" (DrED) Zum Schachgebot in der Diagrammstellung WMh: "Rein lösertechnisch engt der sK im Schach die Zugmöglichkeiten sehr ein, ansonsten aber ist dagegen nichts zu sagen." HHS meint: "Ein witziger Einfall, aber natürlich nicht mehr!" Das finde ich nicht, denn diese Idee ist sicher schwer darstellbar! Das zeigen auch die beiden **Nebenlösungen** in b) 1. Ke6 Lg6/h7 2. De4 de4: 3. ..., Lf5 ♣ und 1. Ke6 Lc6: 2. Lg2 Lb7 3. Ld5 Lc8 ♣ Eine Korrektur ist erwünscht! (2,8/II-III/8).

3308 (P. Hoffmann). a) 1. d1L cb3: 2. Lb3: a4 3. Ld5: Sd5: ♣ und 1. d1T cd3: 2. Td3: a4 3. Td5: Sd5: ♣ b) 1. d1D c3 2. Dh1 c4 3. Dd5: Sd5: ♣ und 1. d1S c4 2. Sc3 + Kc1: 3. Sd5: Sd5: ♣ "Hier fehlt offensichtlich die Angabe **je 2 Lösungen**, denn alle 4 Lösungen (AUW + Albino) sind eindeutig vom Verfasser vorgesehen!" (FBu) und da hat er natürlich recht! Das tut mir für den Verfasser besonders leid, dann ausser FBu fand das niemand heraus!! Von den neunzehn Lösern dieser Aufgabe fand einer nur Falschlösungen, einer nur eine Lösung in b), 14(!) gaben sich mit je einer Lösung zufrieden, wobei jeweils beide Lösungen fast genau zur Hälfte vorkommen und zwei fanden zwar zwei Lösungen in b), hielten aber jeweils eine davon für eine Nebenlösung!! Schade, dem Problem hätte ich einige gute Kommentare gewünscht. Immerhin zeigt es Albino und AUW in überraschend harmonischer Gestaltung (Schlag auf d5, Bauernzüge des Albino alle im ersten Zug!). Man vergleiche hierzu Nr. 2804 von A. Thoma im Juni-Heft 79 und dessen Lösungsbesprechung im Februar-Heft 80. Doch schon die jeweils nur eine Lösung wurde mit 2,8/II-III/7 bewertet...

3309 (K. Bacmeister). 1. Lg1 Le2: 2. Kg2 Ld3: 3. Kh1 Le4 + 4. Tf3 + Lf3: ♣ - 1. Lg5 Le4: 2. Kg4 Ld3: 3. Kh5 Le2: + 4. Tf3 + Lf3: ♣ - "L-Rundlauf links und rechtsherum mit Mattechö, elegant." (EBa) - "Hamburger Kreisel, bei dem mir das Schach im 3. Zug weniger gefällt, da dann nur noch ein Dazwischenstellen mit anschliessendem Schlagmatt erfolgt." (WMh) Die Aufgabe ist aber dafür (in Minimalform!) sehr sparsam gelungen und in dieser Doppelsetzung sich originell. (2,7/II/11).

Übriges Märchenschach Nr. 3310 - 3321 (Bearbeiter: Hans Gruber)

3310 (R. Menzel). 1. Tb4? Td4 +! 1. Tb3? Td3 +! 1. Tb2? Td2 +! 1. Tf7? Tf5 +! 1. Tg7? Tg5 +! 1. Th7 +? Lösung 1. Tc7! (2. Txc5 T 2. Tc6. "Da mir die Lösung zu mager war, habe ich verbissen nach Verführungen gesucht. Zu meiner Erleichterung fand ich gleich 6, allerdings nicht sehr abwechslungsreiche." (HZ). (20 Löser).

3311 (H. Gockel). Satz: 1. ..., Tc7/Tc6/Dxe8(Sb1) 2. Dg4/Df3/Sc3 ♣. Lösung: 1. Tc1! (2. T4c2) Tc7/Tc6/Dxe8(Sb1) 2. Dg2/Df2/Tc6 ♣. (1. ..., Dxd4 2. Txd4(Dd8) ♣). 1. Ta4 +? Kd1 2. Ta1 +? Kd1 2. Ta1 + Dxe8(Sb1)! 1. Lb4 +? Dxd4(Bd2)! "Sehr gute Leistung" (ED). Und "Nur die Verführungen sind circensisch" schrieb ausgerechnet der Falschlöser!! (16 + 1F Löser).

3312 (B. Ellinghoven & J. Kuhlmann). "DrJN wird sich bestimmt freuen." (ED). Zurecht, angesichts der prächtigen Harmonie der Lösungen: a) 1. hxgL h8L 2. Lxd4 Lxd4(Lf8) 3. Lb4 Lc5 ♣. b) 1. h1T h8T 2. Txh5(Bh2) Txh5(Ta8) 3. Ta4 Ta5 ♣. (15 Löser).

3313 (S. Ylikarjula). a) 1. e1S Dxe1 2. dxeS Dxe1 3. a1S Dxa1 4. bxaS Dxa1 5. g1S Dxg1 6. hxgS Dxg1 ♣. b) 1. e1L usw. c) 1. e1T usw. Von Zustimmung ("Ein glänzender Einfall" ErB) bis Kritik an der Monotonie ("b) und c) ziemlich langweilig" HHo) alles da, sogar ein **Dual** in a): 4. h1L

Dxb2(Bb7)/Kb7 5. Kh2 Kxb7/Dxb2 6. h3 Df2 ♣ (höchst ärgerlich), und den fand sogar nur FB!! (15 Löser). (6 + 3 P).

3314 (J. Kuhlmann). Nur HHo schien sich ernsthaft damit zu beschäftigen; er sandte eine gute Lösung ein, die - obzwar nicht ganz vollständig - mit 10 P. belohnt wurde. Hier die Hauptzüge der Analyse (die Knappheit des Raumes gebietet eine Kürzung!): 1. g6! (1. a8K? h3! 2. g6 h2 3. g7 h1T ♣. 1. a8D? Kc8! 1. a8T? h3! 2. Txd8 h2 3. g6 h1T! 1. a8L? h3! 2. Lg2 hxg ♣ (2. g6? h2 3. g7 h1 - 4. Lxh1 Ke8!) 1. a8S? Kc7! 2. Sxc7 h3 3. g6/Sd5 h2 4. g7/Se3 h1T) h3! (K-? 2. g7!) 2. g7! (2. a8-?) h2 3. g8L! (3. a8-? 3. g8K? h1K/D/L/S ♣ nicht 3. ..., h1T? 4. Kh7 Txxh7 5. a8S! Ke7! 6. Sb6! Kf7 7. Sc8! Kg7 8. Sd6!) Kc8!! (3. ..., h1T 4. Lh7 Txxh7 5. a8S! Ke7 6. Sb6 Kf7 7. Sc8 (Sd5?) Kg7 8. Sd6; 3. ..., h1S 4. a8S! Kd7/e7/e8/Sg3 5. Sb6; 4. ..., Kc8 5. Sb6! Kb8 6. Le6!) 4. La2!! Kd8! 5. a8D!!! (5. Ld5 h1 6. Lxh1 Ke7! 7. Le4 Ke8 8. a8S Kf7 9. Lf3 Ke6; 5. Lg8? Kc8! mit Zugwiederholung. 5. Lb1?! Kc8!! 6. La2 und wieder Zugwiederholung. Hier treten die angesprochenen Pendel auf) h1 6. Dxxh1 Kc8 7. De1! Kc7 8. Lc4 Kc8 9. De3!; 8. ..., Kb8 9. Lb5 Ka8 10. Dc3; 6. ..., Ke8 7. Lf7! Kxf7 8. Dh2! Ke8/f8 9. Dg3/h3!; 5. ..., Kc8! 6. Dxc8 h1K! 7. Lc4! Kh2! 8. Df8! Kh3 9. Ld3 Kh2 10. Le2 Kh1 11. Df5! (9. ..., Kh4 10. Le4 Kh3/Kh5 11. Lg6/Lg2). Wer eine genauere Analyse haben will, schreibe mir (Rückporto!), ich werde sie ihm dann zuschicken.

3315 (W. Dittmann). 1. Da3? Le3! 1. Da8? Le7! 1. Da5! (dr. 2. Dc5) L4c5 2. Da3 (3. Dc1) Le3 3. De7 - h8DT ♣. 1. ..., L6c5 2. Db6 (3. Df6) Ld6/Bc6 3. De3/Dd8 - h8DT ♣. (1. ..., c5 2. Da3 3. Dc1). Autor: "Doppelwendiger Holzhausen mit der Besonderheit: **dieselbe** weisse Figur führt die Verstellungen herbei und übernimmt die sekundären Schnittpunktnutzungen." Typisch Orterschach also. Und: "Korrekte Widmungsaufgaben schätze ich sehr, da rar." WMh). (7 Löser).

3316 (K. Widlert). 1. Lh3! (2. Tc4) Lf4!/Ld4! 2. Dc6!(Dd7?)/Dd7!(Dc6?) ♣ (1. ..., Kc7/Dxg4 2. Lxe5/Db8 ♣). Prächtige Ohneschach-Dualvermeidung, die aber praktisch keiner sah, nicht zuletzt wegen der (für Autor, Prüfer und mich gleichermaßen fatalen) NL 1. Tb4:!, die der Autor ausschaltet durch: +sLd1. (2 + 2 P.)

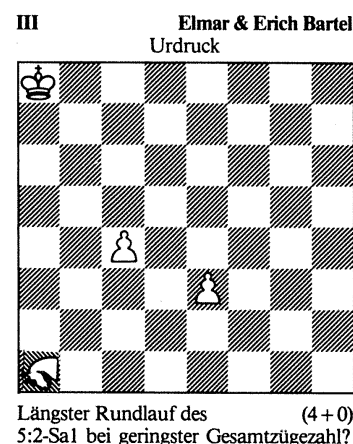
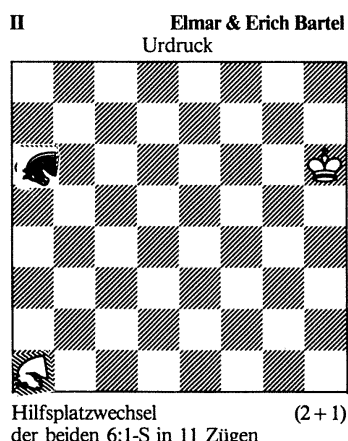
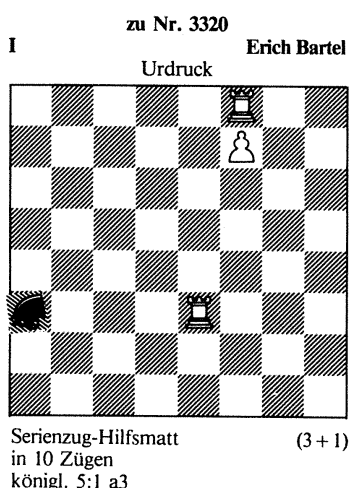
3317 (G.J. Sontag). 1. Sa1 2. Dc6 3. Da8 4. Sb7 6. Lh8 7. Tg7 9. Tdh1 10. g1L Kd4 ♣. In den 4 zu Anfang leeren Ecken befinden sich nun D-T-L-S. Das kam bei den wenigen Lösern (war wohl auch sehr schwer!) recht gut an. Und es ist "erfreulich, dass sie Zusatzbedingung derart reichhaltig genutzt wird" (WMh). (5 Löser).

3318 (A. Lundström). Satz: 1. ..., Dre3 2. Sd6 Te7. Lös.: 1. Sd5 Tf6 2. Ke4 Te6. Ein wirklich süßes und "niedliches Chamäleon-Echo" (HHo) (15 Löser).

3319 (R.J. Millour). 2. Satzspiele: 1. ..., Th2 2. h3 bxc ♣ kDL 3. h4 kDLxf5 ♣ 1. ..., b8D 2. Sxd6 Dxd6 3. b1L Dd2 ♣. Lösungen: 1. b1S bxcS 2. Sd2 Sb6 3. Sf1 Sc4 ♣. 1. b1L bxcL 2. Lc2! Le6 3. Lb1 Lb3 ♣. 1. b1T bxcT 2. Tf1 Tg8 3. Tf2 Tg1 ♣. 1. b1D bxcD 2. Df1 Dg8 3. Dxxh3 Dg1 ♣. Und das ist doch wieder ein prächtiger Babson! (7 Löser).

3320 (El. & Er. Bartel). Xb5-g6-b6-c2-d7-e2-f7-a8-b3-c8-d3-e8-a4-f5-a6-b1 ♣. Die Wende der 2 Spulungsarten "findet im 8. Zug statt" (ED). Ja, die Bartels haben mit gnädiger computerlicher Hilfe viele solcher Rundläufe, Spulen, Ein- und Umwicklungen usw. gebaut, 3 weitere Urdrucke seien hier angefügt (s. Diagramme). (7 + 1F Löser).

3321 (P.A. Petkow). a) 1. h1Z c8L 2. Ze3 b8S b) 1. h1G b8T 2. Gh5 cxdD Wieder eine neutrale Super-AUW in sehr ökonomischer und kompakter Form ("bei 8 Zügen wird 6x umgewandelt" WMh). (5 Löser).



Lösungen: I Xf4-a5-f6-a7-f8-e3-d8-a3 f8D ♣ Rundlauf. II 1. g5 b7 2. a4 c1 3. g3 d7 4. a2 e1 5. b8 f7 6. c2 g1 7. d8 a2 8. e2 g3 9. f8 a4 10. g2 g5 11. a1 a6 PW. III: Es geht hier darum, einen möglichst langen Rundlauf zu finden und dabei möglichst wenig Hilfszüge durch K und BB zu machen. Erstaunlicherweise gehen nur 46 Züge, und das auf genau eine Weise ohne Hilfszug: Xc6-e1-g6-b4-g2-e7-c2-a7-f5-a3-c8-h6-f1-d6-b1-g3-b5-g7-e2-c7-h5-c3-h1-f6-d1-b6-g4-b2-d7-f2-h7-c5-h3-f8-a6-c1-e6-g1-b3-g5-b7-d2-f7-a5

-f3-a1. Und jetzt fällt mir noch ein, dass hier natürlich noch Redundanzfreiheit gefordert ist, also kann man nicht zur "Streckung" noch ein paar Pendel einschieben.

Retro/Schachmathematik Nr. 3322-3333. (Bearbeiter: G. Lauinger).

3322 (Th. Volet). "Schwarz ist am Zuge und setzt matt mit 1. ..., Sf6 $\neq$ (und nicht Weiss mit 1. Le7: $\neq$). Der letzte schwarze Zug könnte allenfalls g6-g5 gewesen sein, denn da der wBa sich umgewandelt haben muss, um im b- oder c-Bereich geschlagen werden zu können, sind Rücknahmen wie a7xb6 oder a6xb5 vorerst unmöglich. Die Auflösung der linken oberen Ecke kann nur in folgender Reihenfolge vorgenommen werden; wK muss sK folgend über g7 heraus, wT nach b8, sL (der nur durch h3xLg4 wiedererstehen kann) nach c8, sBd7xc6, Bc7 zurück, sSa8 heraus, T-a8 und als wBa zurück. Der sTh8 muss vom wBh6 auf seinem Weg von d2 geschlagen worden sein. Beginnt dessen Rückmarsch mit Bg5xBh6, kann der sT zu keinem Zeitpunkt zurück. Beginnt der Rückmarsch mit g5xTh6 und f4xTg5, kann der sT ohne weiteres nach h8, aber der 2. T muss sich nun auf h1 entwandeln. Davor müssten der wL nach f1, der Bg3 nach g2 und der Sh1 ins Freie gebracht werden. Erst dann kann der T sich entwandeln, der sBh zurückgebracht und h3xLg4 zurückgenommen werden. Nun aber ist der wT von h1 ausgesperrt. Also geht das nicht: der letzte Zug muss b2xTc3 gewesen sein, und dieser T kann ohne Schwierigkeit nach h8 gelangen" (HHS). "Sehr diffizile Manöver" (HG) (3,1/III/7/4 P.).

3323 (L. Finzer). Bei erlaubter Rochade kämen als letzter Zug von Schwarz a7-a6 oder g7xh6 in Frage (davor schlug Weiss mit K oder T eine schw. Figur). Vor a7-a6 (Fall 1) müsste ein wS die sDd8 und den sLc8, vor g7xh6 (Fall 2) ein wS den sTh8 und den sLf8 geschlagen haben. Dieser wS könnte wegen der Vorgabebedingung nur ein UW-S sein. Fall 1: eine UW auf g8 zwingt den sK zum Ziehen, weil der S nur über f6 ins Freie gelangen kann; eine Uw auf h8 würde ein weiteres Schlagobjekt für die wBB erfordern, welches nur durch Freilassen der sD (= sK-Zug) bereitgestellt werden kann. Fall 2: eine UW auf a8 zwingt den sT zum Ziehen; eine UW auf b8 erfordert ein weiteres Schlagobjekt; also muss der sTh8 freigelassen worden sein (= sK-Zug). Die Rochade ist also in jedem Falle unzulässig. Somit kann Weiss unparierbar mit 1. g7 2. g8D $\neq$ matt setzen. "Eine orginelle Idee" (HHo). "Ich dachte, Bedingungsauflagen gäbe es in den letzten 100 Jahren nur noch bei Smullyan! Mich stört die Bedingung 'wSS vorgegeben!'" (HG) "mich nicht" (BS) "mich auch nicht" (GL). WaM stapelt wieder tief: "Schön, mal ein Retro zu verstehen" (2,4/II/8/4 P.).

3324 (L. Finzer). Der letzte (schachbietende) Zug von Schwarz muss Weiss eine Rückzugmöglichkeit einräumen. Da kommt nur Lc1xDB2 in Frage, weil sich vor Lc1xB2 die SW-Ecke nicht entwirren lässt. (Dieses Schema für die Darstellung eines eindeutigen letzten Zuges ist von den Last-move-Rekorden bekannt). Diese zweite wD kann nur durch UW des wBh auf c8, d8, e8, f8 oder g8 entstanden sein, wobei entweder der wB oder die UW-D durch Schachgebot den sK zum Ziehen zwang. Eine besondere Untersuchung erfordert der Fall: UW auf c8: Da der La2 ein UW-L ist (wie sich bei der Stellungsauflösung ergibt) muss der wB auf seinem Weg nach c8 auch den weissfeldrigen sOriginal-L geschlagen haben, was den wB zum Weg über das Feld d7 zwingt. Der Versuch 1. ..., Ka2: 2. 0-0? ed3: 3. Te8 De8: $\neq$ ist also illegal, die richtige Lösung ist: 1. ..., Ka2: 2. Kf8,f7 (Dual) ed3: 3. Kg8 De8 $\neq$. "Das ist nett, wenn auch nicht neu. Nur - die Doppelschachstellung und der ungewohnte weisse Anzug stören mich" (HHS) UND: "da gibt es ja einen (m.E.) zerstörenden Dual" (HG). Also schön ist der Dual ja nicht, aber zerstörend!? Punkte gab's jedenfalls keine dafür. (2,3/II/7/4 P.).

3325 (R. Menzel). a) zurück b2xDc1L vor 1. b1T Da3 $\neq$ b) zurück b2xSc1L + vor 1. b1L Sb3 $\neq$ c) zurück d2xTc1L vor 1. d1S Ta1 $\neq$. Diese "hübsche UW-Spielerei" (HG) war kein schlechtes Debut und hat zudem viele Löser angesprochen. "Solche Stücke möchte man bei den Retros nicht missen!" (WaM). (2,7/II/17/3x2P.).

3326 (A. Frolkin). Dass hier ein **Druckfehler** vorliegt, war wegen Illegalität offensichtlich (das Diagramm wurde erst nach Redaktionsschluss eingewechselt); die Berichtigung - sTe3 statt sBe3 - im Feb.-Heft kam natürlich zu spät. Autorlösung: 1. Dc1xDB1 $\neq$ Da2-b1 + 2. Dd2xTc1 + Tb1-c1 + 3. DelxLd2 Lc1-d2 4. Dd2xSe1 Sg2-e1 + etc. "sehr schön" (HG) "Retroanalyse einfach" (HHo). HG und HHo vermuteten sSd1 statt sLd1 was zwar sparsamer aber leider dualistisch wäre: es geht dann auch 3./4. ..., d4xSe3. (3,2/II/5/1P. für UL; 4P. DK f. AL).

3327 (M. Caillaud). Das dargestellte Thema geht auf eine Idee von Dr. L. Ceriani zurück. Hier seine Originaldefinon, von Dr. ED freundlicherweise übersetzt aus '32 Personaggi e 1 Autore': "Verkettete Schläge (= catture concatenate): ein Stein A wird von einem gegnerischen Stein B geschlagen, dieser Stein B wird von einem anderen Stein C geschlagen, C seinerseits wird von D geschlagen usw. - kettenweise. Zwischen den thematischen Schlägen können mehrere Züge, auch sekundäre (unthematische) Schläge, ausgeführt werden. Die Reihenfolge der verketteten Schläge muss jedoch eindeutig bestimmt sein." "Die hier vorliegende Aufgabe ist eine Weiterbearbeitung von Dr. L. Cerianis 2. Preis im Schwalbe-Informationsturnier 1969. Gegenüber der Vorlage konnte MC 4 Steine einsparen und gleichzeitig einen Themachlag hinzufügen: 1. h2xBg3 f4xLg3 2. Lh4-g3 h7-g3 3. Lg3-h4 f5-f4 4. Lb8-g3! a7-a6 5. Lg3xBt8 Ta8xBs8 6. Sa6-b8 Tb8-a8 10. Sd3xDc1 Db1xSc1 + 11. Sc5-d3 T... 12. Sd3-c1 Kc1-c2 + 13. Se5-d3 + T... 14. c2xBs3 etc. "eine geistreiche Zugfolge" (HHo) "mir fällt bei diesem Stück der 'Allentschlag' in den ersten 5 Retroschlägen auf und ferner die enorme Schwierigkeit" (HG). Zwei 'Löserkanonen' (vgl. Resümee) sind bei dieser Aufgabe gestrauchelt; einer von ihnen kommentierte seine diffizile aber illegale Retrozugfolge so: "das ist sparsam, knifflig und pointenreich -- eine würdige Widmung für den Retro-Altmeister!" (XY). (3,3/IV/3/5P.).

3328 (L. Borodatow). "zurück: 1. Ld1xDc2 Dd2-c2 2' Lc2-b1 Dg5-d2 3. Tg8-h8 Th8-h7 4. h7xDg8T 5. g6xDh7. Nachdem die wD und anschliessend der sK (über die h-Linie) herausgespielt sind, können

sich die 3 sDD auf c1 entwandeln. Nach Zurücknahme von b4xLc3, Rückführung dieses L nach c1 und Rücknahme von d2-d3 kann sich der wLc2 auf g8 entwandeln: h7xSg8L und g6xDh7. Der Rest ist einfach" (HHo) "Einfach aber ansprechend" (HG). "Hübsch - aber die reizvollen Elemente sind doch nun schon bekannt ..." (HHS). "Kürzeste Beweiszugfolge: 51 Züge" (FB). (2,8/III/4/4P.).

3329 (A. Frolkin). Aufgrund einer epidemischen (nicht nur einäugigen) Schachblindheit, der Autor, Prüfer und Sachbearbeiter zum Opfern fielen, herrschte bei den nicht infizierten Lösern totale Ratlosigkeit: "da ist ja nichts eindeutig, alles Wirrwarr, nebulös" (HG). "Harmlos" (HHo), "die geforderte Auflösung ist bar jeder Problematik und jeden Reizes" (HHS): zurück f7xDg8D+ und Rücknahme von a2-a3 mit Herausspielen des sSb1 etc. "derart primitiv, dass der 'Drache' (der eher aussieht wie eine Gans, die sich gerade den Bürzel putzen will) wohl den einzigen 'Inhalt' dieses 'Problems' darstellt" (FB). So windig was's natürlich nicht geplant, vielmehr sollte die Auflösung so erfolgen: 1. f7xDg8D+ +, die entschlagende sD geht nach a1 und entwandelt sich zum sBb, was b3xDa2 erzwingt. Diese wD entwandelt sich auf h8 zum wBh. Danach können h7xDg6 - die wOrg.-D - und g6xDf7 - die sOrg.-D - (oder auch g5xDf6) erfolgen. Nach Auflösung des Drachenunterteils kommt noch d2xBc3. Ob eine Korrektur unter Beibehaltung der Drachenform möglich ist? (3P. f. NL).

3330 (B. Schwarzkopf). + wKe1, wDd1, wTa1!, wTg1, wLc1, wLf1, wBBa2-h2, + sKc7, sTb7, sTd8, sLb8, sBBa3-h3. "Da kein Stein geschlagen wurde, konnte nur Schwarz den remis-verhindernden B-Zug machen (maximale Zügezahl!) Das erklärt alles bis auf den wTa1, der nur dort stehen darf, weil Weiss eine gerade Anzahl von Zügen gemacht hat" (BS) "aber eigentlich würde die Forderung nach maximaler Zügezahl doch einen Mattzug des Schwarzen bedingen? Und dann müsste man sagen: unlösbar!" (HHS) "Nein, denn der 1650. Zug ergäbe eine Remisstellung!" (BS) "Sehr eindrucksvoll, erinnert aber an ältere Vorlagen des 32-Stein-Typus" (HG). "Alles in allem: ein Einfall!" (HHS) (3/II/4/4P.).

3331 (B. Schwarzkopf). Autor: "zurück: 1. Kd1-c1 Kb2-a1 ... 4. Dd5-g2 Ka1-b2 ... 10. Kd3-e3 Ka1-b2 ... 13. Tg1-g2 Kb2-a1 ... 15. Lc5-a7 Kb2-a1 16. La2-b1 a7-a6 17. Ta1-g1 Kc1-b2 18. Lb1-a2 + Kd1-c1 19' De5-d5 Ke1-d1 ... 24. Ke1-d1 Kh3-g2 ... 27. Dd1-c1 Kg4-h3 ... 30. Lc1-b2 Kh3-g4 31. b2-b3 Kh3-g4 ... 33. Ld5-a2 Kg4-h3 34. Lg2-d5 b6-b5 35. Lf1-g2 Kf4-g4 36. g2-g3 + Lg3-h4 etc. das sind 33 K-Züge + weitere 4 = 37 K-Züge. Das ist Rekord im 32-Steiner. Gleichzeitig Rekord für längste KBP mit 32 Steinen, nämlich 63,5 Züge" (BS). Diese Zügezahl wird auch von FB bestätigt. "erstaunlich" (HG) "Gute klare Sache" (WD). (3/II-III/5/5P.).

3332 (M. Caillaud). Wenn die beiden KK noch nicht gezogen haben (was durch Ausführung von Rochaden noch zu 'beweisen' ist), kann der letzte Zug nur 1. ..., g7-g5 gewesen sein (davor 2. f,h3xBg4(Bg7) etc.). Sonst ginge auch z.B. 1. ..., Kd8-e8 2. c2xDb3/f3xDg4 oder einfach 1. K-e1. Lösung also: 1. ..., h5xg6e.p.(Bg7)! 2. a1T+! Ta1:(Th8)! 3. 0-0! Ta3!! 4. ba3:(Ta1)! 0-0-0! 5. Td8 Td8:(Th8) ‡ "Eine sehr komplizierte Angelegenheit" (HHo). "Hervorragend erdacht mit regelrechten Probe-Vorwärts und Rückwärts-Spielen und allerlei Circe-Würze!" (HHS) (3,7/III/4/5P.).

3333 (W. Dittmann). Autor: "a) zurück 1. TalxLa4! Lb3-a4 2. Kd2-c3 La2-b3 3. Ke1-d2 und vor 1. 0-0-0. Verf.: 1. Th1xBh2?? h3-h2 2. Kd2-c3 h4-h3 und nun wäre 3. Ke1-d2?? illegal wegen Retropatt von Schwarz (3. ..., h5-h4 4. g5-g6 h6-h5 5. Lbel. h7-h6 6. bel. retropatt). Entschlägt ein wT, nach a1 oder h1 zurückkehrend, sonst eine beliebige Figur auf einem beliebigen Feld, kann diese stets die Rochade verhindern. b) zurück 1. Th1xBh2! h3-h2 2. Kd2-c3 h4-h3 3. Ke1-d2 vor 1. 0-0. Jetzt legal; das Rückspiel läuft so weiter: 3. Ke1-d2 h5-h4 4. Dg8-d8! (kritischer Zug) Sd6-c8 5. Se6xLf8+! etc. Verf.: 1. Th1xBh3? h4-h3 2. Kd2-c3 h5-h4 3. Ke1-d2?? illegal wegen Retropatt von Schwarz (nach 3. ..., h6-h5?? 4. Dg8-d8 Sd6-c8 5. Se6xLf8 käme ein sT nicht mehr nach h8 zurück". "Das ist relativ leicht zu durchschauen" (HHS, der allerdings die b-Lösung nicht notiert hat). "Gut und stark, und der Nr. 3333 nicht unwürdig, da originell" (HG). Da hat der HG recht: die Nr. 3333 ist wirklich sehr originell: sie ist seit 1969 erst einmal vorgekommen! (3/III/5/2x3P.).

Resümee: "Kein Superstück, aber einige recht gute! 3331 würde ich fast am höchsten einschätzen, 3333 ist die originellste. - 12 Aufgaben sind keineswegs zuviel; da wird man richtig warm und es langt für einen Abend! Mir jedenfalls macht Retrolösen viel Spass, ich kann kaum genug davon bekommen!" (HG) "Ich würde 12 Aufgaben zwar verkraften. Aber die Schreibearbeit ist schon ein bisschen lästig" (HHo) Ausführlichere Stellungnahmen kamen von Dr. Dragone und R. Karpeles. Zuerst Dr.ED: "Ich wollte Sie zu Ihrem Entschluss, die Retro-Abteilung zu erweitern, beglückwünschen. Sie werden sich vielleicht wundern, da ich kein Retro-Mann bin. Gerade deswegen aber bin ich mit Ihnen einverstanden. Was kann mir schon passieren? Das malheur für mich wird höchstens sein, dass ich (relativ) weniger Punkte kassieren werde. Das tue ich aber sowieso! Wenn ich ein kleiner Punkte-'Kapitalist' bin, verdanke ich es den anderen Fakultäten. Ich kann mir also erlauben, auch aus reinem Genuss zu lösen. Und was geschah bis jetzt? Ich konnte weder Genuss noch Punkte bei der Retro-Abteilung sammeln. Die wenigen veröffentlichten Aufgaben waren nur für zwei, drei Löser-'Kanonen' bestimmt, so dass ich mich oft gefragt habe, ob es nicht einfacher gewesen wäre, die diesbezüglichen Aufgaben direkt an diese Herrschaften zu senden, um die Retroangelegenheit auf dem Korrespondenzwege zu erledigen, ohne bei den anderen Löser Minderwertigkeitskomplexe zu erzeugen (und auch Raum in der Schwalbe zu sparen). Man hätte höchstens einmal im Jahr sagen können, dass die betreffenden Löser-'Kanonen' so und so viele Punkte in der Retro-Abteilung erworben haben und damit die 1., 2. und 3. Stelle besetzen (was sie schon tun - gerade wegen der Retro-Punkte). Mit der Erweiterung der Abteilung und mit der Veröffentlichung 'menschlicherer' Aufgaben kann auch ich hoffen, in den Genuss einiger Lösungen zu kommen und damit sogar etwas mehr Punkte sammeln zu können. Dass auch 'menschlichere' Aufgaben dabei sein werden, wird die erwähnten 'Kanonen' kaum stören" (Dr.ED). RK: "Ich gratuliere Ihnen zu dem Ehrgeiz, den Sie aufwenden, um diese Spalte zu

vergrössern. Ich habe wirklich nicht die Absicht, Ihr Vorgehen zu kritisieren. Was ich allerdings feststellen muss, ist eine Disproportion zwischen der Löseranzahl und der Anzahl der erscheinenden Probleme". Für Heft 61 und 62 hat RK dann eine Statistik zusammengestellt, aus der hervorgeht, dass von je 54 Lösern einmal 43 und einmal 42 Löser weniger als 10% der Retro-Löserpunkte erreicht haben. "Es ist also nur eine kleine Zahl, die mehr als 10% erreichten! Diese Spezialisten sind allerdings immer die gleichen. Was die Autoren anbelangt (deren Aufgaben allerdings schneller erscheinen) ist ihre Anzahl auch sehr begrenzt. Ich will hoffen, dass Sie durch Erhöhung der Problemanzahl viel mehr Erfolg haben werden; aber das wird uns erst die Zukunft zeigen! (In feenschach ist die Anzahl der Retroprobleme - bei viel grösserer Problemanzahl - wesentlich kleiner)." (RK). Dr. ED und RK haben sicher in vielem recht. Jedoch gibt es noch einiges zu bedenken: die Zahl der (spezialisierten) Retrofreunde lässt sich sicher nicht nur an den Lösern ablesen, die ihre Lösungen auch an die Schwalbe einsenden. So weiss ich von einigen (z.B. W. Frangen, A. Frolkin, Th. Volet), dass sie sich jedesmal durch die Retroecke durcharbeiten (vgl. auch mein Schlusswort S. 251). Würde man diese Löser noch in die Statistik miteinbeziehen, so würde die Bilanz sicher etwas freundlicher aussehen. Nicht zustimmen kann ich RK, wenn er sagt, dass die Zahl der Autoren sehr begrenzt ist: über den 54 Urdrucken des Jahres 1980 finden sich die Namen von nicht weniger als 29 verschiedenen Autoren! Von dieser Seite her ist also schon eine gewisse Breitenwirkung der Retro-Spalte gegeben. Um auch bei den Lösern diese - wohl von alle erwünschte - Breitenwirkung zu erreichen, sollten die Lösungsturniere vielleicht abteilungsweise ausgetragen werden (wie bei vielen anderen Problem-Zeitschriften üblich) und die Autoren genügend 'menschlichere' (aber deswegen nicht inhaltlose!) Aufgaben zur Verfügung stellen! Ich jedenfalls hoffe, dass das zunehmende Angebot bald auch eine steigende Nachfrage nach sich ziehen wird. Ein Gegenbeispiel zum feenschach-Vergleich noch: in der Partienzeitschrift (!) Europe Echecs ist die relative Anzahl der Retros noch um einiges höher als in der Schwalbe! (GL).

LÖSERLISTE HEFT 65 UND 66

	Heft 65							Heft 66												
	†2	†n	A	sh	Mä	B	C	†2	†n	A	sh	Mä	B	C	Kt.A	Kt.BC	1980	Pl		
1 Dr. H. Augustin (4)	20	62	82	61	52	113	-	30	41	71	72	16	88	-	9416	6183	829			
2 E. Bartel	-	-	-	30	-	30	-	-	-	-	43	30	73	-	901	4799	302			
3 E.W. Beal	-	-	-	-	-	-	-	26	-	26	-	-	-	-	26	-	26			
4 R. Beinhorn	24	31	55	35	35	70	5	30	-	30	39	24	63	0	1291	1771	653			
5 J. Böhmer (4)	24	63	87	42	19	61	-	32	22	54	65	2	67	-	4282	3299	771			
6 R. Bölsterli	24	37	61	27	25	52	-	30	12	42	46	12	58	-	957	814	698			
7 W.A. Bruder	-	-	-	-	-	-	-	28	14	42	-	-	-	-	42	-	42			
8 F. Burchard (4/4)	22	58	80	61	68	129	33	32	51	83	91	64	155	46	3698	5044	1588	1		
9 T. Christiansen (2)	18	50	68	56	57	113	11	28	9	37	70	21	91	6	900	1417	911			
10 S. Dittrich	24	-	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	617	-	168			
11 Dr. E. Dragone (2/2)	24	57	81	61	64	125	12	28	15	43	68	59	127	6	5633	6668	1261	4		
12 H. Gruber (/4)	-	-	-	-	-	-	42	-	-	-	-	-	-	51	2	328	224			
13 H. Hadan (2/4)	24	41	65	52	58	110	14	28	27	55	72	30	102	18	8002	8832	1122	5		
14 H. Hagedorn	10	-	10	-	-	-	-	10	-	10	-	-	-	-	325	-	137			
15 J. Hödl-Schlehofer	4	11	15	3	-	3	-	10	3	13	6	2	8	-	1573	990	173			
16 F. Hoffmann (4)	22	-	22	-	-	-	-	30	-	30	-	-	-	-	1348	1158	252			
17 H. Hofmann (4/4)	24	71	95	63	63	126	34	30	53	83	87	89	156	48	23562	14979	1582	2		
18 K. Hraba	18	-	18	-	-	-	-	26	-	26	27	-	27	-	4819	4761	428			
19 K. Kannenberg (2)	18	32	50	23	11	34	2	30	3	33	17	8	25	6	2387	3263	504			
20 R. Karpeles	14	38	52	35	48	83	8	24	13	37	58	20	78	14	14568	10955	911			
21 St. Klebes	-	-	-	-	-	-	-	26	-	26	40	-	40	-	125	214	337			
22 R. Krättschmer	24	29	53	47	9	56	-	28	6	34	37	2	39	6	334	327	596			
23 H. Lang	-	-	-	56	36	92	-	-	-	-	75	18	93	-	51	2560	572			
24 A. Lenz	22	57	79	52	34	86	4	26	26	52	58	9	67	8	4600	3937	841			
25 G. Liebermann	18	-	18	-	-	-	-	22	-	22	-	-	-	-	160	1	183			
26 G. Maier	24	60	84	58	34	92	-	28	20	48	42	-	42	-	21372	8484	880			
27 W. Menhardt (2)	22	51	73	46	60	106	7	28	-	28	68	49	117	10	1339	2523	1068	8		
28 P. Michael	10	19	29	17	36	53	6	-	-	-	-	-	-	-	1413	2083	185			
29 D. Nixon	-	-	-	17	20	37	-	-	-	-	9	8	17	6	1786	5640	210			
30 F.D.B. Praal	22	-	22	26	-	26	-	26	3	29	16	-	16	-	1959	1494	393			
31 N. Ringeltaube	-	-	-	34	-	34	-	-	-	-	51	-	51	-	2950	3240	250			
32 B. Rügemeier(4)	24	60	84	46	-	46	-	30	39	69	60	-	60	-	5054	2300	808			
33 E. Schaaf	18	-	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14518	2998	156			
34 G. Schiller (4)	20	63	83	46	57	103	9	32	22	54	68	40	108	17	5973	7089	1111	6		
35 H.H. Schmitz (4/4)	24	62	86	56	62	118	35	30	37	67	84	59	143	43	36306	16484	1508	3		
36 F. Schonert	24	56	80	-	-	-	-	30	16	46	-	-	-	-	708	-	367			
37 Dr. H. Selb	24	-	24	34	-	34	-	-	-	-	-	-	-	-	13068	3144	321			
38 P. Sickinger	-	-	-	27	-	27	-	-	-	-	11	-	11	-	-	67	67			
39 K. Stubbe	24	-	24	-	-	-	-	24	-	24	-	-	-	-	708	-	194			
40 J. Tschöpe	24	46	70	48	52	100	8	28	12	40	65	45	110	6	1459	2653	936			
41 L. Vitale, F. Comune	18	45	63	-	-	-	-	18	14	32	-	-	-	-	821	-	355			
42 G. Weich (2)	18	-	18	29	-	29	-	26	-	26	-	-	-	-	7396	2898	295			
43 M.u.A. Wolf	12	-	12	16	17	33	-	10	-	10	35	-	35	6	421	566	466			
44 G. Yacoubian (4/2)	22	43	65	53	41	94	6	30	17	47	59	40	99	6	1637	2521	1104	7		
45 H. Zajic (2)	24	-	24	38	26	64	-	28	-	28	36	6	42	-	5059	4632	466			

H64 Pernarić (2)									51	33	84	91	42	133	17	367	606	966
H63/64 Sergejew (9)	30	40	70	49	26	75	2		46	29	75	68	20	88	7	1743	1813	670

Heft 65

†2	24 + 0 =	24	A	81 + 20 =	101
†3	18 + 9 =	27	B + C		179
†n	39 + 11 =	50	A + B + C		280
s†	27 + 2 =	29			
h†	34 + 0 =	34	B	125 + 6 =	131
Mä†	64 + 4 =	68	C	38 + 6 =	48

Heft 66

†2	30 + 2 =	32	A	76 + 15 =	91
†3	15 + 4 =	19	B + C		227
†n	31 + 9 =	40	A + B + C		318
s†	21 + 5 =	26	B	157 + 19 =	176
h†	67 + 9 =	76	C	51 + 0 =	51
Mä†	69 + 5 =	74			

Auf DK gab es für die Autorlösungen 10 bzw. 4. Punkte für die verdruckten 3257 bzw. 3326 und je 2 Punkte für die unlösbaren 3276 und 3282. Wegen der Ähnlichkeit der Zwillingslösungen wurden 3247 nur 3 und für 3313 nur 6 Punkte vergeben.

Erfolgreichste Löser waren im Heft 65: H. Hofmann in Gruppe A und F. Burchard in Gruppe B; beide gleichzeitig in Heft 66 Gruppe A, und H. Hofmann in Gruppe B. H. Gruber war in beiden Heften der beste Retro-Löser.

Als **neue Löser** begrüßen wir E.W. Beal (GB-Beckenham) und W.A. Bruder (Dossenheim).

Neue **Aufstiege** erreichten in Gruppe A. H. Hadan und in Gruppe BC W. Menhardt (bereits beim letzten Mal; das wurde leider vergessen), Dr. H. Augustin, F. Burchard und G. Schiller. Diesen und den Gruppensiegern herzlichen Glückwunsch!

B. Sch.

BEMERKUNGEN UND BERICHTIGUNGEN

Heft 64, Nr. 3167 (Cheylan): S. Helweg weist darauf hin, dass es sich keineswegs um die erste Darstellung des Thema D ohne Dual handelt und verweist auf die beiden Stücke, die in Chess Tattoo in 2 publiziert sind (Nr. 42: Ke7 Da3 Tg8 h1 Lb8 c8 De5 h2 Bh3 - Kh4 Te1 Le4 Sf1 Bh5, 1. Kf8! dr. 2. De7, 1. ..., Lf5/Lg6 2. Shf3/Sef3; Nr. 41: Kb1 Dd2 Td1 f1 La7 c2 Sc5 f2 - Ke5 Df8 La1 Sf4 f6, 1. Dd7! dr. 2. Df5, 1. ..., S4d5/Se6 2. Scd3/Sfd3). Weiter bemerkt er dazu: "Beide hatte ich schon als junger Student notiert, ohne mich um Quellen oder Autornamen zu kümmern. Nr. 41 ist übrigens eine Bearbeitung von Cyrano." Wer kann die Autoren der beide Stücke und die Originalfassung von Nr. 41 ausfindig machen?

Heft 64, Nr. 3202 (Bartel): Th. Steudel weist darauf hin, dass er die Märchen-Umwandlung eines wB auf drei nebeneinanderliegenden Feldern bereits 1972 mit folgendem Stück dargestellt hat: Th. Steudel, feenschach 1972, Kf4 Ng5 Bg6 - Kh4 Gh8 G1 f8 Bh5, 1. g7! dr. 2. fg8N, g8Gi, gh8G mit drei Fleck-Varianten.

Heft 58, Nr. 2838 (Gockel): Wie K. Junker mitteilt, ist die **Verbesserung** (s. S. 113) noch **nebenlösig**: 1. Sd6 + Kc5 2. Db5.

Heft 68, S. 244: Das Heft enthält die Lösungen aus Heft 64 (nicht: 66).

Heft 67, S. 193: Nach dem Einspruch eines Mitglieds weisen wir daraufhin, dass natürlich **jeder** Preisträger auf Wunsch einen Scheck über den von ihm gewonnen Geldpreis erhalten kann.

Heft 69, Nr. 3494 (Knuppert): es fehlt sBd7!

Heft 69, Nr. 3527 (De Haas): sBc3!

TURNIERAUSSCHREIBUNG

Key Stipulation Tourney für 2♣, n♣ und s♣ mit folgendem Thema: Der Schlüssel und der erste Zug der themat. Verführung geben jeweils Schach und entfesseln einen s. Stein. Beispiel: E. Holladay, Quelle?, Ke8 Df3 Tb1 c7 Lb6 h3 Sa2 h7 Bf4 - Kd5 Da1 Ta4 e4 La6 h8 Bd6 e6, 2♣, 1. Db3 + ? Tec4/Tac4 2. Lg2/Sb4, 1. ..., Lc4! 1. Dd1 + ! Ted4/Tad4/Ld3 2. Lg2/Sb4/Tb5. Einsendungen (per Luftpost) bis 31.10.81 an V. Wilson, 7109 E. Gunn Ct., Inverness, FL 32650, USA. Drei Preise zu 25 10 bzw. 5 \$.

KASSENBERICHT DER "SCHWALBE..." FÜR DAS JAHR 1980

1. Bestand am 1.1.1980	Bestand am 31.12.80			
Sparguthaben	6053,76 DM		10214,26 DM	
Bankguthaben	663,87 DM		1813,14 DM	
Postscheckguthaben	1001,57 DM		992,76 DM	
Barkasse	222,83 DM		132,37 DM	
Bundesschatzbriefe	12984,— DM	20926,03 DM	14088,— DM	27240,53 DM

Einnahmen 1980

Beiträge Vorjahr	1739,03 DM	
Beiträge 1980	9023,02 DM	
Beiträge 1981	1961,57 DM	
Spenden	1814,42 DM	
Durchlaufende Gelder	100,— DM	
Verkauf von Büchern und alten Jahrgängen	12485,51 DM	
Verkauf von "Problem"	358,30 DM	
Beiträge über "Diagrammes"	130,— DM	
Zinsen	1592,83 DM	
Zuschuss vom Deutschen Schachbund	2500,— DM	31704,68 DM
	Sa.	52630,71 DM

Ausgaben 1980

Porto	3602,15 DM	
Druckkosten	12488,— DM	
Versand	350,— DM	
Sonstiges	1189,81 DM	
Kauf von Büchern (Kopieren alter Jahrgänge)	5439,82 DM	
Beitrag zum Deutschen Schachbund	1338,40 DM	
Zuschuss Lösungsmeisterschaft	594,60 DM	
Zuschuss für Tagung	35,— DM	
Pokal	352,40 DM	25390,18 DM
	Sa.	52630,71 DM

2. Vermögenübersicht 31.12.1980

Besitzposten

Sparguthaben	10214,26 DM	
Bankguthaben	1813,14 DM	
Postscheckguthaben	992,76 DM	
Barkasse	132,37 DM	
Bundesschatzbriefe	14088,— DM	
Aussenstände	725,— DM	
Druckutensilien	1,— DM	
alte Jahrgänge	1,— DM	27967,53 DM

Schulden

Vorauszahlungen 1981	1961,57 DM	
W C C T ca.	6000,— Dm	
Vermögen	20005,96 DM	27967,53 DM

Wirtschaftlicher Erfolg

echte Einnahmen (Ohne Spenden, Verkäufe, Zinsen)

Beiträge 1979 gez. 1980	1739,03 DM	
Beiträge 1980 gez. 1980	9023,02 DM	
Beiträge 1980 gez. 1979	2069,50 DM	12831,55 DM

Ausgaben

Porto	3602,15 DM	
Druckkosten	12488,— DM	
Versand	350,— DM	
Sonstiges	1189,81 DM	17629,96 DM

Mehrausgaben

4798,41 DM

Mitglieder und Bezieherstand am 31.12.1980

am 1.1.1980			31.12.1980
Deutsche BRD	278	Zugang 20 Abgang 15	283
Deutsche DDR	33		33
Ausländer	268	Zugang 16 Abgang 18	266
		Sa.	582

Spender: 1980

G. Meyer 353,50 DM; Dr. Eisert 197,70 DM; Rothländer 175 DM; Prof. Haupt, Winde je 125,— DM; Joergensen 100,— DM; Dr. Rehm 75,— DM; Dr. Mertes 64,05 DM; Billik 55,—DM; Schlarbaum 50,— DM; Dumont 44,— DM.

25,— DM spendeten: Christiansen, Dr. Dittmann, Fricke, Hofmann, Keym, Dr. Lepping, Lutz, Schauer, Dr. Selb.

20,— DM spendeten: Volta. 15,— DM spendeten: Dr. Augustin, Bacmeister, Bickelhaupt, Dr. Dragone, Lenhard, Mahn, Slawski, Schwarzkopf.

10,— DM spendeten: Beinhorn, Th. Breuer, Büsing, Hoffarth, H. Müller, Rüggeheimer, Schneider, Schönholzer, Tschöpe, Überhagen, Werner, Zeilinger.

Ferner spendeten: Dr. Baudisch, Dugas, Jahn, Kienfeld, Ludes-Breisch, Lustenberger, Mac Leod, Matzinger, Nixon, Persson, Dr. Prahl, Dr. Racz, Dr. Schulz, Ursprung.

Hamm, den 20.1.1981

Geprüft und für richtig befunden 27.5.81

Geprüft und für richtig befunden 16.6.1981

gez. Dr. Speckmann

gez. Dr. Mertes

gez. Gino F. v. Moellwitz

BUCHBESPRECHUNGEN

Thèmes 64, 1977-79, brosch., 304 + 24 + 16 S., 100 Ffr. (portofrei zu beziehen von A. Fargette, 16 Ave. Ste-Foy, F-92200 Neuilly s/Seine).

Traditionsgemäss legt die französische Problemistengemeinschaft LAPE wieder drei Bände ihrer bekannten Zeitschrift als Broschüre zu einem Sonderpreis vor, der weit unter dem Abonnementspreis der drei einzelnen Jahrgänge liegt. Ausser den Heften 85-96 enthält der Band den als Sonderheft erschienenen Entscheid im Seneca-Memorial und ein ausführliches Register, das auch einen thematischen Index enthält, mit dessen Hilfe man gezielt die zahlreichen interessanten und wertvollen Aufsätze erschliessen kann, die sich mit allen Gebieten des Problemschach befassen. Wer "Thèmes 64" nicht abonniert hat, dem kann nur empfohlen werden, sich diesen reichhaltigen Band anzuschaffen. Bei Bestellungen mehrerer Exemplare gibt es folgende Rabatte: ab 5 Ex. 10%, ab 11 Ex. 15%, ab 16 Ex. 20%. Wer die vorherigen Bände noch nicht besitzt, wird von Mr. Fargette sicher erfahren, was noch lieferbar ist.

H.-D.L.

W. Artschakow, W mire schachmatnoj kompozizij, Wolgograd 1980, 192 S. (vom Autor W.M. Artschakow, Borispol-1, dom 327, kw. 35, kiewskaja obl. gegen Zusendung eines beliebigen westeuropäischen Problembuchs - Einschreiben empfohlen!).

Der Autor sandte mir diese hübsche Broschüre zu mit der Bitte, ihm dafür ein anderes Problembuch zu senden; ich nehme daher an, dass er entsprechend verfährt. Das Büchlein enthält zunächst - nach Autoren gegliedert - 200 Probleme und Studien der führenden Komponisten aus dem Raum Wolgograd (unter ihnen Birnow mit 48, Moisejew mit 24, Sagorujko mit 6, Antonow mit 8 Stücken), es folgen dann weitere 42 Aufgaben von 21 weiteren Autoren aus dem gleichen Raum, die durchweg bei uns unbekannt sind. Vor der kyrillischen Schrift sollte man keine Angst haben - die Lösungen kann man auf jeden Fall nachspielen -, und für den, der mit der Sprache keine Schwierigkeiten hat, dürfte der Einblick in das problemschachliche Schaffen eines eng begrenzten Raums sicher interessant sein.

H.-D.L.

Ludek Packman: Hübner - Kortschnoi, Finale in Meran (Walter Rau Verlag, Düsseldorf; 125 S. mit 51 Diagr. und 18 Foto's, br., 15 DM).

Was wegen des vorzeitigen Endes dieses Wettkampfes an Partien nicht geboten werden konnte, wird mehr als wettgemacht durch die weit ausholenden Ausführungen über die früheren Schachkarrieren der beiden Kandidaten und grundsätzliche, namentlich psychologische Betrachtungen (letztere vor allem bei Robert Hübner, der vorher schon öfter durch seine "Diva-Launen" Unruhe gestiftet hat, ein besonders dankbares Unternehmen); recht interessant auch für den Nicht-Partiespieler!

Dr. W.Sp.

David Levy und Kevin O'Connell: Wie spielt man Königsindisch? (Walter Rau Verlag, Düsseldorf; 96 S. mit 144 Diagr., br. 15,80 DM).

Dieser in der Reihe "Modernes Eröffnungswesen" erschienene Band verspricht unseren am Parteschach interessierten Lesern - bei didaktisch gutem Aufbau, mit praktischen Beispielen sowie Herausarbeitung der Pläne, Strategien und Taktiken - "goldene Regeln" für ihre Spielpraxis.

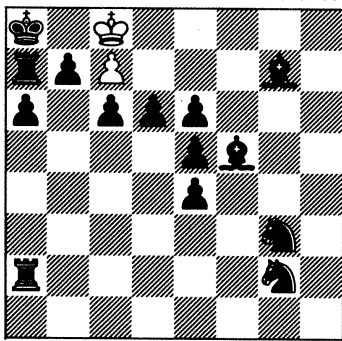
Dr. W.Sp.

In der Franckh'schen Verlagshandlung (Kosmos-Verlag), Stuttgart sind in der Reihe 'Schach bei Franckh' erschienen:

Mehrzüger VI

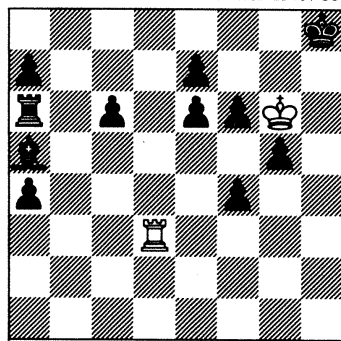
1.: 1. Kd8! Lf6† 2. Ke8 Lg6† 3. Kf8 Lg7† 4. Kg8 Lf7† 5. Kh7! Lg6† 6. Kg6: Sf4† 7. Kg5 Sh3† 8. Kg4! Sf2† 9. Kg3:!! Sh1† 10. Kg4! Tg2† 11. Kh3 Tg3† 12. Kh2 Th3† 13. Kh3: Sf2† 14. Kg2 - der König als Taucher, "da unten aber ist's fürchterlich". Eher klug als so genial wirkt.
 2.: 1. Td7? Kg8 2. Tb7 Tb6! also 1. Kf7! Le1 2. Td1 Lf2 3. Kg6 Lb6 - spartanische **Peri-Lenkung** - 4. Td7 Kg8 5. Tb7 - kurz und gut!
 3.: 1. e8D? e5!; 1. e8S (2. Kb8) Sc5/Se5 2. Kc6:/Kc8! - ein Kolumbus-Ei.
 4.: *1. ..., Dg5! 2. Lg6 De7†!; 1. Dh1?; 1. Lg6/Lf5? Dg8†; also 1. Db7! Dg5/Dd6 (**Ablenkung**) 2. Lg6/Lf5! (**Wegführung**) Dd8 3. Dh1† strategisch reichhaltige sD-Miniatur. Vorplan-**Staffelung**.
 5.: 1. Ta4/Td4 - Patt; 1. Te1†/Te3? Kg2! 2. Tg1†/Tf4 Kf3/Kh1!; also: 1. Sf2†! Kg2 (Kg1? 2. Se4 3. Sg3) 2. Sh1†! Kh1:/Kh3 (Kf1/Kf3 3. Sg3/Tf2) 3. Td4/Le3! **Springer-Kraftopfer, Anderssen, Sternflucht**.
 6.: 1. f8D/T-Patt; 1. Sd6? Ke7!; 1. Sc7†! Ke7 2. Se6! Ke6: 3. f8T! Zugzwang - die gleiche Strategie wie in 5, **Unterwandlung** statt Anderssen.
 7.: 1. Df5? g3! 2. **Tempo?** 1. Dc2! g3 2. Df5 Kh8 3. Dh5! - sehr fein!
 8.: 1. Le8? Sb4! (c1D) 1. Lg6? e1D! (Sc3? 2. Le8) also **Vorplan zum Vorplan**: 1. Kh3! e1S (**Holstumwandlung**) dann 2. Lg6 Sc3 (**Ablenkung**) schließlich 3. Le8!; sBc2 zerstört die Zweckökonomie. Ist er nötig??
 9.: 1. Lf4! (2. Ke7 3. Kf6 4. Lg3:) Lh1! 2. Ke7 g2 (3. Kf6? - Patt) 3. Sf3† 4. Tg3 - **Kling** genutzt als **Grimshaw**. Gekonnt!
 (Material: HHO, Geschwätz: StE).

1. Z. Hernitz
1. Pr. BCPS-Minimal-Turnier 1979/80



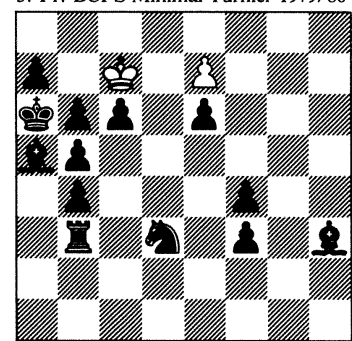
15†

2. H.P. Rehm
2. Pr. BCPS-Minimal-Turnier 1979/80



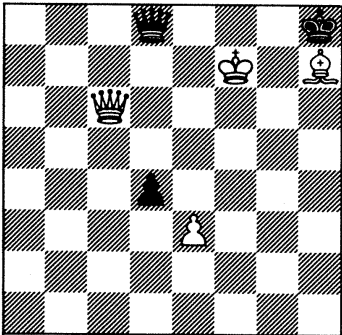
7†

3. Z. Hernitz
3. Pr. BCPS-Minimal-Turnier 1979/80



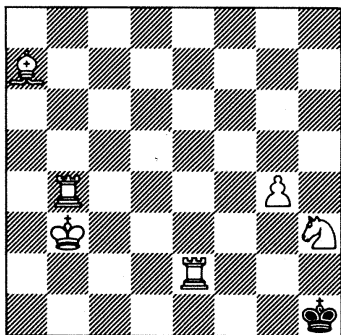
3†

4. A. Woronow
1. Pr. 4† Miniaturen-Turnier
Rochade 1979/81



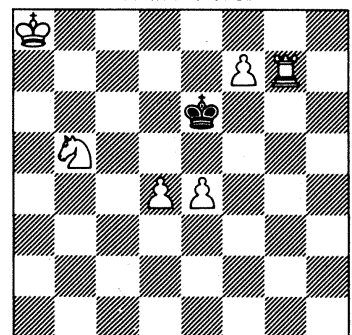
4†

5. St. Eisert/H.P. Rehm
2. Pr. 4† Miniaturen-Turnier
Rochade 1979/81



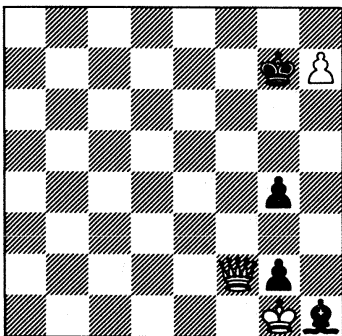
4†

6. W. Speckmann
3. Pr. 4† Miniaturen-Turnier
Rochade 1979/81



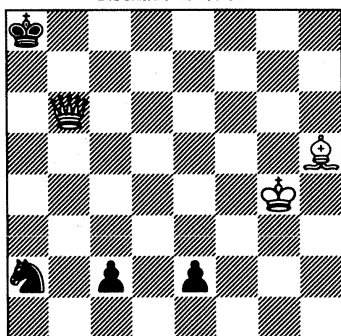
4†

7. G. Jahn
1. e.E. 4† Miniaturen-Turnier
Rochade 1979/81



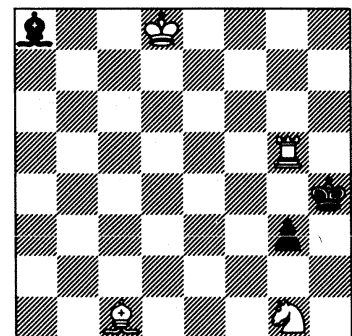
4†

8. G.N. Sachodjakim
4 e.E. 4† Miniaturen-Turnier
Rochade 1979/81



4†

9. K. Junker
5 e.E. ex ae 4† Miniaturen-Turnier
Rochade 1979/81



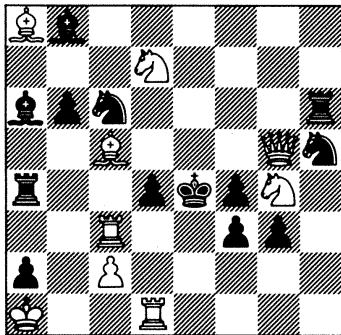
4†

L'Echiquier Belge 1979/80 (informal, Zweizüger) 60 Bewerbungen.

Preis: 1. **M. Myllyniemi** (s. Diagr.) Zunächst gibt es hier zwei Nowotny-Verführungen: 1. Tc4/Ld6? f2/Ta5! In zwei weiteren Phasen treten auf c4 und d6 "halbe" Grimshaws auf, ein merkwürdiges Thema, das Myllyniemi bereits auf dem FIDE-Problemkongress in Hyinkää 1979 gestellt hatte: 1. Sb6:? Sf6! 1. Lb6:! 2. H. Hermanson (s. Diagr.) 1. Dc3! Sb6! 1. Db4! 6 Mattwechsel! 3. J. Haring (s. Diagr.) 1. Dd6! Zeimal schwarze Selbstfesselung, zweimal Fesselung im Mattzug bei originellem Schema. - Ferner ehr. Erwähnungen und Lob. Richter: W. Hoek. (HAs)

M. Myllyniemi

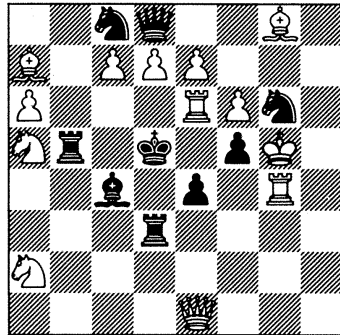
1. Pr. L'Echiquier B, 1979/80



2+

H. Hermanson

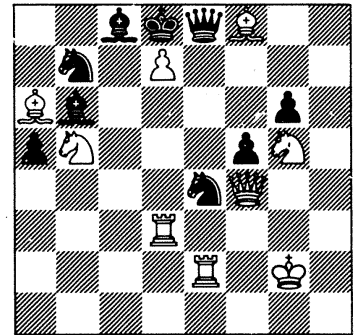
2. Pr. L'Echiquier B, 1979/80



2+

J. Haring

3. Pr. L'Echiquier B, 1979/80



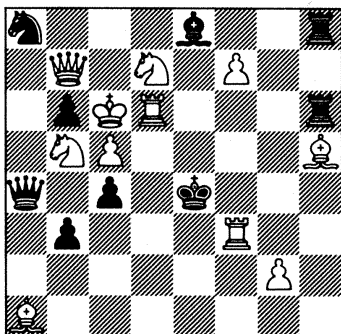
2+

Visserman-Gedenkturnier 1979 (formal, Zweizüger), veranstaltet vom "Nederlandse Bond van Schaak Probleemvrienden". 188 Bewerbungen.

Preise: 1. **Touw Hian Bwee** (s. Diagr.) 1. cb6:? scheitert an der naheliegenden Widerlegung 1. ..., Db4!, deshalb 1. Tg6! Direkte Entfesselung dreier weißer Figuren mit Mattwechsel, eine imponierende Thematik! Mit diesem Erfolg setzt Touw seine Serie von Turniersiegen fort. 2. **A. Szerencsics** (s. Diagr.) 1. Dc2:? Lb1! 1. De8! Dreifaches Stocchi-Thema (mehrfache schwarze Selbstblocks auf demselben Feld mit Multipelvermeidung) mit Mattwechsel, dazu noch ein vierter Mattwechsel nach der Königsflucht - sauber und ansprechend gestaltet. 3. **J.A. Antonow** (Ka1, Dd4, Ta4, a8, Lb4, d1, Sc8, Ba6, b7, c5, d5 - Kb5, Th4, La5, Sb8, Bc4, e4, e7) Drei-Phasen-Mattwechsel mit einer Besonderheit: Die Satzmatts nach 1. ..., c3/Lb4: kehren in den beiden folgenden Phasen als Drohungen wieder. 1. Db2? Sc6! (mit Dualen nach 1. ..., Lc7/Ld8) 1. Df6! Diese Kombination ist zwar interessant, doch die mangelnde Einheitlichkeit der Themaspiele und die Duale beeinträchtigen den Gesamteindruck. - Ferner ein 4. Preis für W.N. Tichankow sowie ehr. Erwähnungen und Lob, darunter 6. ehr. Erw.: **H. Zaubitzer** und 3. Lob: **M. Keller** (s. Diagr.) Der fluchtfeldgebende Schlüssel 1. Sd4! bringt vier Mattwechsel nach 1. ..., Td4/Sd4/Se4/Se5:, von denen zwei gleichzeitig Paradewechsel sind ("Ideal-Ruchlis"). Die Verführung 1. Da5? Tgg4:! kann leider nur die Hälfte der Satzsätze deutlich machen. - Richter: C. Goldschmeding/H. le Grand. (HAs)

Touw Hian Bwee

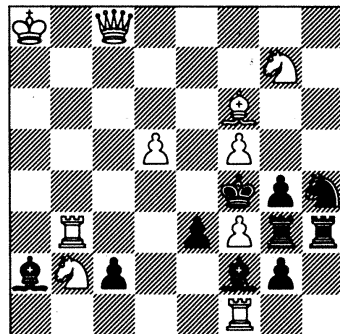
1. Pr. Visserman-Gedenk. 1979



2+

A. Szerencsics

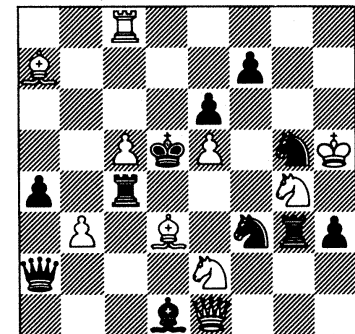
2. Pr. Visserman-Gedenk. 1979



2+

M. Keller

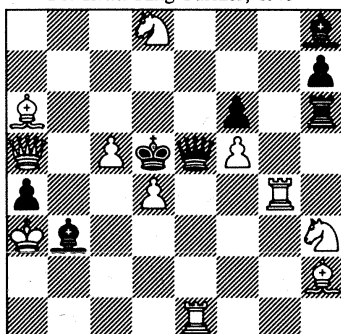
3. Lob, Visserman-Gedenk. 1979



2+

P. Einat

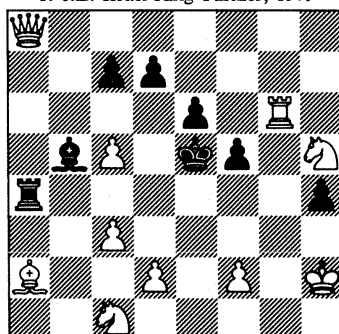
Pr. Israel-Ring-Turnier, 1979



2+

P. Einat

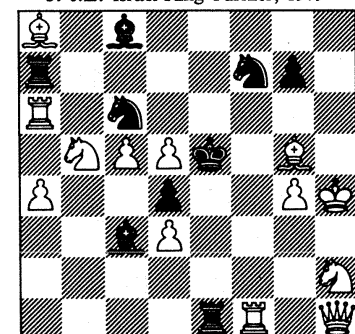
1. e.E. Israel-Ring-Turnier, 1979



2+

H. Ahues

3. e.E. Israel-Ring-Turnier, 1979



2+

Zeroposition
a) La8-g8 b) Tb6-f8

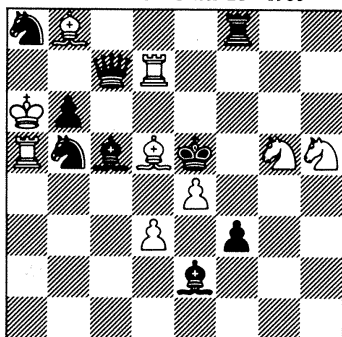
Israel-Ring-Turnier 1979 (informal, Zweizüger) 20 Bewerbungen.

Preis: P. Einat (s. Diagr.) 1. Db5/Db6? Df4/Df4! 1. Dc3! In drei Phasen treten zahlreiche Paraden der sD auf, die insgesamt 6 verschiedene Matts liefern. Allerdings scheitern beide Verführungen an derselben Widerlegung, und der wLh2 ist ein Nachtwächter. - Ferner ehr. Erwähnungen und Lobe, darunter 1. ehr. Erw.: P. Einat (s. Diagr.) 1. d3? Tc4! 1. f3! Hier werden mit Hilfe eines verblüffend einfachen Mechanismus reziproke Mattwechsel erzielt. Leider ergibt 1. ..., Lc4 in beiden Phasen einen Dual, der besonders störend ist, weil es sich um die Themamatts handelt. 3. ehr. Erw.: H. Ahues (s. Diagr.) a) 1. Sd6? Sa5! 1. Sa3! b) 1. Sa3? Ta4:!! 1. Sd6! Thema B der weissen Linienkombinationen mit reziproken Mattwechseln. - Richter: A. Hirshenson. (HAs)

British Chess Problem Society, 1. internationales "Unter 21"-Turnier 1980 (formal, Zweizüger) Es ist zweifellos eine gute Idee, besondere Turniere für Komponisten unter 21 Jahren zu veranstalten, denn das Selbstvertrauen der jungen Leute wird dadurch gestärkt, und sie werden ermutigt weiterzumachen. Wer glaubt, daß das Niveau solcher Turniere schwach sein muß, möge die drei Preisträger studieren - es lohnt sich!

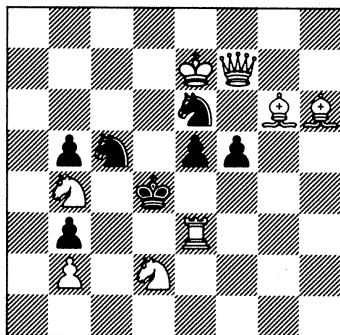
Preis: 1. H. Gockel (s. Diagr.) 1. Lg8/La2/Lc4? Td8/Sd6/Dd6! Deshalb 1. Lb3! mit bemerkenswerten Tripelvermeidungseffekten nach 1. ..., Ld6/Sc3/Sd6. Dem Verfasser unseren herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg! 2. M. Mladenovic (s. Diagr.) 1. Tc3? Sd3! Der fluchtfeldgebende Schlüssel 1. Te5:!! leitet reziproke Mattwechsel nach 1. ..., f4/Sf4 ein. Ebenfalls sehr geschickt komponiert! 3. R. List/M. Ott (s. Diagr.) 1. Da3! mit drei Drohungen, die durch 1. ..., Dd5/Dd6/De5 in höchst origineller Weise differenziert werden: Die sD verstellt jedesmal zwei weiße Deckungslinien. Und das in einem Zwölfsteiner! - Ferner ehr. Erwähnungen und Lobe. - Richter: B.P. Barnes. (HAs)

H. Gockel
1. Pr. BCPS "Unter 21" 1980



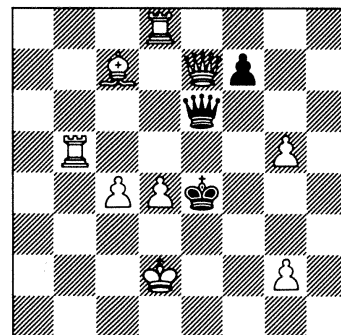
2+

M. Mladenovic
2. Pr. BCPS "Unter 21" 1980



2+

R. List/M. Ott
3. Pr. BCPS "Unter 21" 1980



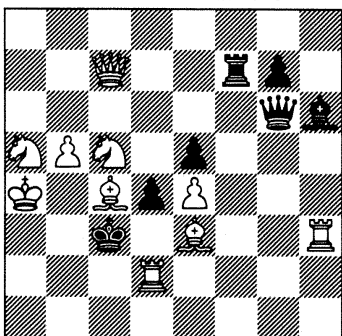
2+

Probleemblad 1978 (informal, Zweizüger)

"Ein Zweizügerturnier von verblüffender Quantität und Qualität" befand der Richter und verteilte nicht weniger als 9 Preise, was für "Probleemblad" einen absoluten Rekord bedeutet.

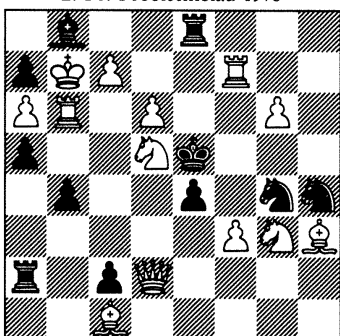
Preise: 1. N.G.G. van Dijk (s. Diagr.) Hier erwartet den Löser eine Überraschung: Nicht die Halbbatterie wird aktiviert, sondern die Batterie auf der dritten Reihe! 1. Lb3/Scb3? de3:/Le3:!! 1. De5:!! Man kann verstehen, daß diese originelle Thematik den Richter beeindruckt hat. Aber einige unbequeme Tatsachen sollten auch nicht verschwiegen werden: Die Widerlegungen sind grob, und der wLc4 ist ein Nachtwächter. 2. Prof. B. Zappas (s. Diagr.) Sensationeller Drei-Phasen-Mattwechsel mit den Themaparaden 1. ..., Se3/Sf6. Als Verführungsmechanismus dient eine weiße Linienkombination, die ich im Schwalbe-Sonderdruck Nr. 2 "Thema F" genannt habe: 1. Se3/Sf6? Sf5/e3! Der Schlüssel 1. Tb5! gibt dem schwarzen König sogar ein zweites Fluchtfeld! Leider ist auch dieses raffiniert angelegte Problem nicht frei von Schwächen: Die unerwünschte, aber plausible Verführung 1. Sf4? ergibt eine Doppeldrohung mit anschließender Doppelwiderlegung, der wLc1 wird nur für ein Verführungsspiel gebraucht, und der wSg3 leistet auch sehr wenig. Prof. Zappas, der zweifellos zu den ideenreichsten Zweizügerkomponisten der Gegenwart gehört, entwickelt sich immer mehr zum Spezialisten für besonders komplizierte Thematik! 3. A. Hirschenson (s. Diagr.) Wenn der Löser das Kunststück fertiggebracht hat, die Satzparaden 1. ..., Lc6/Td3: zu finden, wird die Thematik verständlicher: 1. Dc7? Dc8! 1. Dc4! Die weiße Dame fesselt jeweils einen Batteriekontrolleur, was zu interes-

N.G.G. van Dijk
1. Pr. Probleemblad 1978



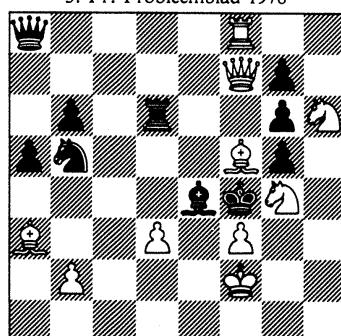
2+

Prof. B. Zappas
2. Pr. Probleemblad 1978



2+

A. Hirschenson
3. Pr. Probleemblad 1978

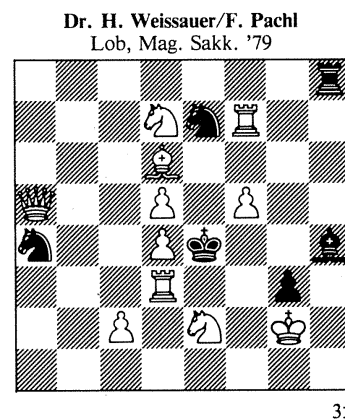
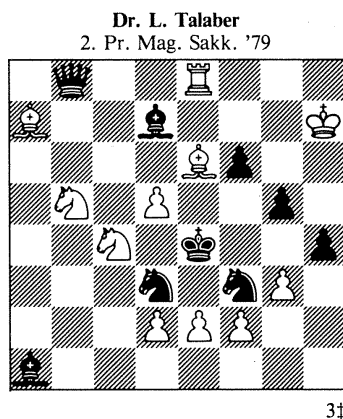
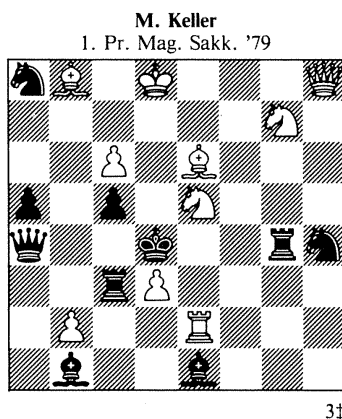


2+

santen Matt- und Paradewechseln führt. Der wLa3 ist ein notwendiges Übel. - Ferner 6 weitere Preise, sowie ehr. Erwähnungen und zweierlei Lobe, darunter 8. ehr. Erw.: **H. Ahues** 4. Lob: **E. Groß** 6. Lob: **M. Keller** 7. Lob: **B. Schlotterbeck**. - Richter: **D. Müller**. (HAs)

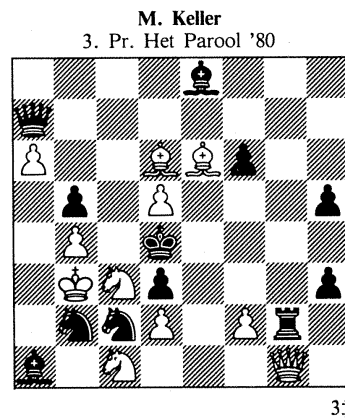
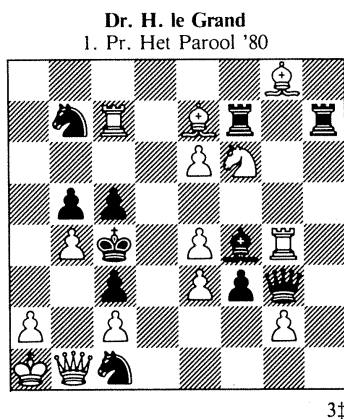
Magyar Sakkelet 1979, Drei- u. Mehrzüger.

Preise: 1. **M. Keller** (s.Diagr.) T/L:d3 2. Sf5/Sf3 + 3. Sf3/Sf5; 1. Dh7! (2. D/Te4 +) T/L:d3 2. Sf3/Sf5 +! 3. Sf5/Sf3. "Tura"-thema = reziproker Mattwechsel der 2. und 3. weissen Züge. Im Satz erfolgt durch Abfeuern der Halbbatterie das Matt, also der 3. Zug, auf dem doppelt besetzten Feld, in der Lösung muss dies bereits im 2. Zug erfolgen. 2. Dr. L. Talabèr (s.Diagr.) 1. Se3! (2. Lf5 + +) Le5/De5/Sde5/Sfe5/L:e6/D:e8/K:e5 2. Sc3/Sd6/d3/f3/T:e6/Sd6/L:b8 + Häufungsthematik unter Verwendung einer Kurzdrohung: der Schlüssel ist dennoch nicht unfein wegen der Fluchtfeldreigabe. 3. F. Fleck. Eine sehr schöne Gemeinschaftsarbeit von **Dr. H. Weissauer** und **F. Pacht** errang ein Lob (s.Diagr.) 1. Db5! (2. Te3 +) S:d5/S:f5 2. Sc3 +!/S:g3 +! - Richter: A. Benedek. (M.K./H.Ho).



Het Parool 1980, Dreizüger

Preise: 1. Dr. H. le Grand (s.Diagr.) 1. L:c5! (2. Db3 +) De1/Th1 2. Le7/Ld6 + Aussergewöhnliche Harmonie! 2. G. Doukhan (s.Diagr.) 1. Db6! (2. d4 +) S/T/c/e/L:d3 2. Se7/Sd4/S:e3/S:g3/Sh4! Erinnert zwar an berühmte Vorbilder (A. Casa), dennoch recht eigenständig und für mein Empfinden ausserordentlich eindrucksvoll. 3. **M. Keller** (s.Diagr.) 1. ..., Dh7/Lg6 2. f4/f3 + T:g1 3. Lc5/S:b5; 1. Df1! (2. D:d3 +) Dh7/Lg6 2. Lc5/S:b5 + 3. f4/f3. Der Tura-mechanismus, verursacht durch verschiedenartigen Einfluss der D aus dem Hinterhalt. -- Auch dieser Bericht dürfte das (von H.As. bereits erwähnte) Bedauern verstärken, dass es sich um den letzten in dieser Zeitschrift handelt. - Richter: A.M. Koldijk. (M.K./H.Ho.)



EINIGE HINWEISE ZUM SCHWALBETREFFEN 1981

Auf der Tagesordnung der Jahresversammlung steht, wie bereits mitgeteilt, ein Antrag auf Beitrags-erhöhung ab 1982.

Herr Klüver wird die Ausrichtung eines Schlagschachturniers übernehmen und dazu die Buchpreise zur Verfügung stellen.

Sollte sich jemand erst jetzt zur Teilnahme entschliessen (vielleicht auch einige Süd-Schwalben): Zimmerbestellungen werden von **D. Berlin**, Tillystr. 6, 3000 Hannover 91 noch bearbeitet.

BRIEFKASTEN: MiGo: 2 ≠ Kc3-Kb1 nach 1.- Ta2:!! unlösbar. --- **HuGo:** "Computergeprüftes" 2 ≠ Kg1-Kc5 NL 1. Sc6:!! Was sagt Ihr Computer dazu? ---